Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 1. Dezember 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 283

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Jetzt ganz erobert —

Nämlich der 203-Meter-Hügel von Port Arthur! — Baldiges Fallen der Festung selbst erwartet. — Jubel in Japan. — In der Mandschurei nichts Neues von Belang.

Tokio, 1. Dez. (10 Uhr Vormittags:) Das japanische Hauptquartier macht jetzt bekannt, daß die Truppen, welche Port Arthur belagern, im vollen Besitz des 203-Meter-Hügels sind!

Folgende offizielle Depesche wird darüber veröffentlicht:

„Die Armee begann mit Tages-Anbruch des 30. November eine Bombardirung des 203-Meter-Hügels und machte vor 4 Uhr Nachmittags mehrere Angriffe. Infolge des hartnäckigen Widerstandes des Feindes schlugen diese Angriffe fehl. Um 5 Uhr Nachmittags rückte unsere Streitmacht gegen den südöstlichen Theil des Hügels vor, machte einen heftigen Angriff und gelangte bis zu 30 Meter vom Gipfel. Um 7 Uhr Abends stürmten wir mit Verstärkungen den Gipfel hinauf, welcher von unseren Streitkräften besetzt wurde. Gegen den nordöstlichen Theil des Hügels stürmten wir gleichfalls an, und um 8 Uhr Abends fiel das ganze Hügel-Fort in unsere Hände.

Die Russen ließen Haufen von Todten auf der östlichen Seite des Hügels zurück; aber wir haben keine Zeit gehabt, weitere Untersuchungen darüber anzustellen."

St. Petersburg, 1. Dez. General Kuropatkin berichtet unter'm Gestrigen, daß die Japaner sich von Tschinhetschen zurückzögen und anhaltend verfolgt würden, und daß am 29. November die japanische Nachhut gezwungen worden sei, einen Paß 10 Meilen südlich von Tsinkhetschen zu räumen.

St. Petersburg, 1. Dez. Im russischen Kriegsamt ist man immer noch nicht bereit, die völlige und endgiltige Einnahme des 203-Meter-Hügels durch die Japaner als Thatsache anzunehmen. Man gibt zu, daß, wenn sie zutrifft, die Lage der Vertheidiger eine verzweifelte sein wird, zumal die Japaner von dort aus mit schweren Belagerungsgeschützen auch das russische Flottengeschwader im Hafen entweder hinaustreiben oder am Ankerplatz zerstören können! Man glaubt ohnedies, daß den Japanern jetzt, angesichts des Herannahens der russischen Ostsee-Flotte, mehr, als je, an der völligen Vernichtung des Port Arthur-Geschwaders gelegen ist.

Die russische Garnison könnte übrigens trotz alledem noch einige Zeit in den Forts am Goldenen Hügel, dem Tigerschwanz und der Liautin-Höhe aushalten; doch mag der Verlust des obengenannten Hügels der Anfang vom Ende sein.

London, 1. Dez. Die „Morning Post" läßt sich aus Shanghai melden: Es wird hierher berichtet, daß ein russischer Torpedojäger, welcher auf der Rückkehr von einer Auskundungs-Fahrt nach Wladiwostok begriffen war, durch die Geschütze der russischen Forts irrthümlicherweise zum Sinken gebracht worden sei.

Tokio, 1. Dez. (Mittags.) Gen. Nogis Telegramm, welches die Einnahme des 203-Meter-Hügels meldet, wurde vom japanischen Volk mit großem Jubel aufgenommen; denn es belebt auf's Neue die Hoffnung, daß auch das eigentliche Port Arthur bald genommen werden wird! Zwar hatte das Publikum nie am Erfolg der Belagerer verzweifelt; aber die Tapferkeit der Vertheidiger und die Verlängerung der Belagerung, welche selbst die liberalsten Abschätzungen um Monate übersteigt, waren doch eine Quelle tiefen Bedauerns, zumal in Verbindung mit den großen japanischen Verlusten und angesichts der Thatsache, daß durch das so lange Hinhalten einer so bedeutenden japanischen Streitmacht vor Port Arthur die Stärke von Feldmarschall Oyamas Streitkräften zu einer Zeit geschwächt wurde, da er jeden verfügbaren Mann brauchte.

Heute war das, vom Aushebungs-Gesetz bestimmte Datum, an welchem Rekruten sich der Armee anschließen konnten. Angefeuert durch die Nachrichten von General Nogi, marschirten allenthalben im Reiche Tausende von Rekruten nach den Kasernen und zogen zum ersten Male ihre Uniformen an. Einem althergebrachten Brauche folgend, geleiteten die Angehörigen der Rekruten, Fahnen und Banner tragend, die neuen Soldaten nach den Kasernen. In Tokio fanden heute Dutzende kleiner Prozessionen dieser Art statt. Wie viele Leute im Ganzen heute zu den Fahnen strömten, ist noch nicht mitgetheilt worden.

Tokio, 1. Dez. Das japanische Hauptquartier in der Mandschurei meldet:

Gestern um Mitternacht griff eine Abtheilung feindlicher Infanterie den Matschuantzu-Berg an; unsere Unteroffiziers-Wachposten schlug sie zurück.

Japanische Späher schlugen eine Abtheilung des Feindes zu Liutschangtun zurück.

Tokio, 1. Dez. Eine japanische Streitmacht in der Nachbarschaft von Haientschuang berichtet, daß am 28. November, etwa 2 Uhr Nachmittags, eine Abtheilung des Feindes, bestehend aus Infanterie und Kavallerie, auf die Höhen von Siantzietzu vorrückte, aber gegen 7 Uhr Abends von den Japanern zurückgeschlagen wurde. Am selben Tage, um 4 Uhr Nachmittags, griff die Kavallerie und Artillerie des Feindes Sutschialoutzu an, wurde aber durch das japanische Feuer zurückgetrieben.

Am nämlichen Tage brachte eine japanische Streitmacht der Infanterie und Kavallerie des Feindes, welche sich nördlich von Tschintzulin zeigte, einige Verluste bei.

(Allem Anschein nach waren an diesen sämmtlichen neueren Mandschurei-Gefechten keine größeren Heereskörper betheiligt.)

Reichstags-Geschäfte.

Uebermorgen kommt der Etat in Verbindung mit Militär-Vorlagen dran.—Mecklenburger Ersatzwahl unentschieden. — Flottenschiff-Besuche als Deutschthums-Förderer.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Dez. Am Samstag beginnt im Reichstag die Berathung des Reichs-Haushalts-Etats für das Jahr 1905 in Verbindung mit der Militärvorlage. Die Berathung der Handelsverträge soll am 9. Dezember ihren Anfang nehmen. Daß bis dahin auch die Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zum Abschluß gediehen sein werden, wie man erwartet hatte, ist nun ausgeschlossen. Die Hauptschuld an dem Scheitern dieses Vertrages wird den deutschen agrarischen Forderungen beigemessen.

Die neue Militärvorlage fordert innerhalb fünf Jahren eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um 10,339 Mann, so daß sie am Ende des Zeitraumes 505,839 beträgt, während sie sich jetzt auf 495,500 beläuft. In diese Ziffern sind Offiziere und Unteroffiziere nicht einbegriffen. Durch die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke wird ein Mehraufwand von 74 Millionen Mark erforderlich, welche gleichfalls auf fünf Jahre vertheilt sind.

Folgende Neuformationen sind in Aussicht genommen: 8 Infanterie-Bataillone, 9 Kavallerie-Regimenter, 2 Fußartillerie-Bataillone 3 Pionier-Bataillone und 1 Telegraphen-Bataillon.

Die jüngste Reichstags-Ersatzwahl im 2. mecklenburgischen Wahlkreise (Schwerin-Wismar), welche durch die Mandats-Niederlegung des konservativen Abgeordneten Dr. Dröscher nothwendig geworden war, hat kein endgiltiges Resultat ergeben. Es hat noch eine Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen, Geh. Finanzrath Büsing, und dem Sozialdemokraten, Zigarrenfabrikanten Otto Antrick, stattzufinden. Die mecklenburgische Hauptstadt ist lange Jahre der Wahlkreis des Nationalliberalen Büsing gewesen, aber in der Wahl vom Juni 1903 unterlag er. Büsing stand damals mit einem Sozialdemokraten und einem Agrarier im Kampfe; in der Stichwahl errang Letzterer, Regierungsrath Dröscher, den Sieg. Antrick hatte während der vorigen Legislaturperiode im Reichstage den Wahlkreis Kottbus-Spremberg vertreten und war bei der letzten Wahl durchgefallen.

Einige Blätter erklären, daß Kreuzerfahrten wie diejenige, welche der kleine Kreuzer „Falke" in südamerikanischen Gewässern unternimmt, mächtige Hebel für das Deutschthum seien. Es sei schade, daß sie nicht öfter gemacht werden könnten; aber das gehe eben nicht an, weil die deutsche Kreuzerdivision auf der ostamerikanischen Station so sehr klein sei.

In Dresden hielt Dr. Lackner, der unlängst von einer Amerikafahrt zurückgekehrt ist, einen Vortrag über die Temperenzbewegung in den Ver. Staaten. Der Kampf gegen den Alkohol, führte er aus, sei dort geschichtlich älter, als in Deutschland. Trotzdem die Gesetze über den Alkoholhandel vielfach umgangen würden, sei eine Abnahme des Alkohol-Konsums unverkennbar. Trotz der achtzig Millionen Einwohner, welche die Ver. Staaten zählten, sei der Alkohol-Konsum dort nur halb so groß, wie in Deutschland.

An die russischen Regierungsfeinde.

Paris, 1. Dez. Der Sozialistenführer Jaures hat den Wortlaut eines Manifestes an die russischen Revolutionäre, Sozialisten und sonstige regierungsgegnerische Parteien bekannt gemacht. Dieses Manifest ist von Vertretern der verschiedenen russischen Revolutions- und Sozialisten-Parteien, besonders in Europäisch-Rußland, Polen und Finland, unterzeichnet, welche in der jüngsten Zeit geheime Zusammenkünfte hatten. Den einzelnen Parteien wird es darin freigestellt, ihre eigenen Methoden zur Bekämpfung der Regierung zu verfolgen; doch wird zum Zusammengehen sämmtlicher Oppositions-Elemente verpflichtet, um „die Abschaffung der Autokratie und die Einführung eines demokratischen Systems, welches sich auf das allgemeine Stimmrecht gründet, den Widerruf der Maßnahmen, welche die Verfassung Finlands zerstören, und die Unterdrückung des gewaltthätigen Vorgehens der Zentralregierung gegen die verschiedenen Landestheile herbeizuführen".

Das Manifest (das allenthalben in Europa zur selben Zeit, wie hier, bekannt gemacht worden sein soll) schließt mit den Worten:

„Die vertretenen Parteien vereinigen hiermit ihre Anstrengungen, um den unvermeidlichen Sturz des Absolutismus zu beschleunigen."

Hr. Jaures fügt hinzu, diese Vereinigung der Oppositionsparteien bilde einen Theil der Bewegung für die Durchsetzung eines demokratischen Regierungssystems in Rußland, und das werde die wichtigste historische Errungenschaft seit der großen französischen Revolution bilden.

Chicagoer Professor

Erhält vom Kaiser einen Orden.

Berlin, 1. Dez. Kaiser Wilhelm hat dem Professor Starr W. Cutting, welcher an der „Chicago University" den Lehrstuhl für deutsche Literatur innehat, den Kronen-Orden 3. Klasse verliehen.

Des Kaiser Jagdglück.

Berlin, 1. Dez. Kaiser Wilhelm hatte gestern zu Alawenitz, Schlesien, bemerkenswerthe Jagd-Erfolge. Von Tagesanbruch bis 4 Uhr Nachmittags erlegte er 916 Fasanen, 15 andere Vögel und 2 Hasen. Die kaiserliche Partie erlegte im Ganzen 3215 Stück Wild.

An zwei Tagen der letzten Woche schossen der Kaiser und seine Partie 10,042 Vögel auf dem Gut des Grafen v. Tiehl-Winckler, und dieselben wurden nach Berlin zu Markte gesandt. Fast täglich treffen jetzt in Berlin Tausende von Fasanen und auch größeres Wild als Ergebniß der kaiserlichen Jagd-Ausflüge ein.

Tisza feindlich empfangen.

Budapest, 1. Dez. Der ungarische Ministerpräsident Tisza fand, als er eine Versammlung der liberalen Wähler zu Gyoe besuchte, einen feindseligen Empfang seitens der Oppositions-Anhänger. Dieselben drängten sich um seine Kutsche, zischten und johlten und warfen sogar Steine nach ihm. Schließlich wurden sie von der Polizei zerstreut, welche mehrere Personen verhaftete.

Darauf schaarten sich Tiszas Freunde um ihn und brachten ihm eine Ovation. In einer Rede sagte der Premier, er könne die jahrelange Geschäftssperre im Parlament sich nicht gefallen lassen; alle Versöhnungs-Versuche seien fehlgeschlagen, und jetzt müsse zu andern Maßnahmen gegriffen werden. Die Nation müsse zwischen der Regierung und ihren Feinden, wie den Feinden der Entwicklung, entscheiden.

Duell in Sicht.

Paris, 1. Dez. Der sozialistische Kammer-Abgeordnete hat den, in der Verbannung lebenden Revanche-Patrioten u. s. w. Paul Deroulede telegraphisch zum Duell gefordert, anläßlich der Studenten-Agitation, welche aus den angeblichen beleidigenden Bemerkungen eines Byzins-Professors über die Jungfrau von Orleans hervorging. Deroulede hatte aus Spanien telegraphirt, die Sozialisten seien an diesen Kundgebungen schuld, und hatte Juirres den verächtlichsten Verleumder jener erhabenen Gestalt genannt.

Die betreffenden Kundgebungen dauerten auch heute fort.

Königin Alexandras Geburtstag.

London, 1. Dez. Die Gemahlin des Königs Edward, Alexandra von Dänemark, feierte heute ihren 60. Geburtstag auf dem Schloß Sandringham. Allenthalben war geflaggt, die Kirchenglocken läuteten, und an den Militär- und Flottenstationen im eigentlichen Großbritannien, sowie in den Kolonien, wurden die üblichen Salutschüsse abgefeuert. Die Festlichkeit in Sandringham selbst war einfachen Charakters. Den Schulkindern vom umgebenden Gut wurde eine Unterhaltung gegeben, wobei sich die Königin und ihr Gefolge persönlich den Bedürfnissen der Kleinen widmeten.

Diaz' Amtseinführung.

Stadt Mexiko, 1. Dez. Heute fand die feierliche Amtseinführung des wiedergewählten Präsidenten Diaz statt (der nach Abdienung des neuen Amtstermins aus der Regierung scheiden will). Es war ein großer Feiertag für das ganze Land.

Inland.

Freibrief für Chicagoer Bank.

Springfield, Jll., 1. Dez. Es wurde hier die nachgesuchte Erlaubniß für die Inkorporirung der „United States Bank & Trust Co." in Chicago, mit einer Million Dollars Kapital, ausgestellt.

Vorsitzender des betreffenden Organisationsausschusses ist L. M. Martn, früherer Präsident der Jowa Central & Western-Bahn und Generalbetriebsleiter der Jowa Zentral-Bahn.

Er berichtet anders.

Springfield, Jll., 1. Dez. In theilweisem Gegensatz zu den Angaben des Sheriffs Stein berichtet der Miliz-Oberst Reece, daß die verflossene Nacht in dem Grubenstädtchen Ziegler ganz ruhig verlaufen sei, ferner, daß Joseph Leiter wieder eine Anzahl Nicht-Gewerkschaftler in die Kohlengrube gebracht habe. Oberst Reece kehrt morgen hierher zurück.

Nissen's Leiche gefunden!

Des kühnen Chicago'ers Schicksal besiegelt.

Detroit, 1. Dez. Ein Bulletin aus Stevensville, Mich. (7 Meilen von St. Joseph), meldet, daß die Leiche Peter Nissens in seinem Boot am Vorstrand daselbst gefunden worden ist.

Ade, Weltausstellung!

Heute Thorschluß in St. Louis.—Die letzten Festlichkeiten.

St. Louis, 1. Dez. Unter ideal schönem Winterwetter war heute der letzte Tag der Weltausstellung als Ganzem, und der Tag wurde als „Francis-Tag" gefeiert, zu Ehren des Ausstellungspräsidenten. Die Thore des Ausstellungsplatzes wurden allgemein für Kinder und für Diejenigen geöffnet, welche würdig waren, indeß aus pekuniären Gründen den Platz nicht hatten besuchen können. Viele Stunden hindurch strömten große Menschenmengen ein. Man vermuthet, daß dieser Schlußbesuch der stärkste von allen war; doch lassen sich augenblicklich noch keine Zahlen bekannt geben.

Ganz St. Louis hatte einen Feiertag, laut Proklamation des Bürgermeisters Wells sowie auch des Staatsgouverneurs Dockery, und es kamen auch noch viele Gäste von auswärts mit den Morgenzügen. Nicht nur die öffentlichen Schulen, sondern auch eine große Anzahl Geschäftshäuser waren geschlossen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Ausstellungsplatz war eine größere Zahl Leute, als gewöhnlich, in Dienst gestellt; indeß bestand die Arbeit, welche dieselben zu thun fanden, fast nur im Ertheilen von Auskunft und in der Fürsorge für den Komfort der Besucher.

Der Präsident David R. Francis wurde tüchtig für die Dienste gefeiert, welche er der Ausstellung geleistet. Ein Extra „Trolley"-Bahnwagen brachte ihn von seiner Wohnung nach dem Administrationsgebäude, und der Bürgermeister sowie das Zeremonien-Komite der Ausstellung dienten als Eskorte. Nach einem kurzen Empfang in Präsident Francis' Geschäftsstube wurde derselbe von allen Beamten und Angestellten der Ausstellungs-Gesellschaft, sowie von 30 Jefferson-Gardisten in Prozession nach dem Plaza St. Louis geleitet, wo er von derselben Stelle aus, von welcher er vor 7 Monaten die Eröffnungs-Festlichkeiten geleitet hatte, seine Abschieds-Ansprache hielt und eine stürmische Ovation bekam. Außer ihm hielten Gouverneur Dockery und Bürgermeister Wells kurze Ansprachen, und Rev. Dr. S. J. Nicolls, von der Zweiten Presbyterianer-Kirche in St. Louis, sprach das übliche Gebet.

Rußland nimmt an, aber—

Washington, D. K., 1. Dez. Unamtlich wird im Staatsdepartement mitgetheilt, daß Rußland die Einladung der amerikanischen Regierung, sich im Verein mit den anderen Mächten an einer zweiten Friedenskonferenz Im Haag zu betheiligen, bedingungsweise annimmt. Es regt aber eine Verschiebung des Kongresses bis zum Schluß des jetzigen fern-östlichen Krieges an! Dies muß nothwendigerweise fernere Schritte in dieser Sache verzögern; denn es wird gewünscht, daß Rußland an der Konferenz theilnehme, und auch mehrere andere Mächte würden nicht mitthun wollen, wenn Rußland nicht vertreten wäre.

Temperenzlerinnen an Roosevelt.

Philadelphia, 1. Dez. Die „Woman's Christian Temperance Union," welche derzeit hier in Nationalkonvention tagt, nahm heute eine Resolution an, worin Präsident Roosevelt ersucht wird, darauf zu sehen, daß der Kongreß für die Durchführung der Verträge mit den Indianern betreffs des Verbots des Verkaufes berauschender Getränke sorge, ehe dem Indianerterritorium die Staatsrechte gewährt würden, und daß eine entsprechende Klausel in die betr. Staatenrechts-Vorlage komme.

Der Chadwick-Kuddelmuddel.

Cleveland, 1. Dez. Im Bureau des Bundesdistriktsanwaltes weigert man sich, die Angabe zu erörtern, daß auch die Bundesbehörden die Angelegenheit der Mrs. Chadwick untersuchten, um ihre Strafbarkeit wegen behaupteten Mißbrauchs der Post zu Betrügereien festzustellen. Die Thatsache selbst, daß eine solche Untersuchung stattfindet, wird indeß nicht in Abrede gestellt.

Mit Spannung sieht man der aus New York angekündigten öffentlichen Erklärung der Mrs. Chadwick entgegen. Eine ganze Anzahl Personen in Ohio bleibt auf der Behauptung bestehen, daß dieses Weib identisch mit der ehemaligen Ohio'er Sträflingin Lydia De Vere sei.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, wahrscheinlich leichtes Schneegestöber; Mindesttemperatur heute Abend etwas über dem Gefrierpunkte, morgen Abend wahrscheinlich kälter. Lebhafter Nordwestwind.

Jllinois: Theilweise bewölkt und möglicher Weise Schneegestöber im nördlichen Theil heute Abend und Freitag; morgen Regenschauer im südlichen Theil; morgen Nachmittag oder Abend kälter. Veränderlicher, morgen lebhafter Nordwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, im nördlichen Theil möglicher Weise Schneegestöber. Veränderlicher, morgen Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad, Nachts 12 Uhr 25 Grad, Morgens 6 Uhr 24 Grad, Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Der Löwe des Tages.

George Norris, alias Hugg, liefert immer neuen Gesprächsstoff.

Des Zuchthäuslers Schreiben.

Es wurde dem Inspektor Wheeler zugestellt. —Sonderbare Sprünge eines Polizistenhirns.—Der Inquest über Bates Tod wie das Hornberger Schießen verlaufen.

Die Koronersgeschworenen, welche gestern Nachmittag den Inquest über den Tod des Kraftwagenführers John W. Bate abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene einer Kugelwunde erlag, die ihm von einer der Jury unbekannten Person beigebracht worden sei.

Die Bewohner der Umgegend waren in Schaaren herbeigeströmt zu dem Inquest, der Nachmittags um drei Uhr in O'Briens Bestattungsgeschäft in Lemont eröffnet wurde. Der Jury wurde des Ermordeten mit Blut besudelter Rock, ein Zigarettenstummel, ein brauner Knopf und eine im Kraftwagen gefundene Patrone als auf den Mord bezügliches Beweismaterial vorgelegt. Dann wurden die Zeugen vernommen. Auf Grund der von Letzteren gemachten Aussagen, die sich mit den schon sattsam bekannten Thatsachen decken, gab dann die Jury den nichtssagenden Wahrspruch ab.

Ein Mann, der sich Millard Kirk nennt und vorgibt, ein Neffe von James S. Kirk, dem Gründer der bekannten Seifenfabrik, zu sein, wurde gestern auf Veranlassung eines Droschkenkutschers unter der Anklage verhaftet, sich um die Bezahlung von Fahrten im Betrag von $43 gedrückt zu haben. In der Annahme, daß er möglicherweise mit dem geheimnißvollen „Mr. Dove" identisch sei, wurde er unter Polizeibegleitung nach dem Auditorium geleitet und dem Telephonisten vorgeführt, der im Auftrage von „Dove" den Kraftwagen bestellt hatte. Der Beamte erklärte, daß der Häftling keine Aehnlichkeit mit „Dove" habe, zur nicht geringen Enttäuschung der Schergen, die sich bisher vergeblich bemüht haben, von „Dove", oder Geo. Norris, alias Hugg, alias „Dr. Dove", eine Spur zu finden.

David Paulson, der Schriftleiter des „Life Boat", Nr. 28 33. Place, übergab heute dem Inspektor Wheeler einen „G. M. Delavan" unterzeichneten, vom Juli 1903 datirten und im Zuchthause zu Waupun, verfaßten Breif, dessen Schreiber nach Ansicht der hohen Obrigkeit kein anderer, als George Norris, alias Hugg, alias „Dove", der muthmaßliche Mörder von Bate, war.

Der Brief ist von einem Manne verfaßt, dem Schreiben augenscheinlich schwere Mühe verursacht hat, und der mit Satzlicher und Rechtschreibung auf dem Kriegsfuße stand und nicht im Stande war, seinen Gedanken klaren Ausdruck zu geben.

Der Brief lautet in möglichst getreuer Uebersetzung wie folgt: „Werther Herr! Jch hoffe sie werden mein Schreiben mit Achtung in Erwägung ziehen wenn ich bitten darf unter die Umstände. Jch habe mich einige Zeit von die drei Jahre hier drinne überlegt was soll ich thun wenn ich rauskomme zu thun das richtige und das ist meine einzige Gelegenheit das rechte zu thun. Meine Zeit ist im August 1903 um ich kann nicht sagen just nicht ob ich werde zurückgehen zum Rush M. C. (Medical College) zu erhalten Rest von meine Erziehung und Kenntnisse — betreffs Titel M. D. (Doktor der Medizin). Jch werde vorsprechen gerade wenn ich rauskomme, denn ich möchte ihre Hilfe haben. Das ist alles. G. H. Delavan."

Der Schreiber hat sich nie bei Herrn Paulsen blicken lassen. Inspektor Wheeler glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß der Schreiber absichtlich sein Licht unter den Scheffel gestellt hat, um Herrn Paulsen zu veranlassen, sich für ihn zu verwenden und schon vor Ablauf der Strafzeit seine Entlassung zu erwirken.

Was Inspektor Wheeler zu dieser Annahme berechtigt, ist unverständlich. Er scheint in der That anzunehmen, daß Schreiber des Briefes Student der Medizin war, gleichzeitig aber auch zu glauben, daß er mit „Hugg" identisch ist, der doch, wie der Polizeipascha selbst am besten weiß, ein Kind der Gasse ist, also überhaupt keine Schulbildung genossen hat.

George Norris, alias Hugg, alias „Dove", ist also nach wie vor der Löwe des Tages, der immer neuen Gesprächsstoff liefert. Das ist der Polizei anscheinend ganz angenehm, insofern, als ihre Unfähigkeit, das Mordgeheimniß zu lösen, einigermaßen verdeckt wird.

Im Zwinger der Hauptwache schmachten drei Männer, die, wie man glaubt, in Verbindung mit Bates' Ermordung verhaftet wurden. Nachdem die Leute heute Mittag im Amtszimmer des Leutnants Rohan einem einstündigen, scharfen Kreuzverhör unterworfen worden waren, wurden sie wieder nach ihren Zellen geleitet und eingekäfigt.

„In Verbindung mit dem Morde habe ich nichts Neues mitzutheilen," sagte Leutnant Rohan; „was die Verhaftung irgend welcher Verdächtiger anbetrifft, so kann ich deren Namen nicht preisgeben, ehe nicht Beweise für ihre Schuld vorliegen."

Da Detektive Buggie gestern erklärte, daß er Bates Mörder binnen einer Woche hinter Schloß und Riegel haben würde, so muthmaßt man, daß die vorerwähnten Personen als der That verdächtig dingfest gemacht wurden.

Der Mädchenhandel.

Wie Poudre zu seiner Geliebten gekommen sein will.

New Yorker Einwanderungsbeamte, hiesige Bundes-Inspektoren und die städtischen Geheimpolizisten Ellsworth und Anderson suchen noch immer nach Opfern der angeblich in New York bestehenden Bande französischer Mädchenhändler, und nach weiteren Schuldbeweisen, die sie morgen Bundeskommissär Mason bei dem Prozeß von Louis Poudre, einem der angeblichen Händler in Menschenfleisch, vorlegen wollen. Auch werden vier der unglücklichen Geschöpfe, welche unter glänzenden Versprechungen aus der Heimath fortgelockt und hier zu einem Leben der Schande gezwungen wurden, dem Kommissär vorgeführt werden.

Poudre und seine Geliebte, Renee Bouchille, sind im Countygefängniß. Poudre hatte angeblich mit Renee, einem harmlosen Mädchen vom Lande, ein Verhältniß angeknüpft. Mit Zustimmung ihres Vaters folgte das Mädchen dem Geliebten übers Meer, auf seine Versicherung hin, daß er sie heirathen werde und genug verdiene, um sie zu ernähren. Beide kamen nach hier, das dem Verhältniß entsprossene Kind starb und das Mädchen wurde schwer krank. Poudre brachte es in einem Hause an der Dearborn Str. unter, und dort wurde es von Beamten gefunden. Schreiend warf Renee sich dem Geliebten um den Hals, als er verhaftet wurde, und jetzt sind beide im County-Gefängniß. Renee sagte heute dem Kommissär Mason, Poudre habe sie „noch nicht" geheirathet.

Wm. Smith, Frank F. Nelson und Howard Monroe werden seit heute Vormittag vor Richter Tuthill unter der Anklage prozessirt, die in einem Speisehause, 115 N. Clark Str., beschäftigte 16jährige Louise McGuire entführt und in einem verrufenen Hause in South Chicago untergebracht zu haben, wo das Kind nach längerer Zeit von den Geheimpolizisten Buttimore und Cederberg gefunden wurde. Sie ist jetzt im Elternhause und tritt als Hauptbelastungszeugin auf.

Auch irrsinnig.

Robert T. Beattie theilt das Schicksal seiner Frau.

Der 37jährige Fuhrmann Robert T. Beattrie, Gatte einer Patientin der Irrenanstalt zu Kankakee, der den Aussagen von Zeugen gemäß im Laufe des Jahres Dutzende Briefe an deren Verwalter Corbus gesandt hat, in denen er drohte, den Richter Carter und andere Personen abzumurksen, falls seine Frau nicht in Freiheit gesetzt werde, ist heute selbst im Irrengericht für geistesgestört befunden und der Anstalt in Elgin überwiesen worden.

Die Drohbriefe waren dem Postamt-Inspektor Stuart übergeben worden, der nach eingehender Untersuchung zu der Ansicht gelangte, daß der Thäter selbst irrsinnig sei.

Beattie ließ heute während der Verhandlung den Kopf hängen und murmelte, sich nicht entsinnen zu können, die Briefe geschrieben zu haben. Sein Schwager, Dr. W. F. Becker, gab auf dem Zeugenstande an, ihn für irrsinnig zu halten.

Die im Colonial-Hotel, 6325 Monroe Ave., wohnende Frau Minnie D. Ireland war eine Zeitlang im Beobachtungs-Hospital untergebracht worden, und die Aerzte desselben waren zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie an Kleptomanie leidet. Heute Morgen wurde sie im Irrengericht für irrsinnig erklärt und nach Elgin gesandt. Nach den Aussagen der Zeugen, darunter ihr eigener Sohn, W. E. Rich, hat sie seit einiger Zeit in ihrem Hotel viele kleine Diebstähle ausgeführt, auch Pläne geschmiedet, um schnell reich zu werden, und oft die Absicht geäußert, diesen oder jenen jungen Mann, den sie kennen lernte, zu heirathen. Die Arme ist ziemlich bemittelt, wohnte früher in Holland, Mich., und ihre Tochter besucht das Harcourt-Seminar in Gambier, O.

Vom Tode ereilt.

Zwei Verunglückte ihren Verletzungen erlegen.

John Ellerich, Nr. 53 18. Place, der am 20. November an 19. und Halsted Str. von einem Expreßfuhrwerk überfahren wurde, ist heute im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Der 40jährige Peter Koritz, Nr. 98 Lister Ave., der vor einer Woche, wie berichtet, in der Anlage der Jackson & Corbett Bridge and Steel Company, Nr. 80 Wendell Str., von einem fallenden Eisenstück getroffen und innerlich verletzt wurde, ist heute gestorben.

Millionen-Borg.

Aktionäre der alten Straßenbahn Gesellschaften protestiren.

Zwei Zivildienstprüfungen.

Der Bürgermeister amüsirt sich über Max Heidelmeiers „Reinfall". — Richter Hanecy erweist sich als Schutzpatron des Wirthes O'Hare.

Hervorragende Aktionäre der West und der North Chicago Street Railway Co. reichten heute im Bundes-Kreisgericht ein Gesuch um Vernehmung ein gelegentlich der Verhandlung über den Antrag der Masseverwalter der Union Traction Co., Zahlungsanweisungen in der Höhe von über $2,000,000 ausgeben zu dürfen. Während das Gesuch eingereicht wurde, hielt Richter Groscup gerade eine Berathung mit den Masseverwaltern Fetzer und Sampsell und dem Straßenbahn-Anwalt John S. Miller ab, über Verwaltungssachen, wie er sagte, nämlich über die Bezahlung von hundert neuen Straßenbahnwagen, deren Annahme wegen angeblich mangelhafter Bauart vom Masseverwalter Blair verweigert worden war. Richter Groscup sucht jetzt einen praktischen Straßenbahner, der ihm über die Mängel an jenen Wagen richtige und unparteiische Auskunft geben kann. Er ermächtigte die Masseverwalter aber, $151,675 zu borgen, um die Zinsen auf die Bonds der Chicago Consolidated Traction Co., welche heute fällig sind, bezahlen zu können.

Für die geborgte Summe sollen aber höchstens sechs Prozent Zinsen bezahlt werden. Der Erlös der Zweimillionen-Anleihe soll zur Bezahlung von Schulden, Zinsen, Betriebsunkosten und Ausgaben infolge der Tieferlegung der Tunnels dienen. Die Verhandlung darüber wird in einigen Tagen stattfinden. Das Gesuch um Vernehmung in der Sache geht von Ausschüssen der Aktionäre der beiden Stammlinien aus und trägt die Namen: Fr. H. Rawson, Wm. H. Gray, Chas. R. Corwith, Jas. Bolton und U. Eisendraht, für die West Chicagoer, und Fr. H. Rawson, Chas. L. Raymond, Chas. R. Corwith und Azariah T. Galt für die Nord Chicagoer Gesellschaft.

An der heute abgehaltenen Prüfung von männlichen Wärtern im County-hospital vor der County-Zivildienstkommission betheiligten sich 25 Bewerber.

„Max" und „Sandy" hätten den Zettel und das Nachschlagebuch verschlucken sollen," äußerte sich heute der Bürgermeister über das Ertapptwerden der beiden Polizeileutnants beim „Abbohren" in der Zivildienstprüfung. „Ich möchte doch wissen, wie viele von den Bewerbern nicht im Besitz von unerlaubten Hilfsmitteln waren. Am Besten wäre es, daß die Kandidaten vor der Prüfung einer Leibesvisitation unterzogen würden, oder wie Strattons Bergleute, andere Kleider für die Dauer der Prüfung anlegen müßten, vielleicht Tricots. Der Max würde in Tricots jedenfalls ein famoses Bild geben". Dem Bürgermeister machte die Geschichte augenscheinlich viel Vergnügen, und „Max" (Heidelmeier) ist einer seiner besten Freunde, und Schützenbruder.

Der Polizeichef hat bei Feststellung seiner Voranschläge ermittelt, daß John Wallace, Superintendent für bauliche Arbeiten im Polizeiamt, $100 Monatsgehalt bezieht, mehrere seiner Untergebenen aber unter der Gewerkschafts-Skala $117 bis $120 den Monat erhalten. Er will daher eine Lohnerhöhung für Wallace empfehlen.

Elf Leute, darunter der amtirende Superintendent Levering, betheiligten sich an der heute abgehaltenen Beförderungsprüfung zur Besetzung des Postens eines Superintendenten für Wasserleitungsbauten, welchen Jas. Wallace vor Kurzem niedergelegt hat. Das Gehalt ist $3000 das Jahr.

Richter Hanecy hat heute das Mandamusgesuch des Wirthes P. J. O'Hare bewilligt und Bürgermeister Harrison aufgetragen, die dem Mann wegen angeblichen Betriebs eines „Weinzimmers" entzogene Wirthschaftslizens wieder auszustellen. Ein gleiches Gesuch des Wirthes Richard W. Beanish wies der Richter unter der Begründung ab, dessen Lokal, 71 Loomis Str., liege in einem Wohnviertel. O'Hare war im Kriminalgericht verurtheilt worden, hatte Berufung eingereicht, doch steht die Entscheidung des Appellhofes noch aus, und Richter Hanecy hat heute entschieden, daß vorher der Bürgermeister nicht das Recht hatte, die Lizens zu widerrufen, denn es sei nicht endgiltig die Schuld des Wirthes nachgewiesen worden. O'Hares Lokal ist 963 51. Straße, und der Kampf gegen ihn wurde von der Hyde Park Protektive Associat'n. betrieben. O'Hare wurde im Kriminalgericht zu $10 Geldstrafe verurtheilt. Das Belastungsmaterial wurde gesammelt, während O'Hare in Europa war. Gegen Beanish hatten Umwohner Beschwerde geführt.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(41. Fortsetzung.)

„Wie kommst Du zu dieser Annahme? Wie ist das zu verstehen?"

„Onkel Maximilian — hat sich — von mir losgesagt — hat mich verstoßen."

„Senta!" schrie er auf. „Was sagst Du da?"

„Es ist so — er hat mich verstoßen, wie er meinen Vater einst verstieß — um der Kunst willen."

Tief erschrocken sah er sie an.

„So gingst Du ohne seinen Willen fort?"

„Nein, nicht das, aber ich ging zur Bühne ohne seinen Willen. Seitdem existire ich für ihn nicht mehr. Er hat mir ja beim Abschied selbst die Wahl gestellt: die Kunst oder die Heimath. Ich — — habe keine Heimath mehr."

„Senta!" rief er, erschüttert von dem thränenerstickten Klang ihrer Stimme. „Keine Heimath mehr, sagst Du? Komm an mein Herz, ich gebe Dir die Heimath wieder. Ich biete Dir meinen Namen, meine Hand und damit die Heimath. Ich frage nichts danach, ob Du vorher auf der Bühne gesungen hast; wenn Du der Kunst nur unmeinetwillen entsagen kannst, und wenn Du mir als mein geliebtes Weib folgen willst, so führe ich Dich nach der Wolfsburg zurück."

„Nach der Wolfsburg zurück!"

Senta hörte aus allen seinen Worten nur dies eine, und das Herz schlug ihr laut vor jubelnder Seligkeit.

„Nach der Wolfsburg, Hans Joachim?" fragte sie mit leuchtenden Augen.

„Ja, wenn ich — Majoratsherr dort werde."

Wie Eiseshauch ging es plötzlich über ihr noch eben so heiß schlagendes Herz und machte das Blut darin erstarren.

Also erst nach Onkel Maximilians Tode! Sein Tod gab ihr die Heimath wieder. Der Preis war zu hoch.

Wie versteinert, mit aschfahlem Gesicht, saß sie ihm gegenüber. Hans Joachim konnte sich den plötzlichen Umschlag nicht erklären.

„Senta, warum siehst Du so bestürzt aus? Hat Dich meine Werbung erschreckt? Liebst Du mich nicht? — So sprich doch nur ein einziges Wort."

Sie raffte sich gewaltsam auf.

„Verzeih — es kam mir so unerwartet, ich kann Dir heute noch keine Antwort geben — — laß mir Zeit, mich zu prüfen."

„So hast Du mich nicht lieb," sagte er schmerzlich enttäuscht.

„Du weißt, daß ich Dich stets gern gehabt habe, Hans Joachim, aber damals war ich ein halbes Kind. Zwei Jahre liegen dazwischen, wir haben in dieser Zeit Beide Erfahrungen gesammelt, unser Charakter hat sich gewissermaßen erst gesetzt. — Du wunderst Dich, daß ich, die Du nur als leidenschaftlich und impulsiv kennst, so ruhig darüber sprechen kann. Ich meine, Du müßtest selbst einsehen, daß ein so wichtiger Entschluß der Ueberlegung bedarf. Du hast mich überrascht, wie kannst Du heute schon eine Entscheidung verlangen!"

„So bitte ich Dich: laß mich nicht zu lange warten, Senta, ich dulde Folterqualen."

„Drei Tage gib mir Bedenkzeit und — suche mich in der Zeit nicht auf. Ich werde Dich benachrichtigen, wenn es so weit ist."

„Wie Du willst — ich muß mich fügen."

„Und noch eins, Hans Joachim."

„Was? Bitte."

„Glaubst Du, daß — daß Onkel Maximilian seine Zustimmung geben würde, nun, nachdem er sich von mir losgesagt hat? Würde er mich je wieder zu seiner Familie rechnen?"

„Er wäre grausam und ungerecht, wenn er es nicht thäte, denn Du bist als meine Frau keine Sängerin mehr, sondern eine Gräfin Wolfsburg. Aber wie er sich auch dabei verhalten möge, ich bin der letzte Wolfsburg und Majoratserbe und außerdem majorenn. Ich wähle ein ebenbürtiges Weib, wenn das auch in den Familiengesetzen nicht als Bedingung für das Majorat gestellt wird. Seine Einwilligung könnte er also nur in dem Sinne als Dein Vormund versagen. Doch Du bist jetzt auch 19 Jahre — so warten wir, bis Du majorenn bist."

„Du wärst also entschlossen, auch ohne seinen Willen . . ."

„Ja und tausendmal ja, das soll das kleinste Hinderniß sein, wenn Du mir nur Deine Liebe schenkst."

Ein leises, aber schmerzliches Stöhnen kam aus ihrer Brust, doch sie überließ ihm willig, fast unbewußt, ihre Hand, die er wieder und wieder küßte.

Plötzlich durchfuhr es sie mit jähem Schreck; sie entzog ihm hastig die Hand.

„Geh jetzt, Hans Joachim, ich bitte Dich — nein, hier, bitte, durch diese Thür."

Ehe sich Hans Joachim noch ihre plötzlich befremdende Aufregung und Angst erklären konnte, wurde die Thür ungestüm geöffnet, und herein trat — oder vielmehr stürmte — ein junger Mann, dessen Stimme draußen Senta vorhin so erschreckt hatte.

Es war Robert Kenzinger.

Einen Augenblick maßen sich die beiden Männer stumm, aber wie zwei haßerfüllte Gegner.

Senta hatte ihren Schreck überwunden. Sie bot Robert freundlich die Hand, obgleich sie ihm zürnte, daß er so wild und unangemeldet bei ihr eingedrungen war. Was sollte Hans Joachim davon denken? Doch ein Instinkt rieth ihr, den Löwen nicht zu reizen.

„Hans Joachim, gestatte, daß ich Dir meinen Vetter Robert Kenzinger, Königlichen Opernsänger, vorstelle — und hier, Robert, ist Graf Hans Joachim von Wolfsburg — ebenfalls mein Vetter."

Die beiden Männer verneigten sich steif; man sah es ihnen an, daß sie nur der allernothwendigsten Höflichkeit Genüge leisten wollten.

Senta hatte geglaubt, die Situation zu retten, aber sie hatte dabei nicht mit Roberts wild-leidenschaftlichem Temperament gerechnet. Robert argwöhnte in dem Fremden, den Senta ihm als Vetter vorgestellt hatte, sofort seinen Rivalen, um dessentwillen sie ihm einen Korb gegeben hatte, und die Möglichkeit, daß er soeben ein Rendezvous gehabt haben könnte, raubte ihm vollständig die Besinnung und Beherrschung.

„Was hat dieser Herr bei Dir zu suchen, Senta?" fragte er drohend.

„Robert," rief sie verweisend und hochaufgerichtet in ihrer stolzen Würde, „Du vergißt Dich."

Ehe sie noch ein weiteres Wort hinzufügen konnte, stand Hans Joachim plötzlich an ihrer Seite. Er war leichenblaß, er hatte den „Lohengrin" von gestern Abend, auf den er so zufällig gewesen war, erkannt, und die Art, wie dieser Mann zu Senta zu sprechen wagte, brachte auch ihn um die Fassung.

„Mein Herr, wer gibt Ihnen das Recht, so zu meiner Cousine zu sprechen? Noch ein Aehnliches und" —

„Halt, Hans Joachim!"

Senta stand plötzlich zwischen den Männern, die sich bedrohlich nahe gerückt waren, und streckte die Hände aus. „Kein Wort weiter hier in meinem Zimmer!"

Hans Joachim zuckte zusammen: „Vergib mir, Senta, ich war unsinnig."

Sie stand noch immer stolz aufgerichtet und bebend vor Zorn da.

„Geh jetzt, Hans Joachim," befahl sie kurz.

„Ich thue, wie Du befiehlst," antwortete er zerknirscht, „doch eine Frage beantworte mir zuvor: Hat — hat dieser Herr irgend welche — Anrechte an Dich?"

„Nein!"

Dieses „Nein" klang hart und abweisend; es traf sowohl Hans Joachim wie Robert, der mit zusammengebissenen Zähnen und von Haß und Eifersucht funkelnden Augen stumm und trotzig auf seinem Platz verharrte.

„Und — es bleibt — bei unserer Verabredung?" fragte Hans Joachim noch einmal.

„Ja."

„Lebewohl, Senta."

„Lebewohl."

Kaum war die Thür hinter ihm zugefallen, da richtete sich Robert auf. Senta aber schritt, ohne ihn zu beachten, der entgegengesetzten Thür zu.

„Senta!" Er stürzte ihr nach. — „Senta, Du zürnst mir."

„Ja." Sie wandte sich langsam um. „Laß mich jetzt gehen."

„Treibe mich nicht zur Verzweiflung, Senta, höre mich an, ehe Du mich verurtheilst. Versetze Dich in meine Lage — ich treffe jenen Vetter, den" —

„Du hattest kein Recht, unangemeldet bei mir einzudringen," unterbrach sie ihn kalt.

„Kein Recht? Fragt die Liebe nach Recht? Ich hörte draußen, ein Herr sei bei Dir, ein Verwandter von der Wolfsburg; es trieb mich, ihn zu sehen — ich klopfte an die Thür — ihr vernahmt es nicht — da trat ich ein und" —

„Und benahmst Dich wie ein Unsinniger."

„That ich das, so rechne es meiner heißen Liebe zugute."

„Oder Deiner thörichten Eifersucht."

„Thöricht? So sage mir, daß ich nichts zu fürchten habe."

„Du hast nur Dich selbst zu fürchten, Robert. Glaubst Du, ich könnte einem Manne meine Liebe geben, der mich wie ein Othello mit seiner Eifersucht verfolgt? Ich würde nur vor ihm — zittern."

„Senta," rief er erschreckt und griff nach ihrer Hand, „soll das heißen, daß Du — daß Du" — er stockte, und sein Gesicht war blaß wie der Tod.

Da kam ein heißes Mitleid über Senta; der Zorn war verflogen. Sie reichte ihm die Hand. „Frage nicht länger, Robert, martere mich nicht. Nach drei Tagen werde ich Dir antworten."

„Was hast Du vor, Senta?"

„Etwas — Bedeutsames — ich weiß nicht, was, ich bin noch nicht mit mir im Klaren, doch will ich es, so Du sollst es zuerst erfahren. — Robert, Robert, warum mußtest Du mir den einzigen Freund und Bruder rauben!"

Durch Roberts Körper ging es wie ein Ruck bei diesen letzten Worten, die eine heiße Seelenqual verriethen. Er sah, wie es in ihrem Gesicht vor Schmerz zuckte. Was hatte sie? Sah das nach glücklicher Liebe aus, sprach das dafür, daß sie jenen Anderen bevorzugte?

Er beugte sich über ihre Hand und küßte sie; dann sah er ihr in's Auge. In seinem Blick war Eifersucht und Leidenschaft verschwunden.

„Senta, Du weißt, daß ich Dich lieb hatte, als Du noch ein Kind warst. Du weißt, daß ich, von Sehnsucht getrieben, nach der Wolfsburg kam, und weißt, daß ich gern Alles geopfert hätte, um Dir hier in Berlin die Wege zu ebnen, Dir als Schutz zur Seite zu stehen. Ich wäre Dir so gern mehr geworden als Bruder und Freund, aber das Beides bleibe ich Dir, was Du auch beschlossen haben magst."

„So habe ich mich nicht in Dir getäuscht, Robert; ich danke Dir," erwiderte Senta, und umschloß seine Hand noch einmal mit warmem Druck. „Und nun — laß mich allein."

Robert verbeugte sich und verließ stumm und ohne Gruß das Zimmer.

Sie sah ihm mit schmerzlichem Aufstöhnen nach, ging darauf zur Thür und verschloß sie.

(Fortsetzung folgt.)

Frauen-Mitleid

ist sprichwörtlich — Chicago's Frauen keine Ausnahme.

Wie viel schulden wir dem Mitleid der Frauen! Wenn andere leiden, bieten sie bereitwilligst die helfende Hand. Sie sagen Euch die Mittel, die ihnen Linderung verschaffte, so daß Ihr von ihrer Erfahrung profitiren könnt. Leset das beste Zeugniß wie eine Chicagoer Frau es abgibt.

Frau K. Holzwarth wohnhaft in 2826 Groveland Avenue sagt: „Ich bin sehr dankbar für die Hilfe, die Doan's Nieren Pillen mir brachten. Ich litt schrecklich an Schmerzen über mein Kreuz und durch die Nieren und auch andere Symptome zeigten, daß meine Nieren außer Ordnung waren. Ich hielt überall nach Hilfe Umschau zu der Zeit als meine Aufmerksamkeit auf Doan's Kidney Pills gelenkt wurden, und ich holte mir eine Schachtel in dem Public Drug Co. Laden 150 State Straße. Sie thaten mir sehr gut und ich kann sie bestens empfehlen. Sie können meinen Namen zu einem Zeugniß gebrauchen. Doan's Kidney Pills sind ein sicheres Heilmittel."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Wie Prinzessinnen heirathen.

Die Prinzessin Luise von Coburg, der es zum Bedürfniß geworden zu sein scheint, mindestens einmal wöchentlich interviewt zu werden, hat einem Vertreter der Pariser Presse kürzlich wieder zum so und sovielten Male ihre Lebens- und Leidensgeschichte erzählt. Sie wiederholte hierbei den Vorwurf gegen ihre Mutter, sie noch fast im Kindesalter, ohne ihre Neigungen und Sympathien befragt zu haben, ihrem weit älteren Vetter Philipp zur Frau gegeben zu haben. Und sie betrachtet sich deshalb allem Anscheine nach auch in dieser Hinsicht als ein bemitleidenswerthes Opfer ihres hohen Standes. Wie uns scheinen will, sehr mit Unrecht. Denn wie sie selbst angibt, hatte die Beständigkeit des früher ihrer großen Jugend wegen abgewiesenen, aber dadurch nicht entmuthigten Werbers ihre Mutter, die Königin Marie Henriette, gerührt; diese sah darin einen Beweis wahrer Liebe des Prinzen zu ihrer Tochter und ward deshalb bei ihr seine Fürsprecherin. Ein besseres Zeugniß hätte die Prinzessin der Königin gar nicht ausstellen können. Sie entkräftet selbst ihre Behauptung, die Märtyrerin einer rücksichtslosen Familienpolitik geworden zu sein, wirksamer als irgend jemand anders es könnte. Und sie handelt in ihrer Schwatzhaftigkeit um so ungerechter gegen das Andenken ihrer Mutter, als es ja in der That durchaus keine Seltenheit ist, Ehen zwischen Fürstenkindern aus Rücksichten und Gründen zustandekommen zu sehen, von denen auch in dem ausführlichsten Liebesbriefsteller nichts zu finden ist.

Höfischem Brauche entsprechend erfährt die Oeffentlichkeit von den Vorgängen auf dem Gebiete des fürstlichen Familienlebens meist erst dann, wenn sie sich zu Thatsachen gestaltet haben. Die Motive aber entziehen sich der Kenntniß des großen Publikums immer, bis der Lauf der Zeit aus dem Heute ein Gestern gemacht hat — bis Geschichtsforschung geworden ist, was vorher Indiskretion gescholten worden wäre. Nicht weniger ängstlich als andere Eltern gehen gewissenhafte Fürsten und Fürstinnen zu Rathe, wenn es gilt, das Eheglück ihrer Kinder, namentlich der Töchter zu begründen. Allerdings beschränken Standesrücksichten und in erster Linie das neuerdings so viel erörterte und befehdete Ebenbürtigkeitsgesetz von vornherein das Feld der in Frage kommenden Kandidaten oder Kandidatinnen in einer Weise, die den glücklicheren gewöhnlichen Sterblichen erspart ist. Andererseits wird dadurch die Auswahl auch wieder erheblich leichter. Denn es braucht nur der „Gotha" zur Hand genommen, ein Verzeichniß der in heirathsfähigem Alter befindlichen Prinzen oder Prinzessinnen aufgestellt zu werden und dieses dann durch Ausschaltung aller aus irgendwelchen Ursachen ungeeignet erscheinenden Persönlichkeiten so lange gekürzt zu werden, bis nur noch eine kleine Anzahl von Namen den Rest bildet. Innerhalb dieser zu wählen, wird dann dem Heirathslustigen selbst Gelegenheit gegeben.

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Warme Handschuhe

Zu 40c am Dollar.

300 Dutzend doppelte seidene Mittens für Damen und Misses, Openwork Rückseite, Fair's Preis 65c, Freitag... 35c

Feine doppelte Coral Yarn Mittens für Kinder, einfache und fancy Rückseiten, Fair's Preis 25c, zu... 15c

1000 Dtd. feinste schott. wollene Männerhandschuhe, Fair's Preis bis zu 75c—Auswahl 25c, 29c, 35c und... 39c

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Strumpfwaaren

Zu 40c am Dollar.

5,000 Paar baumwollene und Cashmere Strümpfe — in schwarzen, farbigen und fancy Effekten, für Männer, Damen u. Kinder, die Fair-Preise rangiren von 10c bis 35c, Ausw. aus der ganzen Partie Freitag... 5c

Ein außerordentlicher Baargeld-Einkauf—Ganzes Lager von The Fair, Michigan City, Ind.,

im Inventarwerth von über $26,500, zu einem überraschend niedrigen Preis, wenn man die reichhaltige Auswahl von saisongemäßen Waaren betrachtet, und daß es gerade vor den Feiertagen ist. Wir haben keinen Platz, und alles muß an einem Tage geräumt werden, und das wird auch geschehen, wenn Bargain-Preise, wie wir sie vorführen, es vermögen. Alles markirt zu

zu 40c am Dollar.

The Fair's (Michigan City)

Regenschirme

Zu 40c am Dollar.

Jawohl, es ist das Weihnachts-Lager derselben, was sehr vortheilhaft für Euch ist — es sind Hunderte davon zur Auswahl, für Männer, Damen und Kinder, die Fair verkaufte dieselben aufwärts bis zu $12.50, wir haben dieselben noch einmal markirt, trotzdem sie gerade jetzt so sehr in der Nachfrage stehen, und Ihr könnt morgen auswählen zu $8.98, herunter bis $1.98, $1.79, $1.48, $1.39, $1.19 und... 98c

The Fair's (Michigan City)

Flanelle

Zu 40c am Dollar.

Tennis-Flanelle, in neuen Plaids und Karrirungen, passend für Kinderkleider usw. — werth 6c, zu, Yard... $3\frac{1}{2}$c

Ungebleichter Canton-Flanell — 6c Qualität — Freitag, Yard... 3c

Ganzwoll. Navy blauer Twill-Flanell, gewöhnlich 20c, zu, Yard... $12\frac{1}{2}$c

36zöll. grauer Homespun-Flanell, für Turn-Anzüge und Skirtings, Fair's Preis Preis 25c, zu, Yard... $12\frac{1}{2}$c

36zöll. seidebestickter Skirting-Flanell, 50c betrug der Preis der Fair, morgen, Yard... 35c

The Fair's (Michigan City)

Leinenwaaren

Zu 40c am Dollar.

18x36zöll. gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, werth $1 das Dtz., morgen... 5c

65zöll. silbergebleichtes importirtes irisches Tisch-Leinen, in Längen von 2 bis 5 Yards, von den 60c Qualitäten, zu, Yard... 39c

22zöll. gebleichte leinene Servietten, Blumen-Muster, werth $1. zu... 69c

2 Yards langes ganzleinenes befranstes Tischtuch, mit rothen und blauen Borten und in einfachem Weiß, Fair's Preis $1.19, Freitag... 79c

Sehr schweres Tisch Padding, zu, Yard, 59c, 48c, 39c, 29c, 25c und... 15c

60zöll. ungebleichtes Tisch-Leinen, eine sehr schwere Qualität, von 8 bis 12 Uhr Vormittags, der Yard... 19c

Große Sorte hohlgesäumte Tray-Tücher, Fair's Preis 19c, morgen... 10c

8-4 hohlgesäumtes Tischtuch, garantirt ganz Leinen, speziell... 1.19

Extra große Sorte farbige befranste Bettdecken, in braun, grün und rosa, voll werth $1.25, Freitag... 79c

15zöll. ganzleinenes gebleichtes Crash-Handtuchzeug, von 8 bis 12 Mittags... 5c

The Fair's (Michigan City)

Bücher-Geschenke

sind hier sehr zahlreich, für Alt oder Jung, Matrone oder Jungfrau, Mann oder Knabe.

Padded Poems, alle beliebten Dichter, wth. $1.00, Freitag... 59c

Henty Books für Knaben, gute Auswahl von Büchern... 22c

Snug Corner Series für Mädchen, von beliebten Autoren... 22c

Painting Plays, 50c Buch zu... 25c

Leinwand A-B-C-Bücher, von 48c bis... 4c

12mo Leinwand gebund. Buch, große Auswahl in Büchern... 9c

Katholische Gebetbücher und Rosenkränze zu speziell niedrigen Preisen.

The Fair's (Michigan City)

Taschentücher

Zu 40c am Dollar.

Sie erhielten soeben ihre Feiertagswaaren, und dazu ganz feine; aber unser eigenes riesiges Waarenlager erfordert den Raum und so muß es gehen zu weniger als dem halben Preis— Freitag eine hübsche Box frei mit jed. Einkauf.

Weiße und farbig geränderte Hohlsaumtaschentücher f. Männer, Fairs Preis 10c, Freitag... 5c

Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher f. Männer, große Size, Fairs Preis $12\frac{1}{2}$c u. 15c, morgen... 8c

Feine Qualität Swiß bestickte u. spitzenbesetzte Taschentücher für Damen— der Fair's Preis 15c, Freitag für... 10c

Reinleinene Hohlsaum Hand-Initialen und bestickte Ecken Taschentücher für Damen, Fair's Preis 25c, morgen... 15c

Alle Damen-Taschentücher verkauft von The Fair von 8 bis $12\frac{1}{2}$c, einschließend reinleinene Hohlsaum, bestickte und spitzenbesetzte Taschentücher, Auswahl zu... 5c

39c japan. Seide Initialen Taschentücher für Männer, extra speziell für... 25c

The Fair's (Michigan City)

Kleiderfutter

Zu 40c am Dollar.

1000 Rester von den 15c und 25c Qualitäten von Mercerized Sateens, Percalines, Silesias und Canvas, von 8 bis 10 Vorm., Auswahl, die Yard... $2\frac{1}{2}$c

The Fair's 30c 36zöll. Mercerized Sateens, Farben und schwarz, Yard... 15c

The Fair's 20c 36zöll. Percalines, in Farben und schwarz, die Yard... 10c

The Fair's 60c schwarzes Mercerized Skirting, 24zöllig, die Yard... 29c

The Fair's 25c naturfarbener reinleinener Tailors Canvas, Yard... $12\frac{1}{2}$c

The Fair's 25c Double Faced Silesia Waist-Futter, die Yard... $12\frac{1}{2}$c

The Fair's (Michigan City)

Kleine Artikel

Zu 40c am Dollar.

J. & P. Coats' und Clark's O. N. T. Spule Zwirn, 3 Sp. für 1 Kunden, Spule... 2c

J. O. King's 200-Yd.-Spule Zwirn, Spule... 1c

60zöll. doppelte Tape-Maaße, zwei für... 1c

1-Unz. Spulen schwarze und farbige Nähseide, 39c werth, Freitag, Sp... $12\frac{1}{2}$c

100 Yd. Spule Seide, alle Farben, Spule... 3c

Aluminium Fingerhüte, alle Größen, Dutzend... 3c

Gros Grain seideüberzogenes Featherbone, die Yard für... 5c

Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend auf der Karte, die Karte zu... 1c

The Fair's (Michigan City)

Bänder

Zu 40c am Dollar.

5000 Yards der 25c Qualität schattirtes Band für Kissen Ruffling, $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Zoll breit, in allen neuen Kombinationen von Schattirungen, speziell, Freitag, Yard... $13\frac{1}{2}$c

4000 Yards Nr. 7 einfaches Taffeta-Band, die 5c Qualität der Fair, in allen hellen Farben für fancy Arbeit, Freitag, Yard... 2c

9000 Bolts Nr. 1 ganzseid. Satin Baby-Band, in den hellen Farben, das passendste Band zum Binden fancy Feiertags-Schachteln, 10c beträgt der gewöhnliche Preis, Freitag, per Bolt von 10 Yards zu... 3c

2000 Yards Nr. 40 hohlgesäumtes Taffeta-Band, nur in weiß, passend für Halstrachten und Haar-Bänder, wirklich 12c werth, Freitag, nur... $6\frac{1}{2}$c

The Fair's (Michigan City)

Spitzen, Stickereien

Zu 40c am Dollar.

Valenciennes-Spitzen, werth bis 5c, Freitag, Yard... 1c

Point Venise-Spitzen, werth bis 19c, morgen, Yard... 5c

Point Venise-Spitzen, werth bis 50c, morgen, Yard... 15c

Orientalische Spitzen, werth bis 25c, Freitag, Yard... $12\frac{1}{2}$c

Cambric-Stickerei, werth bis 15c, morgen, Yard, 7½c und... 5c

The Fair's (Michigan City)

Patentmedizinen

Zu 40c am Dollar.

Graves' Zahnpulver, 25c Büchse... 8c

Duffy's Malt Whiskey... 67c

Greene's Nervura, $1 Größe... 53c

Chinin-Pillen, per 100... 14c

Gummi-Handschuhe, Paar... 39c

Hay's Hair Health, 50c Gr... 27c

Parfüme in fancy Körben, werth 25c, Auswahl... 15c

The Fairs (Michigan City)

Schuhe, Slippers

Zu 40c am Dollar.

Vici Kid und Box Calf Schuhe für Damen, schwere Winter-Sohlen, moderne Leisten, Fair's Preis $2.25, Freitag zu... $1.45

Patentleder, Box Calf und Vici Kid Schnürschuhe für Damen, Fair's Preis $1.50 und $1.25, Freitag, 95c und... 69c

Pelzbesetzte Filz Juliets für Damen, Ledersohlen, Fair's Preis 95c, morgen... 49c

Box Calf und Vici Kid Schuhe für Misses und Kinder, Fair's Preis 1.50 und $1.25, Freitag, 90c und... 65c

Fancy Slippers für Männer, in Calf u. Vici Kid, Everett und Opera Schnitt, Fair's Preis und $1.25, morgen, 98c und... 79c

Leder Leggings für Knaben, warm gefüttert, Fair's Preis $1.25, Freitag... 89c

The Fair's (Michigan City)

Schmucksachen, Uhren

Zu 40c am Dollar.

Es ist einfach unerhört, Schmucksachen und Uhren zu kaufen, wenn Feiertags-Einkaufen seinen Höhepunkt erreicht, zu wen. als dem ½ Pr. Goldplattirte Männer- und Damen-Uhren, mit feinem Werk, Freitag zu... $1.69

Goldgefüllte Manschettenknöpfe, morgen... 15c

Beaded Halsketten, alle Farben Fair's Preis 49c, Freitag... 15c

Fancy Steine gefaßte Haarkämme, nur... 15c

Sterlingsilber Manicure Stücke, Fair's Preis 35c, zu... 21c

Probenpartie von Broschen, gefaßt mit feinen Brillanten w. 75c, Ausw... 25c

14karät. goldgefüllt. Armband, Fair's Preis 59c, — Freitag... 39c

Goldgefüllte Initiale Signet-Ringe, spez. 25c

Steine gefaßte Hutnadeln, Freitag... 5c

Sterlingsilber Armketten zu... 48c

Sterlingsilber Fingerhüte, speziell... 9c

Solid goldene Kinderringe, nur... 25c

The Fair's (Michigan City)

Domestics 2c.

Zu 40c am Dollar.

36zöll. gebleichter Muslin, lange nützliche Längen, von 8 bis 10 Vorm., Yard... $2\frac{1}{2}$c

36zöll. Silkoline, schlichte Farben, ein Bargain, für Komfort Ueberzüge und Draperien, die Yard zu... $3\frac{3}{4}$c

Schürzen-Gingham, blau und braun, und bedruckte Cotton Challie und Kleider- und Komfort Kaliko, die Yard... $3\frac{1}{2}$c

Kissen-Ueberzüge, ungebleicht, 45 bei 36 Zoll, feine, schwere Qualität, die Yd... $6\frac{3}{4}$c

Hohlsaum Kissen-Ueberzüge, gebleicht, 45 bei 36 Zoll, speziell, morgen... $9\frac{3}{4}$c

Ungebleichte Betttücher, 72 bei 90 Zoll, extra schwere Qualität, Freitag... 29c

Kissenüberzug-Muslin, 42zöll., gebleicht, Fruit of the Loom, Pequot und Pride of the West, werth 19c, zu, die Yard... 10c

Sheeting, ungebleicht, 38½ Zoll breit, feine Qualität für Betttücher etc., speziell morgen, die Yard zu... $4\frac{3}{4}$c

Betttücher, gebleicht, 81×90 Zoll, schwere Qualität, 3zöll. Saum, für Hotelzwecke... 35c

Sheeting, gebleicht, 8-4, schwer, Soft-Finish, Freitag, die Yard... $12\frac{1}{2}$c

Sateen, schwarz und farbig, Wolle-Finish, von 8 bis 10 Uhr Vorm., die Yard... 5c

Fancy Drapery, 36 Zoll breit, hochfein Mercerized, in neuen persischen Blumen-Effekten, gestreift etc., w. 19c, Freit, Yd... $10\frac{1}{2}$c

Flannelettes, Arnold's hochfeine, in hübschen Mustern, keine Fabrikrester, sondern vom Stück, Yard, 10c, 8½c und... $6\frac{1}{4}$c

Gelb karrirter Gingham, besonders hergestellt für Kissen-Ueberzüge und Fancy Arbeit, werth 10c, nur, die Yard... $3\frac{1}{2}$c

1500 Yds. Rester, Arnold's hochfeine beste Qualität Flannelette, jede Farbe, Yard... 5c

10.000 Yards Rester aller Sorten von Stoffen, hergerichtet für Freitags Bargain-Verkauf. Sheeting, Flannelette, Muslin, Longcloth, Sateen, Cretonne, Kaliko, Gingham, Weißwaaren etc., lange Längen, Auswahl, die Yard, 8½c, 5½c und... $3\frac{1}{2}$c

Von einem Prinzen, der auf die Brautschau auszog und, schon ehe sie eigentlich begonnen hatte, fand, was er begehrte, davon erzählt ein französischer Diplomat in seinen Lebenserinnerungen ein amüsantes Stück. Der Prinz war kein anderer als der spätere Kaiser Alexander II. von Rußland, damals — im Jahre 1841 — noch Großfürst-Thronfolger Alexander Nikolajewitsch genannt, und ein Jüngling von kaum 23 Jahren. Man hatte ihm in St. Petersburg eine Liste deutscher Prinzessinnen mitgegeben und sein Augenmerk besonders auf zwei badische Prinzessinnen, die heute verwittwete Herzogin Alexandrina Sachsen-Koburg-Gotha und ihre Kusine, die als Herzogin von Hamilton verstorbene Prinzessin Maria gerichtet. Vom Grafen Orloff begleitet, traf der Zesarewitsch in Frankfurt a. M. zu kurzer Rast ein, um dann die Fahrt nach Karlsruhe fortzusetzen. Schon war die Abreise festgesetzt, da hörte der Großherzog von Hessen-Darmstadt (Ludwig II. gest. 1848) von seiner Anwesenheit in Frankfurt und bat ihn, in Darmstadt Station zu machen und zu speisen. Dem Großfürsten kam die Einladung weiter nicht sehr gelegen, indessen er nahm sie an. Das Diner fand im Familienkreise statt, aber die Tochter des Großherzogs, Prinzessin Marie, nahm daran nicht theil; der Großfürst ahnte überhaupt nichts von ihrer Existenz. Erst als er Abends zum Thee ging, begegnete er ihr zufällig im Eßsaal des Schlosses, wo sie sich nach dem Salon begeben wollte, wo der Thee genommen werden sollte. Er bat sogleich um die Ehre, ihr vorgestellt zu werden. Die Prinzessin war eine liebenswürdige Erscheinung, bescheiden und anmuthig, aber ein wenig als „Aschenbrödel" aufgewachsen. Der Großfürst fand starkes Gefallen an ihr und widmete sich ihr während des ganzen Abends fast ausschließlich. Als dann am andern Morgen Graf Orloff seinen jungen Herrn fragte, wann die Weiterreise nach Karlsruhe erfolgen solle, erhielt er die kategorische Antwort: „Lieber Graf, wir reisen überhaupt nicht weiter, wir sind am Ziele. Ich werde um die Hand der Prinzessin von Hessen anhalten." Vergeblich hielt der ihm vor, die Prinzessin Marie stehe ja nicht einmal auf der Liste, weil sie von zu schwächlicher Gesundheit und viel zu jung sei. Alle Vorstellungen prallten an der Entschlossenheit des Thronfolgers wirkungslos ab, und es blieb dem Grafen nichts anderes übrig, als das Geschehene nach Petersburg zu melden. Kaiser Nikolaus I. zeigte sich zwar erst wenig erbaut, aber da im Grunde gegen die von seinem Sohne getroffene Wahl nichts einzuwenden war, ertheilte er schließlich seine Einwilligung. So wurde das kleine hessische „Aschenbrödel" Kaiserin aller Reußen, und sie ist dem Gatten, dem sie der Zufall in den Weg geführt hatte, eine musterhafte, liebevolle Gefährtin geworden.

Greifen wir in der Geschichte um ein Jahrhundert weiter zurück, so finden wir, daß das Kapitel der Prinzessinnenehen mit noch viel größerer Wichtigkeit behandelt wurde, als dies jetzt geschieht. Wie vorsichtig gingen z. B. die Staatsmänner Ludwigs XV. an's Werk, als es ihnen wünschenswerth schien, ihrem jugendlichen und allzu temperamentvollen Monarchen eheliche Fesseln anzulegen — durch die er sich allerdings späterhin nicht sonderlich in seinem Thun und Treiben inkommodirt zeigte. Zunächst ließen sie mit Hilfe der auswärtigen Gesandten Berichte über alle heirathsfähigen europäischen Fürstentöchter einfordern. Da kamen die Namen von 100 Prinzessinnen zusammen. Von ihnen wurden gleich 44 als zu alt, 29 als zu jung und zehn weitere, deutschen Häusern entsprossene, als nicht vornehm und rein genug gestrichen. So blieben denn 17, aber auch diese Zahl reduzirte sich in der Folge sehr erheblich aus Erwägungen hauptsächlich politischer Natur. Schließlich war von den hundert nur noch Marie Leszczynska, die Tochter des in Weißenburg residirenden entthronten Polenkönigs Stanislaus, übrig.— Heute trennt eine Eisenbahnfahrt von höchstens zehn Stunden das elsässische Städtchen von Versailles. Damals wäre eine Reise des Königs von seiner Residenz bis an die Ostgrenze seines Reiches eine Haupt- und Staatsaktion, ein schwieriges und kostspieliges Ding gewesen. Aber die Katze im Sack zu kaufen, wenn man es so nennen darf, dazu hatte Ludwig XV., der trotz seiner 15 Jahre in punkto Frauenschönheit schon eigenes, erfahrenes Urtheil besaß, nicht die mindeste Lust. Deshalb ward der Hofmaler Gobert beauftragt, sie zu malen, und sein Werk, oder vielmehr die Idee, die es von dem Original gab, fand den allerhöchsten Beifall des königlichen Knaben. Inzwischen aber waren allerhand Gerüchte von einem angeblichen körperlichen Gebrechen der Prinzessin bis nach Versailles gedrungen. Also wurde auch noch der Leibarzt des Königs nach Weißenburg ausgesandt, sie zu untersuchen und ein genaues Gutachten über sie zu erstatten. Es ist uns erhalten — aber sein auch die intimsten Einzelheiten nicht vernachlässigender Inhalt ist der Möglichkeit jeder Wiedergabe an dieser Stätte entrückt. Jedenfalls lautete es günstig, und so wurde denn die Tochter Stanislaus Leszczynskys am 5. September 1725 endlich wirklich Königin von Frankreich.

Wenn den verwandtschaftlichen Verbindungen der Dynastien gegenwärtig auch nicht mehr die gleiche Bedeutung innewohnt wie früher, zur Zeit des Absolutismus und der Kabinettskriege, so wäre es doch irrthümlich, ihnen jede Wichtigkeit absprechen zu wollen. Deshalb ist es auch nicht nur müßige Neugier, die die große Menge gerade das Thema der fürstlichen Heirathen mit so reger Aufmerksamkeit verfolgen läßt. Und je reger diese Aufmerksamkeit auf der einen Seite, um so eifriger ist man natürlich auf der andern Seite bemüht, profanen Augen den Blick hinter die Kulissen zu wehren — bis man selbst den Moment zum Aufziehen des Vorhanges für gekommen hält. So blieben die Schritte, die der Verlobung des damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des späteren Kaisers Friedrich, mit der Prinzessin Viktoria von Großbritannien vorangegangen, lange in dichtes Geheimniß gehüllt. Der erste Besuch, den der Prinz in England abstattete, war sogar den höchsten Würdenträgern am preußischen Hofe verborgen geblieben. Das erfahren wir aus einem Briefe, den Moltke unmittelbar nach seiner Ernennung zum Adjutanten des Prinzen an seine Frau schrieb. Da heißt es: „Vorgestern Abend fuhr ich nach Potsdam und meldete mich gestern bei Sr. Majestät und beim Grafen Dohna ... Von der Reise nach England wußte Graf Dohna nichts, Schöler zweifelte daran, und doch bin ich überzeugt, daß der Prinz jetzt drüben ist. Da dies nicht ohne Vorwissen des Königs möglich, so folgt daraus, daß Seine Majestät dem Hausminister, dem Militärkabinett und dem ersten Adjutanten ein Geheimniß daraus macht." ...

Politische Erwägungen waren es in allererster Linie, die in den Köpfen der Eltern dieser jungen Fürstenkinder den Gedanken, sie durch die Ehe zu vereinen, reifen ließen. Man weiß, wie unbeschreiblich, wie vorbildlich glücklich ihre Ehe sich gestaltet hat. Und man kann daraus folgern, daß, trotz allen Luisen von Koburg, Politik und Liebe immerhin zwei Begriffe sind, die sich nicht nothwendigerweise gegenseitig ganz ausschließen.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

Ein kluger Hans vor 200 Jahren.

Nachdem das gelehrte Ueberroß von Berlin so großes Aufsehen erregt und die gesammte deutsche Sportswelt wie auch wissenschaftliche Kreise in Spannung versetzt hat, ist es von besonderm Interesse, zu hören, wie ein hochgelahrter Urahn des klugen Hans sich einst vor mehr als zwei Jahrhunderten den erstaunten Dresdnern mit allerlei humoristischen Dressurwundern vorstellte.

Der Anschlagzettel verkündete im November 1691: „Ein verwunderliches und noch niemals hier gesehenes Exerzitium von einem Engeländischen Pferde, so in folgenden Punkten bestehet: Erstens macht es denen Zusehern unterschiedliche Reverenzen (verschiedene Verbeugungen). Es grüßt seinen Herrn und gibt ihm einen Kuß. Er zeigt ihm eine Hals-Uhr und fragt es, was für eine Stunde sey, welche es ganz gerecht angibt. Sein Herr gibt ihm einen Brief an den Kaiser gehörig in das Maul, mit Befehl, solchen alsobald auf die Post zu tragen, welches es fleißig verrichtet und mit Reverenz wieder zurückstellet. Er gibt ihm einen andern Brief an den Großfürst nach Konstantinopel zu überliefern, mit Befehl noch geschwinder zu laufen, es erzeigt sich aber hierzu ganz krumm und lahm. Es springt etliche Male dem Kaiser zu Ehren über den Stock, aber dem Türken zu Ehren weigert es sich dessen. Sein Herr sitzt auf und will's bezwingen in schönem Paß vor dem Türken zu erscheinen, aber es geht lahmer als zuvor. Es wirft sich ganz todt zur Erde, knurrt mit den Zähnen, hängt die Zunge spannenlang aus dem Munde und streckt alle Beine von sich. Er befiehlt dem Schinder, die Haut abzuziehen — da springt es ganz frisch wieder auf. Es weist denen Zusehern das Kartenspiel und unterscheidet eine von der andern. Imgleichen zeigt es den Preis des Geldes. Es macht militärische Exerzitia wie ein Soldat, sucht das Verlorene und bringt's wie ein Wasserhund, jedoch allezeit mit Reverenz. Es langt seinem Herrn den Hut herab, so 10 Schuh in der Höhe hänget und behändiget ihm solchen. Es setzt sich zu ruhen sachte auf ein Kissen nieder und hält sich auf der Erde nur mit einem Fuß an. Es klopft, daß man ihm Wein bringe, und trinkt aus einem Glase derer Zuschauer Gesundheit, ohne Verschüttung eines Tropfens. Es nimmt ein geladen Pistol in das Maul und brennet es ab. Es macht vor einem Jeden einen Reverenz, der den Hut vor ihm abziehet. Es erzeigt sich hoffährtig (artig) und willig dem Kaiser zu dienen. Es begibt sich zur Erde und stehet auf nach Befehl. Es bedanket sich und beurlaubet sich von denen Zusehern. Alle diese verwunderlichen Exerzitia sind alle Tage zu sehen auf dem Gewandhause um 2 Uhr."

Eine gleichzeitige Unterschrift eines Augenzeugen vom 4. November 1691 versichert, daß dieses Thier den Ankündigungen seines Herrn wirklich entsprochen habe. In jener Zeit, wo man die Zirkus-Mysterien noch als ein Buch mit sieben Siegeln anstaunte und über die Kunstgriffe fahrender Leute bei weitem nicht so viel bekannt war wie heute, mag dieses gelehrte Wunderthier wohl ebenso viel Kopfschütteln und Kopfzerbrechen verursacht haben wie heute sein würdiger Nachfolger, der kluge Hans.

Magenleiden

jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die R. L. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 36 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von R. L. Brauns & Co., 156 Belmont Avenue. 1no,cod,3w

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Noch mehr Schüsse in Ziegler.

Duquoin, Jll., 1. Dez. Nachdem es gestern während des Tages in und vor dem Leiter'schen Kohlengräber-Städtchen Ziegler ruhig gewesen, erfolgte gestern Abend gegen 8 Uhr, wie der Sheriff Stein meldet, ein neuer Angriff. Das Feuern begann an der Pumpen-Station, zwei Meilen nördlich von Ziegler, und verbreitete sich nach dem Städtchen selbst zu, wo, wie Sheriff Stein sagt, mindestens 300 Schüsse abgefeuert wurden. Die Maschinengeschütze erwiderten das Feuer, wobei mindestens ein Mann verwundet worden zu sein scheint; wenigstens hörte der Sohn des Sheriffs Schmerzensschreie.

Sämmtliche Milizen wurden alarmirt, und Stein jr. wollte auch ein Aufgebot in Ziegler zusammenbringen; die arbeitenden Grubenleute entsprachen jedoch seinem Aufruf nicht.

Ganze Polizeimacht abgesetzt.

Ottawa, Ont., Kanada, 1. Dez. Die Polizei-Kommission hat die Abdankung sämtlicher Mitglieder der hiesigen Polizeimacht gefordert, vom Chef an abwärts. 80 Mann sind davon betroffen.

Erdbeben in Kalifornien.

San Franzisko, 1. Dez. Eine heftige Erd-Erschütterung wure heute früh um 1 Uhr hier wahrgenommen. Drei andere, aber leichtere Erschütterungen kamen wenige Minuten darauf, in rascher Reihenfolge.

West Point, Nebr., 1. Dez. Auch in Nebraska, wenigstens in dieser Gegend, wurde eine Erd-Erschütterung frühmorgens wahrgenommen. Sie war aber nur schwach und hatte außer dem Klappern von Geschirr keine Folgen.

Ausland.

In erster Lesung passirt.

Berlin, 1. Dez. Das Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages hatte wieder zwei Tage hindurch eine heftige Debatte über den Gesetz-Entwurf betreffs Bewilligung von 70 Millionen Mark für den Ankauf der Hibernia-Kohlengruben durch den preußischen Staat. Der nationalliberale Freihr. v. Eynern, der zugleich zum Direktorium jener Kohlengruben-Gesellschaft gehört, griff den Handelsminister Moeller scharf an, und dieser antwortete in längerer Rede. Schließlich wurde der Entwurf in erster Lesung angenommen und an eine Kommission verwiesen.

Endet mit Lynchmord!

Houston, Tex., 1. Dez. Aus Alvarado wird gemeldet, daß der Farmer John M. Williams, welcher aus Raserei darüber, daß Bart B. McKinney von Farmersville mit Williams' Tochter durchbrannte, Bart sowie dessen Vater und einen Farm-Arbeiter Namens Dold erschoß, schließlich von einem Lyncherhaufen erschossen wurde. Man fand den Wütherich in einem verlassenen Blockhaus auf seiner Farm; er feuerte übrigens so lange, bis seine Munition verschossen war.

Die Neuvermählte liegt im Heim ihres erschossenen Gatten gänzlich niedergeschmettert, und es ist zu befürchten, daß auch ihr Tod bald folgen wird!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Port Said, Egypten: Oanfu, von Tacoma über asiatische Häfen nach Liverpool.
Neapel: Phoenicia, von New York nach Genua.
Genua: Prinzeß Irene von New York.
Glasgow: Sarmatian von Boston.

Abgegangen.

New York: Republic und Nord-Amerika nach Italien; La Savoie nach Havre; Havana, nach Kuba und Mexiko; Santjago nach Mexiko.
Gibraltar: Slovonia, von Triest usw. nach New York.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heute wird die St. Louiser Weltausstellung festlich beendet.

— Zu Pueblo, Kolo., brannte das St. Marys-Hospital nieder. Die 300 Insassen sind gerettet.

— Durch ein Prairiefeuer auf der neu eröffneten Rosebud-Reservation in Süd-Dakota wurden 100 Quadratmeilen verheert.

— Die Hirsch-Jagdzeit für Wiskonsin und Ober-Michigan lief gestern Abend ab. 16 Jäger todt, und 7 schwer verwundet!

— Ex-Alderman Wm. Murphy von Milwaukee wurde wegen Annahme von Bestechungsgeldern zu einem Jahr Korrektionshaus verurtheilt.

— Im Alter von 83 Jahren starb in St. Joseph, Mo., Henry Krug, der erste Schlachthaus-Unternehmer im Missouri-Thal, auch Bankpräsident.

— 6000 Italiener fahren nächstens von New York ab, um den Winter in Italien zuzubringen, wegen des Arbeitsmangels an den Eisenbahnen in in Ohio und Pennsylvanien.

— Frau Chadwick, die vielgenannte Groß-Pump-Abenteurerin, soll in ihrem Hotel in New York krank liegen, und, wenn sie wohler geworden, eine Erklärung an das Publikum erlassen.

— Präsident Roosevelt will den Admiral Davis als Mitglied der Kommission für die Untersuchung des britisch-russischen Zwischenfalls ernennen.

— Der Soldat John T. Smith vom Hospitalkorps in Fort Mott, N. J., ist jetzt aus der Armee ausgestoßen worden, weil er eine Negerin von üblem Ruf heirathete.

— Belgien und etliche sonstige Mächte wollen eine andere Form des Schiedsgerichts-Vertrages mit den Ver. Staaten, als das amerikanische Staats-Departement vorgeschlagen hat.

— Die Hennen in den Ver. Staaten legen jetzt in der geschäftigen Saison Eier genug in einem Monat, um damit die Zinsen auf die Nationalschuld für ein Jahr zu zahlen! So sagt Ackerbau-Sekretär Wilson.

— James Todriff von Chicago, der am Panamakanal als Dampfbohrmeister arbeitete, konnte die Hitze daselbst nicht mehr aushalten und kehrte nach New York zu längerer Erholung zurück.

— Der ungarische Premierminister Tisza hat sich in Erwartung von Ruhestörungen bei Wiedereröffnung des ungarischen Reichsraths (am 9. Dezember) zur Schaffung einer besonderen Parlaments-Gendarmerie von 40 Mann entschlossen! Regierungsgegner sind sehr aufgebracht darüber.

— Der Doktorswittwe Anna Morhard in New York, resp. auf Staten Island, wurden $40,000 Schadenersatz für den Verlust ihres Mannes zugesprochen, der in seinem Haus beim Andrehen der Beleuchtung umkam, wegen Schadens an der elektrischen Leitung außerhalb.

— Nachträglich wird mitgetheilt, daß in Duquoin, Jll., schon vor drei Wochen eine Anklage gegen Joseph Leiter jr. erhoben wurde, weil er im Widerspruch zu den Staatsgesetzen bewaffnete Leute nach Zeigler gebracht habe.

— Der Farmer J. N. Williams von Alvarado, Tex., erschoß den jungen Bert McKinley, welcher mit Williams' Tochter durchgebrannt war und sie geheirathet hatte, sowie McKinney's Vater, und verwundete einen Farmknecht tödtlich. Man glaubt, daß die Verhaftung schwierig sein wird.

Ausland.

— Aus Berlin wird gemeldet: Der amerikanische Jockey Beauchamp, welchem die Lizens entzogen worden war, darf 1905 wieder reiten.

— Kein einziger Vertreter der österreichisch-ungarischen Regierung war in Wien am Bahnhof, um sich von dem abreisenden deutschen Reichs-Staatssekretär zu verabschieden.

— Der Landtag von Mecklenburg-Schwerin beschloß, eine Steuer im Betrage von 70,000 Mark für die Braut des deutschen Kronprinzen, Herzogin Zäzilie, zu erheben.

— In Erwartung eines General-Streiks zu Buenos Aires, Argentinien, wurden ausgedehnte Maßnahmen polizeilicher und militärischer Art zur Unterdrückung von Unruhen getroffen.

— Die Krankheit des norwegischen Dichters Ibsen hat neuester Meldung nach die Gestalt einer gefährlichen Lähmung angenommen, und er kann weder schreiben und lesen, noch sprechen.

— Der Kaiser Wilhelm-Kanal hat im Verwaltungsjahr 1903 bis 1904 einen Ueberschuß von rund 58,000 Mark erzielt. Derselbe wäre größer, wenn nicht die deutschen Kriegsschiffe freie Passage hätten.

— Die Gattin des früheren sozialistischen Reichstagsabgeordneten Braun, die in Berlin sozialistisch-angehauchte Vorträge häht, ist dieserhalb von ihrer Tante, der Gräfin Klotilde von Hermann, enterbt worden.

— Kaiser Franz Josepf hat den Admiral Baron v. Schaun, früheren Befehlshaber der österreichischen Marine, dazu bestimmt, nöthigenfalls das fünfte Mitglied der Kommission zu sein, welche den Nordsee-Zwischenfall untersucht.

— Die Regierungsgegner in Deutschland behaupten, die beabsichtigte Vermehrung der Kavallerie um 28 Schwadronen hänge bloß mit des Kaisers Wohlgefallen an diesen Schautruppen zusammen.

— Amtlich ist in Abrede gestellt worden, daß Rußland an der afghanischen Grenze Truppen zusammenziehe. Aber zweifellos sieht Rußland mit Argwohn die Pläne Englands betreffs Verstärkung der indischen Armee und Sendung einer Deputation nach Persien an. Uebrigens ist derzeit eine persische Deputation unterwegs, um dem Zaren zur Geburt eines Thronerben zu gratuliren.

Lokalbericht.

Aus dem Leben.

Reichen Minenbesitzers Frau als Verkäuferin in einem Laden.

David MacKenzie von Boise, Idaho, ein reicher Minenbesitzer, ist heute zu früher Morgenstunde bei seiner Rückkehr nach dem Auditorium Hotel auf Befehl von Richter Dunne von Hilfssheriff Wilson, welcher schon stundenlang auf ihn gewartet hatte, verhaftet worden, obwohl er behauptete, durch frühere gerichtliche Maßnahmen vor einer solchen Unannehmlichkeit geschützt zu sein.

Wenn das wahr ist, was Frau Grace MacKenzie, die Gattin des Mannes, über diesen erzählt, so ist er jedenfalls ein ganz erbärmlicher Patron.

„Am 8. September 1901 verließ mein Gatte mich und unser Kind," erklärt die Frau in ihrer Klage auf bedingte Scheidung. „Beim Abschied gab er mir zehn Cents für Marken, damit ich ihm schreiben könne, und bis er mir Geld schicke. Er hat mir nie geschrieben, auch nie Geld gesandt. Ich habe durch Arbeit in einem Allerweltsladen und mit Hilfe meiner Eltern, Herrn und Frau C. M. Winegar, Nr. 3022 Wabash Ave., uns ernährt. Mein Mann hatte bei seiner Abreise $11,000 in der Western Trust & Savings und der Northern Trust Co. hinterlegt. Diese Summe nahm er mit, und er ist dadurch reich geworden."

Schon am 31. Oktober wurde MacKenzie unter der von den Großgeschworenen erhobenen Anklage des böswilligen Verlassens von Frau und Kind verhaftet, und damals suchte er die halbe Nacht nach Bürgen. Schließlich hinterlegte er $2000 Baargeld und wurde dann freigelassen. Diese Anklage soll jetzt verhandelt werden, und daher war der Mann in Begleitung des Advokaten Sullivan von Boise nach hier gekommen. Gleichzeitig wird er sich auch auf die Scheidungsklage zu vertheidigen haben. Der Mann soll mit außerordentlichem Glück im Westen spekulirt haben, außerdem im Idahoer Bergwerksdistrikt einen großen Laden betreiben, und insgesammt ein Vermögen von über hunderttausend Dollars haben. Bis vor Kurzem war er Betriebsleiter der „Jumbo Mining Co." in der Thunder Mountain-Gegend.

Die Diebe entwischten.

Aus dem James Mannott gehörigen, seit drei Wochen unbewohnten, Gebäude Nr. 734 W. 43. Straße wurden heute von Dieben sieben Fuß Bleiröhren und drei Messingkrähne gestohlen. Die Diebe entkamen mit ihrer Beute. In einer Ecke eines Zimmers des Hauses wurden mehrere alte Röcke, Schuhe und Hüte gefunden. Die Polizei schließt daraus, daß jugendliche Diebe im Hause nächtigten.

* Albert C. French, ein Sohn aus erster Ehe des verstorbenen Presbyter-Pastors Rensselaer W. French, hatte einen Prozeß gegen seine Stiefmutter angestrengt, um einen Theil des ihr im letzten Willen seines Vaters hinterlassenen Vermögens in seine Hände zu bekommen. Er stützte seine Ansprüche auf ein angebliches Kodizil zum Testament seines Vaters. Es gelang ihm aber nicht, die Geschworenen in Richter Brentano's Gerichtshof von der Echtheit des Kodizils zu überzeugen, und so wurde sein Anspruch gestern abgewiesen.

Zwanzig Jahre lang.

Kein ungewöhnlicher Fall.

„Ich gebrauchte Pyramid Pile Cure und seither hatte ich nicht zu leiden. Ich litt zwanzig Jahre an Hämorrhoiden. Ich denke es ist das beste Mittel der Welt für Hämorrhoiden. Ich hoffe, daß dies andere veranlaßt dieses Mittel zu gebrauchen." Frau J. D. Teller, R. F. D. 20, Sparta, Mich.

Es ist eine eigenartige Thatsache, daß, obgleich viele Frauen an Hämorrhoiden leiden, sie häufig nicht die richtige Behandlung anwenden, weil das Zartgefühl der Frauen sie abhält, diese Sache zu erwähnen. Besonders ist dies bei denen der Fall, welche keinen Gatten oder Bruder haben, zu welchen sie sich aussprechen können und ein Arzt wird nur selten konsultirt, bis die Schmerzen und Pein, welche mit Hämorrhoiden verbunden sind, unerträglich werden.

Tausende von Frauen litten sogar noch länger als Frau Teller und viele verschafften sich zeitweilige, wenn überhaupt irgend welche Linderung von den verschiedenen Mitteln, die sie anwandten, und schließlich kamen sie zu der Ueberzeugung, daß Heilung in ihrem Falle unmöglich sei. Pyramid Pile Cure ist ein Segen für alle diejenigen, da es selten oder nie versagt, eine nachhaltige Heilung herbeizuführen. Es wird von Apothekern für fünfzig Cents das Packet verkauft oder wird nach Empfang des Preises von den Fabrikanten an irgend eine Adresse verschickt. Absolute Geheimhaltung garantirt und nie wird ein Name ohne Zustimmung des Schreibers veröffentlicht.

Es ist rathsam, wenn alle die sich dafür interessiren, an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen ihres kleinen Buches schreiben, welches die Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt; es wird frei auf Ersuchen geschickt.

Sparsamkeits-Basement — Mandel Brothers — Sparsamkeits-Basement

Parfüme in fancy Schachteln, zu 25c und 10c
Parfüme in fancy Körben, 50c, 25c, 10c
Auswahl von fancy Sachet Kouverts, zu 10c
Fancy Nadel-Kästchen, spezieller Preis, 10c.
Goldplattirte schwere Photographie-Rahmen, 38c
Seidene Hosenträger, in Schachtel, 50c bis 1.25
Feine seidene Männer-Mufflers, zu 50c bis $2
Blanket Männer-Bade-Roben, 4.50 bis 8.50
Import. Terry Männer-Roben, 3.50 bis 7.50
Hochfeine Männer-Halstrachten, 25c bis 1c

Oxford Männer-Mufflers, zu 50c und $1
Reefer Mufflers für Männer, zu 1.50 und $1
Dreß Suit Protectors für Männer, 1.50, $1
Lisle Damen-Strümpfe, Schachtel 6 Paar, 1.38
Kinder-Strümpfe, Schachtel von 6 Paar zu 1.38
Schlichte und Novelty Männer-Strümpfe, 6 Paar zu $1
Seidene Damen-Unterleibchen, Schachtel von 3, 1.15
Teneriffe Doilies, neue Muster, zu 15c
18 bei 27 gebleichte Damast Tray Cloths, 25c
Hohlgesäumte Leinen Lunch Cloths, zu 75c

Mercerized Damast Dresser Scarfs, 65c
Bestickte Lawn Waist-Längen, 1.50
Mercerized weiße Waist-Längen, 85c
Doppelte Satin Damast Sets, speziell zu 5.50
2-Clasp Aldine Glace Damen-Handschuhe, zu 85c
Seid. Damen-Mittens, Wolle gefüttert, 50c
Pelz-Kutschir-Männer-Handschuhe, $1 bis 2.50
Beaded Gauze Stocks für Damen, 25c
Bestickte Kragen, in allen Farben, 10c
Bestickte Turnover Kragen, 10c und 5c

Verkauf von 3.50 Standard Damen-Schuhen zu 1.95

Die erstaunlichen Werthe, welche in letzter Woche in dieser Abtheilung so viele Damen erfreut haben, werden noch einmal offerirt, da wir eine zweite Sendung dieser hochfeinen Goodyear „Welt"-Schuhe zu einem sehr niedrigen Preise erhalten haben.

Es sind reguläre 3.50 Goodyear Welt und handgewendete Sohlen in Patentleder, Vici Kid und Box Calf Leder, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Styles, in neuen Facons und Mustern, ein außergewöhnlicher Bargain zu dem Preis, 1.95.

Große Werthe in Muster-Schuhen für Kinder zu 69c

Verkauf von Musterschuhen für Kinder und junge Mädchen, in leichten, mittleren und schweren Sohlen; in Knopf-, Schnür oder Blücher-Façon, zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.
55c für 1.00 Baby-Schuhe. 69c für $1.25 Kinder-Schuhe. 90c für 1.75 Kinder-Schuhe. 1.00 für 2.00 Misses-Schuhe.

Spezieller Verkauf von Feiertag-Slippers

Große Auswahl von dauerhaften lohfarbigen oder schwarzen Männer-Slippers, spezielle Werthe zu 1.00.
Feine Velvet Damen-Slippers, hohe oder niedrige, ein speziell guter Werth zu 90c.
Rothe oder schwarze Filz-Slippers für Misses und Kinder, ein bemerkenswerther Werth zu 25c.
Burlap Haus-Slippers für Männer, Damen und Kinder, ein ungewöhnlicher Werth zu 35c.

Rester von Touristen-Flanell 4c

Jeder einzelne dieser Preise repräsentirt einen unzweifelhaften Bargain und es bezahlt sich, dieser Abtheilung morgen einen Besuch abzustatten. Zahlreiche andere Werthe, welche in dieser Annonce nicht angeführt sind, sind morgen hier zu finden.

Outing Flanell, gestreift und karrirt, rosa und blau, 3 bis 12 Yard Längen; vier Kisten zur Räumung zu diesem außergewöhnlichen Preis, 4c

Flannelette Pattern Skirts, theilweise gemacht, fancy Border, gehäkelte Kanten, der spezielle Preis beträgt nur 19c.
Rester von bedruckten Flannelettes, Velours, Ginghams u. s. w., 2 bis 10 Yards; spezieller niedriger Preis von 5c und 9c.

Feiertags-Waist-Längen, in einer hübschen Schachtel verpackt, 95c

Drei Yards feine Novelty bedruckte Madras, 32 Zoll breit, werth von 35c bis 60c die Yard, in hübscher Schachtel, zu dem erstaunlichen Preis von 95c

Schürzen-Gingham, Checks von allen Größen, eine spezielle Bargain-Offerte zu 5c die Yard.
Baumwollene Challis, assortirte Muster für Comforters, spezieller Werth zu 4c die Yard.

Rester von Sateen, Serges u. s. w., per Yard zu 9c

Baumwollener Moreen in allen Farben und Schwarz, für Drop Skirts und Unterröcke, Yard, spezieller Werth, zu 25c.
36zölliger mercerized Sateen in echtem schwarz und allen gebräuchlichen Farben, speziell, die Yard zu 12½c.

Rester von Kleiderstoffen 29c

Ein außergewöhnlicher Einkauf von 20,000 Yds. Fabrik-Restern von schwarzen und farbigen ganzwollenen Winter-Suitings und leichten Stoffen; die größte Bargain-Gelegenheit des Jahres. Längen von 2½ bis zu 10 Yards; die Stoffe bestehen aus 54zölligen schottischen Suitings, Tailored Suitings, Basket und Canvas Cloths; 50zöll. Chevots und Homespuns; 45zöll. Serges und anderen populären Stoffen. Werthe 75c bis 1.75; 2 Partien, 50c, 29c.

Winter-Unterzeug für Damen

Ein außergewöhnlicher Bargain, ein Beispiel, was für Werthe diese Abtheilung gibt, wird offerirt in einer Partie von gerippten baumwollenen Leibchen und Hosen für Damen, mit weichem, warmen Fließ, in natürlichen Farben und weiß, zu 25c.

Spezielle Offerte von schweren gerippten Union-Suits für Damen, mit leichtem Fließ, über der Brust oder vorne herunter zuzuknöpfen, Ecru oder Natural Farbe, ein außerordentlich guter Werth zu 50c.

Schwere baumwollene Leibchen und Hosen für Damen, schwarze Merino-Tights, zu 39c.
Gerippte baumwollene Leibchen und Hosen für Damen, mit Fließ gefüttert, Bargain, 50c.

Union-Suits für Damen, aus geripptem Merino und schwerer Baumwolle, $1.25 Werthe, für 75c.
Gerippte baumwollene Leibchen und Hosen für Kinder, fließgefüttert, schwere Winter-Waaren, zu 25c.
Fließgefüttertes Stockinet-Unterzeug f. Kinder, warme, dauerhafte Leibchen und Hosen, zu 35c.

Verkauf von Damen-Strümpfen 10c

Spezialofferte von Damenstrümpfen, gutes Schwarz, fließgefüttert, nahtlose baumwoll. und fancy Neuheiten, außerordentl. Bargain zu dem Preis, 10c.

Aus den Polizeigerichten.

Zwei Detektives sollen sich an Frauen vergriffen haben.

Inspektor Shippy hatte die Detektives Matthews und Franzen beauftragt, eine Anzahl von Wirthschaften auf der Nordseite nach Einwurfsmaschinen zu durchsuchen. Am Abend des 27. November führte ihr Auftrag die beiden auch nach Nagels Wirthschaft, 292 Erie Str. Im Hinterzimmer derselben fanden sie eine Frau L. Slack und deren Freundin W. J. Macbeth. Nach Aussage der Detektives widersetzten sich diese Beiden den Beamten, und als sie die Macbeth wegen unordentlichen Betragens auf die Straße setzen wollten, schlug die Slack mit einem Weinglas nach Franzen. Die beiden Frauen dagegen behaupten, die Detektives seien betrunken gewesen und hätten sie ohne jede andere Veranlassung verhaftet, als daß sie gefragt hätten, was sie da machten. Die Slack soll drei Restaurationen auf der Nordseite besitzen. Richter Mayer vom Chicago Ave.-Polizeigericht verschob seine Entscheidung auf den 9. Dezbr.

In dem Hause 4310 Cottage Grove Ave. wurde gestern ein gewisser Dick Wells verhaftet, weil er dort eine Wettbude betrieb. Zwei in dem Lokal befindliche Telephone wurden beschlagnahmt, und drei Kunden, welche ihre Namen als John Williams, Joseph Green und Harry New angaben, wurden ebenfalls festgenommen. Im Harrison Str.-Polizeigericht verurtheilte Richter Prindiville heute Morgen den Wells zu $25 und den Kosten, während die Anderen mit der Bezahlung der Kosten davonkamen.

Das Verhör des gestern im vierten Stockwerk des Hauses 167 Dearborn Str. wegen angeblichen Betriebs einer Wettbude verhafteten John Barry wurde auf den 8. Dezember verschoben.

Haftbefehl erwirkt.

Ein Dienstmädchen soll ein fünfjähriges Kind mißhandelt haben.

Harry Klein, Nr. 1721 Dewey Court, sprach heute im Kriminalgerichtsgebäude vor, um die Großgeschworenen zu veranlassen, das früher von ihm beschäftigte Dienstmädchen Bessie Burns in Anklagezustand zu versetzen. Sie soll sein Kind in grausamer Weise mißhandelt haben. Hilfsstaatsanwalt Zolotkoff rieth Herrn Klein, der von Dr. E. A. Gray, Nr. 43 Pine Grove Ave., begleitet war, vor Richter Roth einen Haftbefehl zu erwirken. Das geschah. Die Polizei fahndet jetzt auf die Angeklagte.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Leset die „Sonntagpost".

Feuerschrecken.

Etwa 40 Gäste eines Hotels zur Flucht genöthigt.

Ums liebe Leben.

Angeblich infolge Explosion eines Petroleumofens im Zimmer eines neuvermählten Paares entstand heute zu früher Morgenstunde im vierten Stock des Dowling Hotels, Nr. 17 N. Clark Str., ein Feuer, welches die 40 Gäste zur Flucht nöthigte. Viele Gäste gewannen nur nothdürftig bekleidet die Straße, fanden dann aber ein vorläufiges Unterkommen in einem angrenzenden Hotel. Frau Nellie Hopps, die Besitzerin der Karawanserei, bemühte sich nach Kräften, die Flüchtlinge zu beruhigen. Letztere entkamen unversehrt. Das Feuer wurde von einem Straßengänger bemerkt, der die Feuerwehr alarmirte. Letztere traf mit bekannter Pünktlichkeit auf der Brandstätte ein und hatte das entfesselte Element bald in der Gewalt. Der verursachte Schaden beträgt etwa $500.

Ein hinter der Anlage der Hamler Boiler & Tank Company gelegener Schuppen wurde heute, muthmaßlich von einem Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive, in Brand gesetzt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $300 Schaden verursacht hatte.

In der Gießerei der Home Stove Co. an 18. und Rockwell Str. brach gestern Abend kurz nach sieben Uhr ein muthmaßlich von ruchloser Hand angelegtes Feuer aus, welches mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff, die 500 in der Anlage beschäftigten Männer und halbwüchsigen Burschen zu wilder Flucht nöthigte und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $25,000 Schaden verursacht hatte.

Ein gewisser James Cosima entdeckte den Brand und alarmirte, nachdem er die Arbeiter gewarnt hatte, die Feuerwehr.

Als der Schreckensruf „Feuer!" in der Anlage ertönte und letztere in wenigen Augenblicken an allen Ecken und Enden brannte, bemächtigte sich der Angestellten ein panischer Schrecken. In wilder Flucht stürmten sie dem Ausgange zu. Im furchtbaren Gedränge wurde die Vorderthür aus ihren Angeln gehoben. Zwei Angestellte, James Gardner, Nr. 900 Fairfield Ave., und Edward Doyle, Nr. 860 Fairfield Ave., erlitten Quetschungen und mußten in Ambulanzen heimgeschafft werden. Ihre Genossen bewerkstelligten mit heiler Haut ihre Flucht.

Kurz und Neu.

* Die eingetretene Kälte hat die Nachfrage nach Kohlen erhöht, und natürlich werden die Kohlenhändler bald höhere Preise fordern. Die Zufuhr soll auch ungenügend sein, weil die Bahngesellschaften nicht genügend Wagen haben, um Kohle zu befördern.

Abgeworfen.

Wm. Zimmermann erlitt schwere Verletzungen.

Ein Pferd, welches heute von dem 18jährigen Wm. Zimmermann, der in den Dexter Park-Stallungen auf den Viehhöfen beschäftigt ist, geritten wurde, scheute an Exchange Ave. vor dem Eingang zur Viehausstellung, in der es ausgestellt ist, bäumte hoch auf und warf seinen Reiter ab. Der Verunglückte, der innerlich schwer verletzt wurde, fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wurde.

Die 63jährige Frau Ellen Ringland, Nr. 241 Clifton Ave., wurde heute an Exchange Ave von einer vom Motorführer Edward Quinn und dem Schaffner B. W. Carson bedienten Halsted Str.-Car erfaßt und so wuchtig zu Boden geschleudert, daß sie lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Sie wurde in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft und dort in ärztliche Behandlung gegeben.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Gnade vor Recht.

Tony M. Landers, ein früherer Clerk der Firma Nelson, Morris & Co., bekannte sich heute schuldig, bat aber gleichzeitig Richter Chytraus, ihn um's Himmelswillen nicht nach dem Zuchthause zu senden, da erzwungene Unthätigkeit ihn um den Verstand bringen würde. Gleichzeitig bat er auch den Hilfsstaatsanwalt Fred Fake, ihn vor einem solchen Schicksal zu bewahren; auch wurde ein ärztliches Attest vorgelegt, demgemäß nach Ansicht des Ausstellers der Angeklagte dem Irrsinn verfallen würde, wenn er zur Unthätigkeit verurtheilt werden würde.

Da der Angeklagte die gesetzlich vorgeschriebene Altersgrenze noch nicht überschritten hat, empfahl Herr Fake, daß er der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen werde, was auch geschah. Er hatte verschiedene Checks gefälscht.

* Frau Clara R. Weisbrod, 197 W. 12. Str., hat die Bankfirma Jeffries & Co., 250 Dearborn Str., auf Zahlung von $5000 Schadenersatz verklagt, weil mehrere Checks, welche sie auf die Bank ausgestellt hatte, von dieser nicht eingelöst wurden, obwohl das Guthaben der Frau in der Bank den Betrag mehr als deckte. Die Bank soll später zugestanden haben, daß ein Versehen vorlag, da Einzahlungen, welche Frau Weisbrod machte, einem anderen Kunden gutgeschrieben worden waren.

* Ein Heilmittel, welches Jahrzehnte lang von sämmtlichen zivilisirten Völkern benutzt wird, muß gewiß ein vorzügliches Präparat sein. In allen Theilen der Welt hört man den „Anker Pain Expeller" preisen als bestes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, sowie Muskel- und Nervenschmerzen etc. Nur 25 Cents und 50 Cents die Flasche.

Eine Niederlage.

Antrag auf Abweisung des Mandamus-Verfahrens in Sachen Schuettler abgelehnt.

Die Rechtsanwälte der Stadt haben beschlossen, die Absetzung des Hilfspolizeichefs Schuettler zu bekämpfen. In Richter Windes' Gerichtssaal wurde von ihnen heute eine solche Erklärung abgegeben, und sie erhielten zehn Tage Frist zur Beantwortung des von Schuettlers Gegnern eingereichten Mandamus-Verfahrens. Den Antrag auf Abweisung des letzteren lehnte der Richter ab. Die Vertreter Schuettlers werden bestreiten, daß Hilfschef Schuettler bei der Prüfung in irgend einer Weise vor seinen Mitbewerbern bevorzugt worden ist, und daß die Zivildienstbehörde das Recht hatte, die Markirung der Beantwortung auf die Frage „Pflichten" zu verändern. Nach Einreichung der Antwort werden Zeugen vernommen werden, und die Anwälte der Stadt erwarten, dann die wirklichen Kläger, welche sich jetzt hinter A. J. Witherell verstecken, ermitteln zu können.

Haben Glück.

Jas. McDermott und „Al" Brown ein neuer Prozeß gewährt.

Im vorigen April wurden James McDermott und „Al" Brown schuldig befunden, eine Lottobude betrieben zu haben, worauf ihr Vertheidiger Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses stellte. Heute nun entschied Richter Clifford zu ihren Gunsten und zwar, weil der Hilfs-Staatsanwalt Lindley sich bei jener Ansprache an die Geschworenen einer ungehörigen Redewendung bedient habe.

Diese lautete: „Die Angeklagten haben es nicht für angebracht gehalten, in eigener Sache vor Ihnen den Zeugenstand zu betreten." Richter Clifford erklärte, es bleibe ihm nichts anderes übrig, als dem Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses stattzugeben, da das Gesetz ausdrücklich die Anwendung einer solchen Redensart von Seiten des Vertreters der Staatsanwaltschaft in seiner Ansprache an die Geschworenen verbiete.

Langes Sündenregister.

Frau Annie Daignault hat von Richter Dunne einen Einhaltsbefehl erlangt, welcher der Merchants Loan & Trust Co. untersagt, ihrem Manne, der im Gebäude 150 Custom House Court eine Wirthschaft betreibt, irgend einen Theil der Gelder zu verabfolgen, die sie von ihm oder der Frau in Verwahrung hat. Frau Daignault hat auf Scheidung geklagt, weil ihr Mann, wie sie behauptet, seit ihrer vor einem Jahre stattgefundenen Hochzeit $15,000 an sich gebracht, welche ihr gehören, seine junge Frau aus der gemeinsamen, von ihr möblirten Wohnung, 2970 Indiana Avenue, vertrieben und mit der 17jährigen Philomene Ambault sich vergangen haben soll.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schon wieder vorbei.

Aus dem Vorgefechte, welches seit der Präsidentenwahl zwischen den republikanischen Tarifreformern und den Stand Patters geführt worden ist, sind selbstverständlich die Unerschütterlichen als Sieger hervorgegangen. Wie seinerzeit die Jowa=Idee nach kurzen Scheintriumphen sang= und klanglos begraben wurde, und wie alle Bemühungen fehlschlugen, in die letzte republikanische Nationalplatform auch nur die allergemäßigtste Zollreformplanke einzuschmuggeln, so mußte auch der seltsame Versuch scheitern, den Präsidenten in den Dienst des Minderheitsflügels zu pressen. Denn nur darauf lief die „Agitation“ hinaus, die von einigen republikanischen Zeitungen des Nordwestens begonnen worden war. Es lag nicht das geringste Anzeichen dafür vor, daß die Partei als solche an ihrer bisherigen Tarifpolitik irre geworden wäre, oder gar eine sofortige Zollherabsetzung für nöthig hielte. Trotzdem wollten die erwähnten Zeitungen dem Präsidenten begreiflich machen, daß es seine Pflicht wäre, den Kongreß zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen. Sie waren sich zwar nicht einmal einig darüber, ob Herr Roosevelt auf die Erledigung der von seinem Vorgänger angebahnten Handelsverträge dringen, oder eine allgemeine „Revision“ des Tarifes empfehlen solle, aber sie hatten unbedingtes Vertrauen zu seiner höheren Einsicht und seiner politischen Klugheit. Auch glaubten sie, daß die Partei unbedingt dem Führer folgen würde, der soeben eine beispiellose Mehrheit der Volks= sowohl wie der Wahlmännerstimmen erlangt hatte.

Als Hauptgrund, oder auch als einziger Grund für die Nothwendigkeit einer sofortigen Tarifreform wurde die Thatsache angeführt, daß trotz der republikanischen Hochfluth sowohl in Massachusetts wie in Minnesota ein demokratischer Gouverneur gewählt worden ist. Doch selbst wenn die Herren Douglas und Johnson ihren merkwürdigen Erfolg wirklich nur der in Massachusetts und Minnesota vorherrschenden Tarifreformströmung zu verdanken hätten, so würde das noch wenig oder nichts beweisen. In allen anderen nördlichen Staaten und sogar in Missouri haben die Republikaner unerhörte Siege erfochten, obwohl sie nicht nur keine Zollherabsetzungen in Aussicht gestellt, sondern im Gegentheil den bestehenden Tarif als die Quelle der nie zuvor dagewesenen Prosperität bezeichnet haben. Alle neu= und die meisten wiedergewählten republikanischen Kongreßabgeordneten haben sich während des ganzen Wahlfeldzuges als „Stand Patters“ bekannt und behaupten jetzt natürlich, daß sie gerade deshalb so glänzend gesiegt haben. Will man das Wahlergebniß überhaupt als Meinungsausdruck des Volkes auffassen, so kann man aus ihm sicherlich nicht den Wunsch nach einer Zollreform herauslesen. Das Volk hat mit überwältigender Mehrheit die ganze bisherige Politik der republikanischen Partei gebilligt, und es ist vom Standpunkte der praktischen Politiker aus gleichgiltig, ob diese Mehrheit durch eine Empörung der Bryaniten zustande gekommen ist, oder durch Massenbekehrung zum republikanischen Glauben. Mehrheit bleibt Mehrheit, und Zahlen lassen sich nicht hinwegdeuteln.

Es ist fraglich, ob der Präsident jemals ernstlich daran gedacht hat, eine außerordentliche Tagung des Kongresses anzuberaumen. Die An= und Absichten, die ihm von den Washingtoner Korrespondenten der oben erwähnten Zeitungen zugeschrieben wurden, hat er vielleicht nie gehegt und jedenfalls nicht öffentlich ausgesprochen. Doch selbst wenn er vorübergehend geneigt gewesen sein sollte, dem Drängen einer verhältnißmäßig sehr unbedeutenden Anzahl republikanischer Blätter nachzugeben, so ist er jetzt ganz bestimmt anderer Ansicht geworden. Denn sogar jene zuversichtlichen Korrespondenten geben bereits zu, daß der Präsident sich mit allen namhaften Führern seiner Partei und mit fast allen republikanischen Senatoren und Abgeordneten verfeinden würde, wenn er mit Gewalt eine „Tariftagung“ herbeiführte. Vom Sprecher Cannon bis herunter zum allerunbekanntesten Abgeordneten haben alle bisher in Washington eingetroffenen republikanischen Politiker sich gegen jede „Ueberstürzung“ erklärt. Erst solle die Partei eine gemeinschaftliche Konferenz ihrer Senatoren und Abgeordneten abhalten, und nur wenn diese beschließe, daß eine außerordentliche Tagung wünschenswerth sei, solle der Präsident eine solche anordnen. Die Konferenz wird auch ohne Zweifel kurz nach Neujahr stattfinden, und ebenso zweifellos wird sie nahezu einstimmig beschließen, daß die Tarifreform keineswegs dringlich ist. Alsdann wird der Präsident sich selbstverständlich der Partei beugen, denn was könnte er ohne ihre Mitwirkung ausrichten? Schon die Erinnerung an die traurigen Erfahrungen, die Präsident Cleveland machen mußte, als er mit seiner Partei zerfallen war, wird Herrn Roosevelt davon abhalten, der republikanischen Partei seine Politik aufzwingen zu wollen. Von ihren Freunden haben die Beschützten nichts zu befürchten.

Eine folgenschwere Putergeschichte

Kleine Ursachen — große Wirkungen. Ein achtlos weggeworfenes Streichholz verursacht eine verheerende Feuersbrunst; ein unbedachtes Wort entfacht den Eifersuchtsfunken zu heller Flamme und führt zu einer Familientragödie, und der dumme Klatsch eines minderwerthigen Zeitungskorrespondenten hat eine große Staatsaktion und eine Neuerung zur Folge, die das ganze Volk angeht und einen Weg eröffnet, von dem Nniemand weiß, wozu er führen mag.

Der Washingtoner Korrespondent des Boston Herald schrieb dieser Tage seinem Blatte, der große Püter, der von einem Rhode Islander Geflügelzüchter für den Danksagungstag=Schmaus ins Weiße Haus geschickt worden war, sei von den Kindern des Präsidenten so lange im Garten des Präsidenten=Palastes umhergejagt und durch Federausreißen gequält worden, bis das arme Thier vor Angst und Erschöpfung halb todt gewesen sei. Der Präsident sei Augenzeuge dieses „Sports“ seiner Kinder gewesen und habe dazu gelacht. Die „Geschmäcker“ sind ja verschieden, und Bestimmtes läßt sich über den Geschmack des Lesepublikums des Boston Herald nicht sagen, aber wenn man nicht annehmen will, daß er g a n z anders ist, als der Chicagoer Durchschnittsgeschmack, dann muß man glauben, daß diese Bostoner über diese Geschichte, sofern sie sie überhaupt bis zu Ende lasen, hinweggingen, ohne ihr einen Gedanken zu schenken. Denn werth war sie keinen und es ließ sich überhaupt wenig dabei denken. Sie stand darin auf etwa derselben Stufe mit der gestern von den Washingtoner Korrespondenten Chicagoer Blätter gebrachten Erzählung von dem Buchstabierwettkampf in der von des Präsidenten jüngstem Sohne, Quentin, besuchten Schule, die breit und weitschweifig erzählt, Quentin sei vom Lehrer zum Anführer der einen Partei auserkoren worden und habe sich tapfer gehalten, bis auch er als Letzter vor dem schwierigen Worte „Wednesday“ kapituliren mußte.

Dabei konnte man sich auch nichts denken, und dasselbe gilt für die Unmenge Klatsch über die Kinder des Präsidenten, der schon von Oyster Bay und Washington aus mit viel Wichtigkeit und sehr wenig Grütze verbreitet wurde. Und bei jener Putergeschichte konnte man vernünftiger Weise höchstens denken: ein schmutziger, aber dabei sehr dummer Versuch, den Präsidenten im Ansehen der Leser zu schädigen. Denn die Geschichte ist herzlich dumm und unwahrscheinlich, da den präsidentlichen Kindern, angesichts ihres großen Hühnerhofes in Oyster Bay, ein lebendiger Puter gar nichts so Besonderes sein kann, und schon der Oberkoch es kaum erlaubt haben würde, der Zartheit des Bratens durch das Umherjagen und Piesacken des Thieres Eintrag zu thun. Und wenn doch etwas Wahres dran sein sollte, so ist da doch gar nichts dabei. So ein wenig Gejagtwerden schadet so einem Puterthier weiter nichts, und allzuviel Federn werden die Kinder ihm schon nicht ausgerissen haben. Ein dreißigpfündiger Puter macht im Nothfalle schon Front, und wenn der Präsident „gelacht“ hat, dann wird das wohl auf Kosten seiner eigenen Sprößlinge gewesen sein. Er wird haben lachen müssen, zu sehen, wie diese über ihre eignen Beine fielen, dem zum Angriff übergehenden, zornmuthigen Puter zu entgehen.

Irgend welches Gewicht legte man der Sache nicht bei, und man wunderte sich wohl etwas, als man den Erlaß des Privat=Sekretärs des Präsidenten las, in dem die Putergeschichte für „erfunden, erlogen und erstunken“ erklärt und gesagt wurde, daß in Anbetracht seiner Niedertracht dem betreffenden Korrespondenten in Zukunft alle „Höflichkeit“ verweigert und keinerlei Auskunft mehr gegeben werden würde. Wie war es möglich, daß der Präsident auf einen so dummschwätzenden Spatzen mit so großem Geschütz konnte schießen lassen! Der zweite Gedanke war der, man habe es hier nur mit einer Aeußerung des Uebereifers eines dienstbeflissenen Angestellten zu thun.

Nähere Mittheilungen, die heute über jenen Preßerlaß kommen, geben der Sache jedoch ein etwas anderes Gesicht. Dieselben lassen gar keinen Zweifel übrig, daß der Erlaß vom Präsidenten selbst ausging und zeigen, wie ernst dieselbe gemeint ist. Darnach wurde der Preßerlaß gestern allen Kabinettsmitgliedern und sämmtlichen Bureauvorständen zugestellt und ein richtiger „Boykott“ oder „Lockout“ gegen die Vertreter jener anstoßerregenden Bostoner Zeitung erklärt. Auch wird noch besonders betont, daß alle Zeitungen, die in Zukunft in ähnlicher Weise Anstoß erregen, die gleiche Behandlung zu erwarten haben, und daß ein Kabinettmitglied in Besprechung des Erlasses erklärte, die Zeitungen hätten überhaupt kein Anrecht auf irgend welche Information. Irgend welche Auskunft, die man ihnen gebe, würde ihnen nur als eine „H ö f l i c h k e i t“ zutheil, n i c h t als ihr R e c h t.

Es ist das erste Mal, daß von einem Präsidenten eine Zeitung solcherart in Verruf erklärt wurde, und wohl auch das erste Mal, daß von solcher Seite der Presse das R e c h t auf Information abgesprochen wird. Die von dem Kabinettsmitglied kundgegebene Ansicht entspricht jedenfalls nicht der des Publikums, die doch wohl dahin geht, daß in dem Volksstaate das Volk das R e c h t hat, zu erfahren, was von seiten der Regierung geschieht und in der Verwaltung vorgeht, und daß die Presse nur Namens des Volkes handelt, wenn sie solche Information einholt. Ein verbrieftes gesetzliches Recht hat sie allerdings nicht auf Information, wohl aber das des Gebrauchs, und daß man von diesem alten Brauche abgehen will, das wird doch vielfach unfreundliche Deutung finden. Man wird sagen, wenn die Presse nur auf die Gefälligkeit angewiesen ist, mag es leicht dahin kommen, daß die Administration alle Zeitungen in Verruf erklärt, die ihr Mißliebiges bringen, gleichviel ob's erlogen ist, wie jene Putergeschichte, oder wahr. Und andere werden meinen, man hätte sich darauf beschränken sollen, jenem verlogenen Korrespondenten jegliche fernere Auskunft über das Privatleben des Präsidenten und seiner Familie und überhaupt alle Neuigkeiten aus dem Weißen Hause zu verweigern, d a s wäre nur natürlich gewesen; die angeordnete Verweigerung jeglicher Information über Regierungs= und Verwaltungsangelegenheiten wegen eines Vergehens gegen die Person des Präsidenten hingegen erinnert an des Sonnenkönigs „L'etat c'est moi“ und an die sonst hierzulande so sehr verspottete Majestätsbeleidigung.

Persönlich Recht geschieht jenem verlogenen Giftmichel ja und der Aerger des Präsidenten über solche niederträchtige Lügen ist erklärlich genug, aber hatte er, der soeben ein so großartiges Leumundszeugniß vom amerikanischen Volke erhielt, es nöthig, sich überhaupt gegen die Giftmichelei zu vertheidigen, und war es klug, zur Bestrafung des Sünders zu einem Mittel zu greifen, das für andere, weniger gut Gesinnte ein verlockender Präzedenzfall werden zu starker Beeinflussung der Presse — zu noch lebhafterer Lügenfabrikation und schließlich noch schärfern Maßregeln zur Unterdrückung derselben führen mag?

Die Anklage gegen „Joe“ Leiter.

Einer Gesetzübertretung, die mit keiner Geldbuße gesühnt werden kann, auf die nicht weniger als ein Jahr Zuchthaus gesetzt ist und die mit bis zu fünf Jahren Zuchthaus gestraft werden kann, ist der Millionär Joseph Leiter in Verbindung mit einem Chicagoer Rechtsanwalt angeklagt worden. Die Großgeschworenen des Illinoiser Countys Perry, in dem sich die Leiter'schen Kohlengruben befinden, haben die Anklage erhoben. Begründet ist sie auf Vorgänge während der dortigen Streikunruhen. Die Angeklagten werden dreifacher Vergehung beschuldigt:

1) Daß sie, ohne Erlaubniß des Staats=Gouverneurs, verbrecherischer und ungesetzlicher Weise Kohlengräber, die durch das County nach den Leiter'schen Gruben gebracht wurden, mit Waffen beschützt haben;

2) daß sie, als Geleite für die besagten Kohlengräber, bewaffnete Wächter gemiethet; und

3) daß sie selbst Mithelfer waren bei der Einführung von Streikbrechern unter bewaffnetem Schutz.

Nur die wenigsten werden eine Ahnung haben von dem Bestehen des merkwürdigen Gesetzes, wodurch dieses Alles verboten und zum Verbrechen gemacht wird. Das Gesetz ist erst kürzlich erlassen worden. Es erklärt eines Verbrechens schuldig alle diejenigen, welche, allein oder in Verbindung mit anderen, in eigner Person oder durch Beauftragte oder auf sonstige Weise, in diesem oder einem anderen Staate P e r s o n e n m i e t h e n, um mit Schießgewehren oder andern tödtlichen Waffen a n d e r e P e r s o n e n o d e r E i g e n t h u m i n d i e s e m S t a a t e z u s c h ü t z e n, ohne dazu vom Gouverneur des Staates eine schriftliche Erlaubniß zu haben. Es erklärt gleichen Verbrechens alle diejenigen schuldig, die, ohne besagte Erlaubniß, zu dem angegebenen Zwecke in den Staat mit irgendwelcher Art von tödtlichen Waffen kommen.

Es ist zum ersten Male, daß auf Grund dieses Gesetzes eine Anklage erfolgt ist. Natürlich erhebt sich sofort die Frage, ob das Gesetz auch verfassungsgemäß ist. Und man muß gestehen, daß die Frage nicht leicht zu beantworten ist.

Es ist leicht, Gesetze zu machen, wo das Volk keine Rechte hat außer denen, die seine Regierer ihm zu bewilligen geneigt sind. Es ist leicht Gesetze zu machen, wo der gesetzgebende Körper in sich alle Macht und Gewalt der Regierung vereinigt, wie dies z. B. in England der Fall ist. Wenigstens kann sich da niemals ein Streit über die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes erheben. Was das englische Parlament als Gesetz erklärt, das i s t Gesetz, und wenn es alle überlieferten Rechte und Freiheiten der Bürger vernichtet.

Die Sache liegt wesentlich anders hierzulande, wo die Macht der Regierung im Allgemeinen und die Macht der Gesetzgebung im Besonderen durch geschriebene Verfassungen beschränkt ist, und das Volk — durch diese Verfassungen — sich Rechte vorbehalten hat, die durch kein Gesetz ihm verkürzt werden dürfen. Wird hier von der Legislatur ein Gesetz gemacht, das gegen die Verfassung verstößt, so gilt solches Gesetz nicht, ist überhaupt kein Gesetz. Denn wenn solches Gesetz gälte, so würde die Verfassung nicht gelten. Das vom Volke in der Verfassung ausgesprochene Verbot würde dann nur noch die blödsinnige Bedeutung haben, daß die Legislatur gewisse Gesetze nicht machen soll; daß sie sie aber machen darf, wenn sie sie machen will.

Die hiesige Einrichtung wäre die Vollkommenheit selbst, wenn nur eine gewisse Kleinigkeit nicht fehlte. Das unfehlbare Mittel nämlich, dem Gesetze anzusehen, ob es verfassungsgemäß ist oder nicht. Die Richter, denen nothgedrungen das Recht der Entscheidung überlassen werden muß, sind fehlbare Menschen und zeigen das alle Tage durch die widersprechenden Urtheile, die sie fällen. Das selbe Gesetz, welches ein Gerichtshof für konstitutionell erklärt, wird vom andern für verfassungswidrig erklärt. Zu den größten Seltenheiten gehört es schon, wenn auch nur die Richter ein und des selben Gerichtshofes einstimmig in ihrem Urtheile sind.

Aber die Entscheidung ist auch wirklich oft schwer. Man betrachte sich das hier in Rede stehende Gesetz. Es ist vielleicht keine besonders harte Nuß, die den Verfassungsdeutern damit aufgegeben wird, aber es ist immerhin ein Fall, wo sehr viel auf beiden Seiten der Frage gesagt werden kann.

Der Staat hat das Recht und die Pflicht, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Anwerbung bewaffneter Banden und Söldnerschaaren durch Privatpersonen ist eine Gefahr für Ruhe und Ordnung. Der Staat hat auch unzweifelhaft das Recht, den Verkauf und das Tragen von Waffen zu regeln. Es ist seine Aufgabe, und ist nicht das Recht von Privaten, zum Schutze von Leben und Eigenthum die Polizeigewalt zu üben. Dieses und vieles Andere mehr läßt sich anführen zu Gunsten des Gesetzes. Aber hat der Staat das Recht, seinen Bürgern den Selbstschutz zu verbieten und ihnen die Nothwehr zu verbieten? Weiß nicht jedermann, daß der Schutz, welchen der Staat dem Leben und Eigenthum gewährt, in unzähligen Fällen kläglich ungenügend ist und in unzähligen anderen Fällen völlig versagt? Und weil dem so ist und das Recht der Nothwehr, das Recht zur Abwehr allgemein anerkannt ist — wie kann man das Recht jemandem nur deshalb entziehen, weil die Gefahr, die ihm droht, aus einem Arbeitsstreik entspringt? Sollen die Leute, die während eines Streikes arbeiten wollen, sich ohne Widerstand mißhandeln oder todtschlagen lassen? Die Verfassung verlangt Gleichheit der Gesetze für alle Bürger und Gleichberechtigung aller Bürger. Darf der Staat das Waffentragen den Bedrohten verbieten, so lange er es nicht auch den Bedrohern und Angreifern verbietet? Daß der Gouverneur die Erlaubniß geben darf, ist kein Schutz und stellt die Gleichheit vor dem Gesetze nicht her. Was der Gouverneur erlauben kann, das kann er auch nicht erlauben. Und überdies: wird nicht durch das Gesetz dem Gouverneur gesetzgeberische Gewalt übertragen, die ihm laut der Verfassung nicht übertragen werden darf?

Was von dem Gesetze noch übrig sein wird, wenn die Advokaten und die Richter damit fertig sein werden, darauf darf man neugierig sein.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
BRUSTSCHMERZ,
Rheumatismus, Seitenstechen,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER“
PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 14. März 1893. Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER ...

25c. u. 50c. Alle Apotheken ... F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 NATIONAL GOLD MEDAILLEN.
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Druggisten, Ministers, etc.

Englische Urtheile über die Hetzereien der Times.

Vielleicht trägt es dazu bei, die deutschfeindlichen Hetzereien der Londoner Times auf ihren wahren Werth zurückzuführen, wenn man sich die Thatsache gegenwärtig hält, daß der politisch anständigere Theil des englischen Publikums dieses Treiben mißbilligt.

So schreibt im Hinblick auf die fortgesetzten Verdächtigungen der deutschen Politik in China, die das Blatt zu seiner Aufgabe gemacht zu haben scheint, der North China Herald, eine Zeitung, die im allgemeinen die Auffassungen der englischen Kolonien in Ostasien vertritt und der man wahrlich keine deutschfreundlichen Tendenzen nachsagen kann, unter anderem folgendes. „Wenn auch die Times unter ihrer gegenwärtigen Leitung aufgehört hat, der Spiegel der öffentlichen Meinung zu sein, wie sie es in den Tagen Delanes war, so hat sie doch immer noch einen bedeutenden Einfluß, und zwar besonders außerhalb Englands. Es ist deshalb bedauerlich zu sehen, daß sie ihre Spalten einem derartigen grundlosen Angriffe auf Deutschland öffnet.“ Und weiter: „Dieses beständige Herumhacken auf Deutschland ist ebenso würdelos, wie es gefährlich ist. Es ist dazu angethan, gerade die Lage der Dinge herbeizuführen, deren Abwendung die Times anstrebt. Rußland ist unzweifelhaft und ganz natürlicher Weise darauf bedacht gewesen, alles zu thun, was in seiner Macht stand, um Deutschland zu gewinnen. Wenn also die Haltung der Times und des Spectator überhaupt eine Wirkung hat, so kann es höchstens die sein, Deutschland in Rußlands offene Arme zu treiben, mit anderen Worten, Deutschland zu veranlassen, thatsächlich das zu thun, dessen man es jetzt ungerechterweise anklagt.“

Das in Kobe in Japan von Robert Young herausgegebene Kobe Chronicle äußert sich zu der Behauptung der Times, daß ein geheimes Abkommen zwischen Petersburg und Berlin deutschen Schiffen ermöglicht habe, Frachten nach Japan zu übernehmen, welche die britischen Dampfer aus Furcht vor Beschlagnahme sich weigerten zu verladen. Das Kobe Chronicle schreibt: „Es ist wirklich unglaublich, daß ein Blatt wie die Times so völlig des Gefühls der Verantwortlichkeit entbehrt, daß es Verdächtigungen ausspricht, die es nicht beweisen kann.“ In einer anderen Nummer sagt das Blatt: „Wenn die Londoner Times freie Bahn hat, werden Großbritannien und Deutschland bald im Krieg mit einander sein. Seit Monaten hat das Blatt, welches einmal als Vertreterin der Ansichten des englischen Mittelstandes galt, alles was es nur konnte, gethan, um gegen Deutschland eine nationale Mißstimmung zu erwecken, und das durch Mittel, die selbst von Blättern wie die Saturday Review verdammt werden, die trotz ihres Anspruchs, imperialistisch zu sein, etwas mehr Verstand in ihrer patriotischen Parteilichkeit verwendet. Die Times sieht den Pferdefuß in allem, was Deutschland während des jetzigen Krieges gethan oder nicht gethan hat, und hat das offenbare Ziel, zu beweisen, daß Deutschland immer mit Rußland gegen Japan als Verbündeten Englands intrigirt. Der vorurtheilslose Zuschauer möchte annehmen, daß die deutsche Regierung seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten das peinlichste Bestreben gezeigt hat, nichts zu thun, was Japan den geringsten Grund zu Klagen gegen die deutsche Haltung geben könnte. Die Unwahrscheinlichkeit solcher Berichte verhindert das Blatt, das so übermäßig Pigotts Fälschungen gegen Parnell aufbauschte und eine ganze Literatur darauf aufbaute, nicht daran, jedes Gerücht, so unwahrscheinlich es auch sein mag, zu verbreiten, wenn es nur die Beziehungen zwischen Deutschland und England verschlechtern kann.“

Die Bevölkerung Frankreichs.

Trotz aller Bemühungen, dem biblischen Worte: „Seid fruchtbar und mehret euch“, gebührende Nachachtung zu verschaffen, zeigt der eben veröffentlichte amtliche Bericht über das Jahr 1903 wiederum, daß Frankreich dem Schicksale gealterter Völker verfallen ist. Der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle betrug im Jahre 1903: 73,106, im vergangenen Jahre 83,944. Dieser Unterschied ist durch die geringere Zahl der Geburten hervorgerufen; 1903 sind 18,666 Geburten weniger zu verzeichnen als 1902; freilich hat auch die Sterblichkeit abgenommen, da das Jahr 1903 7,828 Todesfälle weniger aufweist als das Jahr 1902. Die Abnahme der Sterblichkeit ist aber vielleicht nicht so sehr auf eine dauernde Besserung der gesundheitlichen Zustände, als auf den kühlen und regnerischen Sommer des vorigen Jahres zurückzuführen; die große Hitze beeinflußt namentlich die Kindersterblichkeit in erschreckendem Grade. In diesem Jahre wird wahrscheinlich das Verhältniß der Todesfälle weniger günstig sein. Ein Vergleich mit anderen Ländern ergibt für das Jahr 1901—1902 folgende Zahlen als Mittel des Ueberschusses der Geburten über die Sterbefälle auf 10,000 Einwohner: Frankreich 21, Deutschland 153, Oesterreich 125, Großbritannien 119, Italien 109; Deutschland hat im Jahre 1902 im Ganzen um 902,243 Einwohner zugenommen. Die Geburtenzahl für Frankreich im Jahre 1903 beträgt 826,712 Kinder, die zur Zeit der Anmeldung lebten, 39,074 Todtgeborene oder zur Zeit der Anmeldung schon Verstorbene, im Ganzen 865,786, also 2,22 auf 100 Einwohner, der geringste Prozentsatz, den man seit Beginn des neunzehnten Jahrhunderts zu verzeichnen hat.

— Deutlich genug. — Er: Mein Fräulein, wäre es nicht wunderschön, wenn wir so miteinander durch's Leben schweben könnten? — Sie: Gewiß, was die Gummiräder anbetrifft, so wäre das sehr nett, aber ich wäre doch für ein weniger schnelles Tempo, als wie Sie bis jetzt durch's Leben geschwebt sind

— Falsch übertragen. — Wirthin: Mir ist's immer auffallend, Herr Verwalter, daß Sie die Kalbsfüße warm, hingegen aber den Kalbskopf ausdrücklich kalt bestellen. — Verwalter: Das ist sehr einfach; ich hab einmal den Gesundheitsregel gelesen: „Füße warm, Kopf kalt, so wirst du alt“, und darnach richt' ich mich.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Südost-Ecke State und Madison Str., durch bis Wabash Ave.
Gebäude früher benutzt von H. G. Selfridge & Co. und von Schlesinger & Mayer.

Viele geschmackvolle und nützliche Feiertags-Artikel zu geldsparenden Preisen sind zu finden in unserem

NEUEN BASEMENT-LADEN.

Verschiedene Styles in Damen-Kleidern, außergewöhnliche Werthe, zu **$7.50** und **$10.00.**

3/4 Coats für Damen und Mädchen, prachtvolle Facon, große Bargains, zu **$5.95.**

Electric Seal Coats, besetzt in Nutria, Beaver und Dyed Marten, **$18.00.**

Pelz-Halstrachten, in einer großen Auswahl von Facons, sowie eine große Auswahl von Pelz-Muffs zu den allerniedrigsten Preisen.

Kid Schuhe für Damen, mit Patentleder-Spitzen, das Paar zu **$1.60.**

Odds und Ends in gestricktem Unterzeug für Damen, einschließlich Union Suits, Leibchen und Beinkleider, zu **35c** das Stück, oder 3 für **$1.00.**

Fancy Hemden für Männer, steifer Busen, das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, das Stück zu **55c.**

Cashmere-Handschuhe für Damen, Auswahl in Farben, das Paar zu **25c.**

Angebrochene Partien von Kid Handschuhen für Damen, einige etwas beschmutzt oder ausgebessert, Paar **38c.**

Spezieller Feiertags-Verkauf von Damen- und Herren-Taschentüchern, das Stück zu **5c.**

Eine Reichhaltigkeit in Neck-Laces, Manschettenknöpfen, Hutnadeln, Broschen u. s. w. u. s. w., das Stück zu **25c.**

Angekleidete Puppen, zu einem so niedrigen Preise wie **25c.**

Japanische Puppen zu einem so niedrigen Preise wie **5c** per Stück.

Prachtvolle Artikel für Feiertagsgeschenke, in Toilettenartikeln und Requisiten, das Stück zu **25c, 35c** und **50c.**

Scheeren, mit Sterling-Griffen, das Stück zu **45c.**

Rahmen für die „Sunday American“ Beilagen, mit Glas, das Stück zu **15c.**

Wollene, baumwollene und fließgefütterte Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, das Paar zu **12½c.**

Bargains in schwarzen Seide-Restern, zu **38c, 48c** und **58c** per Yard.

Kurze Längen von Spitzen zu **5c, 10c** und **15c.**

Christie 100 Candle-Power Gas-Mantles, das Stück zu **15c.**

Sample-Blankets, alle 11-4 breit, große Bargains, per Stück aufwärts von **70c.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Auguste Meyer

Dienstag, den 29. November, im Alter von 19 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dezember, Nachmittags 12 Uhr 30 vom Trauerhause, 19 Moorman Str., nach der St. Peterskirche, Ecke Chicago Ave. und Noble Str., und von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und Minnie Meyer geb. Rog, Eltern.
Fred, Henry und Walter Meyer, Brüder.
Mrs. Emma Manzel, Schwester.
Nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Ernst

sanft im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Heinemann mit Frau u. Sohn,
77 Walton Place.

Interessante Lektüre!
Aspern. Eine Schlacht-Erzählung von K. Bleibtreu. Mit vielen Illustrationen. Gebunden $2.20.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. dosdbdl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
2otl.11,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 4. Dezember 1904,
12. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Neu! Neu!
Der grüne Zweig!
Familienbild in drei Akten von Felix Philippi.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben.
dz1,3,4

Größte Ausstellung in Chicago.
Lebende Vieh-Ausstellung
Union Stock Yards,
Täglich von 9 Vorm. bis 10 Abends,
26. November bis 3. Dezember.
$87,000 in Preisen.
Ueber 6000 des schönsten Viehes, Pferde, Schafe, Schweine in der Welt zur Ausstellung.
Große „Pferde-Fair“ und Parade von Preisgewinnern jeden Abend um acht Uhr.
Eintritt Nachmittags und Abends 25c
nov26—dez3

Direkt von der St. Louis Weltausstellung
Tiroler Sänger Konzert
Sonntag, den 4. Dez., Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 257 N. Clark Str. (Unter den Auspizien des Schweizer Männerchor.) Tickets 50c die Person. Einzige Gelegenheit, diese berühmte Sängertruppe vor ihrer Heimreise nach Deutschland hier zu hören.
mdmdfrsa

Erster großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
Immergrün Frauen-Verein
Samstag, den 3. Dezember 1904, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Tickets 25 Cents die Person. nov18,dz1

. . . **Federweißer** . . .
aus der besten Lage
— bei —
H. JANSEN, 163–165 Washington Str.
nov30—9dez,1X

Zeichnenschule in der Nordseite Turnhalle.
259 N. Clark Str.
Unterricht in technischem und künstlerischem Zeichnen, nach den neuesten und besten Methoden. Unterrichtszeit: Sonntags, Morgens von 9 bis 12 Uhr. Carl Durand, Zeichnenlehrer.
nov26,dz1

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Jdl

Für den Weihnachtstisch! Interessant!
Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
1dez,*X

$3.50 Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Royal Lump	3.75
Beste Indiana Nut	3.75
Beste Indiana Lump	4.00
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
109 RANDOLPH STR.,
Schiller Gebäude.
Bestellt per Post oder Telephone Central 331.
24ok,eodX,1m

Schiffskarten!
Diese Woche noch die alten Preise.
Nach und von
Hamburg, Bremen, Antwerpen
und anderen Hafenplätzen, Schnelldampfer.
Kauft schnell, ehe es zu spät ist.
Union Ticket Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
dofrsamodimi

Etablirt 1871.
Zeitz Bros.,
Uhren, Diamanten und Schmucksachen.
Größtes Geschäft auf der Nordseite.
Billigste Preise.
274 Ost North Ave.
Tel. N. 286. nov22,didosafon,5w

Größte Auswahl in Uhren, Gold- und Silber-Waaren

empfiehlt
WALTER TERNANDT
(Nachfolger von C. Ternandt),
401 Larrabee Str.
(1 Thür südlich von North Avenue.)
Wuso,1mX

Telephon Harlem 276 Ice Cream Parlor
JOS. GEBELE
Buffet und Restaurant,
Ecke 12. Straße und Desplaines Avenue.
Funeral Accomodations.
Auch steht Logen und Vereinen für Ausflüge ein großes Lokal zur freien Verfügung.
HARLEM, ILL.
vol,jodido,2m

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. —6dzX
80 HUDSON AVENUE.

Für Heimstättesucher und Kapitalisten.
Tausend Farmen um Verkauf in Missouri und dem Indianer-Territorium. Wenn Ihr Farmen billig auf leichte Abzahlungen in der besten Gegend von Missouri und dem Indianer-Territorium kaufen wollt, schreibt an die Creek Land and Improvement Company, Windsor, Missouri. Schreibt wenn möglich englisch. Wir wünschen eine deutsche Kolonie zu gründen. 17nov,4to

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Freitag-Bargains.

LLOYD'S

Extra Bargains diese Woche von Resten und einzelnen Partien, um Platz zu machen für Feiertagswaaren und für Puppen.

Ein weiterer großer Einkauf

von Fabrikresten

Seide-Restern

für den Freitag-Verkauf.

5000 Yards feine fancy Seiden, schwarze und farbige, Taffetas, Louisines, Jap Seiden, feine Qualität schwarze Peau de Soies, Peau de Cygnes und Satins, werth von 50c bis $1.50 die Yard, ¼ bis 4 Yard Längen, zu 69c, 59c 49c, 39c, 19c, 10c und 5c das Stück.

20 Stücke feine ganzseidene schwarze Taffeta, garantirt, dauerhaft zu sein, unsere reguläre 59c Qualität. Freitag, per Yard nur 29c.

1 Yard breites extra schweres Satin, passend zum Füttern von Cloaks und Jackets, dies ist die Sorte, die gewöhnlich $1.25 die Yard kostet, morgen, per Yard, 69c.

10 Stücke ganzseidene schwarze Crepe de Chine, 27 Zoll breit, guter 98c Werth, wird morgen verkauft, zu, per Yard, 59c.

Freitags Kleiderstoffe-Bargains.

50 Stücke extra schwere wendbare und wasserdichte Meltons und Kerseys, in braun, grau, lohfarbig, grün, blau und schwarz, diese Tuche eignen sich am besten für Cloaks, Jackets und Skirts, werth von 49c bis 69c die Yard, speziell für Freitag, zu, per Yard, 29c und 19c.

44zöll. ganzwollenes schwarzes Cheviot, sponged und shrunk, gute 69c Qualität, morgen, per Yard, zu nur 39c.

44zöll. gute Qualität Sturm Serge, nur in Navy, würde zu 29c billig sein, unser Preis für Freitags Verkauf, per Yard, 15c.

25 Stücke fancy Novelty Suitings, nette und moderne Muster zur Auswahl, kosten überall 25c die Yard, zum Verkauf hier morgen, zu per Yd., 15c.

20 Stücke seidenes Moreen Skirtings, in schwarz und einer feinen Partie von Farben, die reguläre 39c Sorte, zu per Yard, nur 15c.

Allgemeine Räumung

von angebrochenen Partien und Odds und Ends

Waists, Coats, Suits und Skirts.

Odd und End Partie 50c bis $1.25

Shirt Waists zu 15c.

Gebrochene Partien $5.00 bis $10.00

Neue Herbst-Coats, 2.98.

Kerseys und Zibelines, alle satingefüttert.
Gebrochene Partien $7.50 bis $12.00

Moderne Suits zu $3.98.

Gebrochene Partien $3.50 bis $5.00

Promenade-Skirts $1.39

Odd und End Partien 50c bis $1.00

Dressing Sacques, 29c.

Gebrochene Partien $1.00 bis $1.50

Unterröcke zu 49c.

Schuhe für Damen und Knaben.

79c für $1.48 Schuhe für Damen, in Box Calf und Vici Kid, Patentleder- oder Stock-Spitze, Militär-Absätze, Extension-Sohlen, alle Größen, werth $1.48, spezieller Preis Freitag, 79c.

36 für 75c Beaver Slippers für Damen, pelzbesetzt, Leder- oder Filz-Sohlen, Kid Seiten-Stücke, mit rothem Flanell gefüttert, Leder Counters, alle Größen, werth 75c, spezieller Preis Freitag, 36c.

59c für Little Gents' $1.00 Schuhe, Blump Satin Calf, Extension-Sohle, niedriger Absatz, garantirt, aus solidem Leder, Größen aufwärts bis 13, werth $1.00, spezieller Preis Freitag, 59c.

33c für beste 60c Sturm-Gummischuhe für Damen.

Spitzen-Gardinen etc.

$2.49 das Paar Spitzengardinen, Cable Cord gemacht, in arabischen Farben, elegante Muster, lauter volle Längen, werth $3.50 das Paar.

$1.49 das Paar, Spitzengardinen, aus schottischem Guipure gemacht, doppelter Zwirn, in Cream und weiß, elegante, moderne Muster, werth $2.00 Paar.

$1.19 das Paar, Ruffle Bobbinet Gardinen, mit Battenberg-Kante und Einsatz besetzt, 3 Yards lang, 40 Zoll breit, schweres Net, werth $1.59.

69c das Paar, Nottingham Spitzengardinen, 3½ Yards lang, nur in Cream-Farbe, feine Muster, gemacht, um zu 95c verkauft zu werden.

20c das Stück, Muster Kanten Tapestry Couch-Decken, sehr feine Partie, passend für Kissenbezüge, werth wenigstens 65c das Stück.

19c das Stück, Fabrikenden von Spitzengardinen, sehr feine Partie, lauter gute Muster, werth 30c das Stück.

5c die Yard, Strip Swiß Muslin, 40 Zoll breit, für Sash-Gardinen, werth 8½c.

Putzwaaren.

Echte schwarzer Beaver Flats, für Misses, werth $2.50, zu 98c.

Ungarnirte Filz Turbans für Damen, Castor und Champagne, sowie Filz Web Turbans, in allen Farben, werth 98c, zum Verkauf zu 10c.

Echte Straußfedern, 16 Zoll lang, in schwarz oder weiß, guter $1.98 Werth, zu 98c.

Tams, Camel Hair, feine Qualität, gewöhnlich 49c, Freitag, nur 29c.

Freitag-Bargains in Strümpfen, Unterzeug, Hemden und Unterhosen.

Schwere nahtlose echte schwarze Männer-Strümpfe, 12½c Werth, Freitag, 5c das Paar.

20c Brown-Strümpfe für Damen und Kinder, Freitags Preis, 12½c das Paar.

Schwere gerippte Leibchen für Knaben und Mädchen, Hosen und Beinkleider, große Sorten, Freitag, 19c das Stück.

Schwere Ecru gerippte Unterhemden für Männer, mit doppelsitzigen Beinkleidern, Lloyd's Preis für Freitag, 39c das Stück.

$1.25 Naturwol Wool-Unterzeug für Männer, die Unterhemden haben doppelte Front und Rücken, Freitag zu 79c.

75c wolle- und baumwolle-gemischtes Unterzeug für Damen, einfach und gerippt, Lloyd's Preis, 49c das Stück.

$1.25 blaue Flanell-Hemden f. Männer, spez., 79c.

50c wollegemischte Sweaters für Knaben, Freitags Preis 29c das Stück.

Extra speziell — $2.50 und $3.00 reine Worsted ganzwollene Sweaters, für Männer, einfach und jeney gestreift, Freitags Preis $1.49.

Odds und Ends von 2- und 3-Clasps schwarzen und farbigen Glace-Handschuhen für Damen (ausgebessert), im perfekten Zustande aufwärts bis $1.50 das Paar werth, zu dem niedrigen Preis, Paar 19c.

Wollene Mittens für Damen und Kinder, in schwarz und farbig, werth aufwärts bis 25c das Paar, alle zu einem Preis, 10c das Paar.

Glace Mittens für Damen und Kinder, fließgefüttert, mit Pelz Tops, 1 Clasp, in schwarz und farbig, werth aufwärts bis 75c das Paar, in einer Partie zu 39c das Paar.

Weiße Taschentücher für Kinder, mit farbiger Einfassung, zu nur 1c das Stück.

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen und Männer, in ganz Leinen und Belfast Lawns, mit Initialen, regulärer Preis 10c, zu dem niedrigen Preis 5c das Stück.

Swiß Taschentücher für Damen, Fabrikanten-Ausschuß, werth aufwärts bis 50c das Stück, in einer Partie zu 10c das Stück.

25 Reisenden-Muster von fancy Seide-Halstrachten für Damen, in allen neuesten Mustern, werth aufwärts bis 50c das Stück, in 3 Partien: Partie 1 zu 10c, Partie 2 zu 15c, und Partie 3 zu 19c Stück.

50c Qualität Peggy from Paris Bags, in schwarz und braun, zu nur 19c das Stück.

Odds und Ends ganzseidenes Band, in einer guten Auswahl von Farben, einschließend schwarz und weiß, aufwärts bis 5 Zoll breit, werth aufwärts bis 15c die Yard, in 3 Partien: Partie 1 zu 1c, Partie 2 zu 3c, Partie 3 zu 5c die Yard.

Speziell für morgen in unserem Bargain-Basement

58zöll. gebleichter und ungebleichter Tisch-Damast, nur 19c die Yard, werth 35c.

8-4 türkisch-rothe befranste Tischdecken, nur 49c, werth 98c.

Muster-Partie weißer und farbiger Bettdecken, gesäumt und befranst, speziell für morgen, nur 69c bis $1.79, werth aufwärts bis $2.98.

Rester feines Tischleinen, 1½ bis 3 Yards lang, etwas beschmutzt, wird zu der Hälfte des regulären Preises verkauft werden.

Rester aller Sorten Handtuchzeug sehr billig.

Speziell — 50 Dutzend volle Größe gebleichte und ungebleichte Betttücher, nur 39c, werth 50c.

Eleganter Werth, 100 Dutzend volle Größe Kissenbezüge zu 10c, werth 12c.

3000 Yards fancy Outing-Flanelle, die 6c Sorte, für 3½c.

Ein großes Bündchen Seide-Abfälle für 1c.

EVAN-LLOYD & CO. 136 STATE STREET

Lokalbericht.

Entehrt, gemordet.

Joseph Pollack von J. Kowalzik vermessert.

Chinesische Spielhölle.

Der Polizei fallen 54 schlitzäugige Glücksspieler in die Hände. — Die Macht des Gewissens. — Schwer heimgesucht. — Gewaltkur. — Einbrecherveteran in Haft.

Im County-Hospital starb heute der 48jährige Joseph Pollack, Nr. 854 21. Straße., an Wunden, die ihm gestern Abend angeblich von einem gewissen Joseph Kowalzik mit einem Messer beigebracht wurden. Der angebliche Mörder ist flüchtig. Die Polizei fahndet auf ihn.

Wie verlautet, fand Pollack, als er gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, seine Frau und Kowalzik unter Umständen vor, die seine Eifersucht weckten. Die Folge war ein heftiger Wortwechsel, der bald in eine Prügelei ausartete, in deren Verlauf ihm sein Gegner angeblich die Messerstiche beibrachte, die seinen Tod bedingten.

Abends gegen sieben Uhr wurde Frau H. N. Waterfall, Nr. 5800 Calumet Ave., an Eldredge Place und Michigan Ave. von einem Mohren überfallen, der sie mit dem Tode bedrohte und die vor Schreck gelähmte Frau um ihre Börse beraubte, in der sich eine kleine Summe Geldes und mehrere Werthsachen befanden. Der Räuber wurde von mehreren Straßengängern verfolgt, doch gelang es ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Unter der Anklage, einen gewissen R. A. Swigert in eine Wirthschaft in Akron, O., gelockt, ihm ein Betäubungsmittel beigebracht und ihn um seine gesammte Ersparnisse im Betrage von $1400 beraubt zu haben, wurden gestern Abend Fred Heinemann und Benjamin McLee von den Detektives Kane, Sheehan und Biddinger verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingekäfigt. Heute wurden die angeblich geständigen Häftlinge per Schub nach dem Thatorte zurückgeschafft.

Clarence Bullard und Harry White befinden sich unter der Anklage in Haft, ihren Wohlthäter, den Postbeamten Louis Sternberg, Nr. 168 N. State Str., um Kleidungsstücke bestohlen zu haben. Sternbergs Angaben gemäß nahm er die obdachlosen Burschen bei sich auf. Als sie sich dann eines Tages betranken, habe er ihnen die Thür gewiesen. Sie gingen, nahmen aber angeblich einen Theil seiner Garderobe mit.

Der Räuber, welcher Frau George Groß, Nr. 280 92. Str., vor zwei Monaten beraubte, hat seine That bereut und gestern der Dame die erbeuteten Schmucksachen und das Geld übersandt.

Am Abend des 30. September wurde Frau Groß an 64. und Starr Ave. von einem Wegelagerer überfallen, der sie durch einen Faustschlag in das Gesicht fällte, ihr zwei Diamantringe vom Finger streifte und die Börse abnahm, in der sich $50 befanden.

Während sie gestern Nachmittag in ihrer Wohnung mit Abstäuben beschäftigt war, klopfte Jemand an die Thür. Sie öffnete und stand einem Knaben gegenüber, der da fragte: „Frau Groß?" Sie antwortete bejahend. „Frau George Groß?" wiederholte der Bursche. „Die bin ich," antwortete die Frau. „Ein Brief für Sie," sagte der Bote, reichte ihr ein Päckchen und war im Handumdrehen verschwunden.

Frau Groß öffnete das Päckchen. Es enthielt die Ringe, die Börse mit den $50 und ein Schreiben folgenden Inhalts: „Hier sind die Ringe, um die ich Sie beraubt habe. Zwei Tage, nachdem ich Sie beraubt hatte, sah ich Ihren Namen in der Zeitung. Sie hatten sich wie eine Dame benommen und ich bereute. Ich arbeite jetzt und verdiene Geld. Der Räuber."

Aus der Wohnung von W. H. Lydon, Nr. 4731 Grand Boulevard, wurden von einem Neger Schmucksachen im Werthe von $600 gestohlen. Der Mohr hatte sich Einlaß in die Wohnung zu verschaffen gewußt unter dem Vorwande, ein Handwerker zu sein, der den Auftrag erhalten habe, Ausbesserungsarbeiten im Hause vorzunehmen. Nachdem er sich entfernt hatte, wurden die Schmucksachen vermißt.

Aus New York wird gemeldet, daß dort, geistesgestört infolge heftigen Fiebers, James Todriff von Chicago auf dem Dampfer Allianca der Panama-Linie eintraf. Freunde, die sich an Bord befanden, brachten durch Sammlung die Kosten für die Fahrt nach Chicago auf, wo die Frau und sechs kleinen Kinder des Unglücklichen im Hause Nr. 3726 Butler Str., wohnen. Er wird heute Abend hier eintreffen.

Todriff, der als Betriebsleiter von Maschinen und Bohrmaschinen, die bei dem Bau des Panamakanals Verwendung finden, in Diensten der Rand Drill Company, Chicago, stand, mußte, als er vom Fieber befallen wurde, die Stellung aufgeben. Auf der Heimreise begriffen, versuchte er im Fieberwahn mehrere Passagiere des Dampfers zu tödten, die, wie er vermeinte, ihn um seine Ersparnisse beraubt hatten. Er mußte in die Zwangsjacke gesteckt und in Gewahrsam genommen werden, aus dem er erst entlassen wurde, als der Dampfer in New York City landete.

Die Nachricht von der unglücklichen Lage des Familienoberhauptes verursachte unter dessen Angehörigen leicht begreifliche Bestürzung.

Auf der Heimfahrt vom Lande begriffen, verschied gestern der 45jährige O. Ohren, Nr. 241 Orchard Str., auf seinem mit Gemüse beladenen Fuhrwerk. Seine Angehörigen glaubten, daß er eingenickt sei, und sie machten keinen Versuch, ihn zu wecken. Erst als sie vor der Wohnung angelangt waren, entdeckten sie, daß er in's Jenseits hinübergeschlummert war.

Polizist Avery von Highland Park kaufte sich gestern einen Affen und begab sich dann, Mord im Herzen, nach dem Laden von Alex Robertson, um den Besitzer, auf den er schlecht zu sprechen war, abzumurksen. Er zog seinen Schießprügel und drohte ein Blutbad anzurichten, wurde aber entwaffnet, ehe er Unheil anrichten konnte, und von Marschall Nelson, dem Stellvertreter des abwesenden Mayor Evans, kurzer Hand seines Amtes enthoben.

Um einen vermuthlich Sterbenden zu retten, nahmen gestern Abend die Detektives Kirby und Birmingham zu drastischen Mitteln ihre Zuflucht. Die Beamten hörten gellende Hilferufe, die im Hause Nr. 496 S. Sangamon Str. von Lillian Glenner ausgestoßen wurden. Sie stürmten in das Zimmer, fanden die Schöne schier verzweifelt und ihren Anbeter Max Scheresschewsky sich anscheinend in großen Schmerzen auf den Dielen windend, vor. Neben ihm lag eine zur Hälfte mit Karbolsäure gefüllte Flasche.

Die Beamten bereiteten eine Mischung von Eiern, Mehl, Salz, Mostrich, Oel und Essig und zwangen den sich sträubenden Jüngling, das Zeug zu vertilgen. Dann wurde er von ihnen gepackt und im Sauseschritt durch das Zimmer geführt, um ihn am Einschlafen zu verhindern. Ein Arzt war bald zur Stelle und errettete den vermeintlichen Lebensmüden aus den Händen der thatkräftigen barmherzigen Samariter, deren Milch der frommen Denkungsart sich aber beinahe in gährend Drachengift verwandelte, als der Patient dem Jünger Aeskulaps gestand, daß er gar kein Gift genommen habe. Er habe nur scheinbar Karbolsäure getrunken, um seine „Flamme" zu erschrecken.

„Kid" Leary, ein Veteran der Zunft der Geldschranksprenger, der im Laufe seines thatenreichen Lebens so gegen $500,000 gestohlen haben soll, wurde gestern Nachmittag von Leutnant Larkin und den Detektives Root und Kilgallon von der Bezirkswache an Maxwell Str. in seinem Zimmer in einem Logirhause an Halsted Str. im Schlafe überrumpelt und nach kurzem Kampfe verhaftet, ehe er von seinen unter seinem Kopfkissen verborgenen Waffen Gebrauch machen konnte. Der Häftling, welcher erst kürzlich aus dem Zuchthause zu Waupun, Wis., entlassen wurde, steht im Verdacht, sich an der Geldsprengung in der Rawleigh'schen Anlage an Green und Monroe Str. und an zwei Bankplünderungen in Wiskonsin betheiligt zu haben.

Auf Grund eines von einem gewissen Charles Ruf, einem angeblichen Schankkellner, zu ihren Gunsten anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahrens, ordnete Richter Honore die Entlassung einer Frau aus dem Polizeigewahrsam an, die sich Eveline Brown nennt. Sie ist hoch-elegant gekleidet und wurde in einer Wirthschaft im Gebäude Nr. 155 Washington Str. in „Schutzhaft" genommen, weil sie angeblich betrunken war. Richter Honore verschob die Verhandlung und stellte die Frau bis dahin unter $500 Bürgschaft.

Detektives der Hauptwache hoben im vierten Stock des Gebäudes Nr. 167 Dearborn Str. eine angeblich von John Barry betriebene Wettbude aus, beschlagnahmten zwei in einem eisernen Wandschrank angebrachte Fernsprecher und verhafteten Barry und drei andere Personen, die sich zur Zeit im Zimmer befunden hatten.

In einer angeblich von Wah Kee, von der Firma Wah Kee & Company, in dem Laden Nr. 319 Clark Straße betriebenen Spielhölle wurden heute von Detektives der Bezirkswache an Harrison Straße 54 Chinesen beim Glücksspiel überrumpelt und verhaftet. Die Mongolen flüchteten, als mehrere Detektives Einlaß begehrend an die Vorderthür pochten, durch ein Hinterfenster auf das Dach eines an eine Gasse grenzenden Schuppens, krochen aber wieder in den Laden zurück, als sie sahen, daß auch der Schuppen umzingelt war. Unter den Häftlingen befindet sich Moy Jock, der vor sechs Wochen unter der Anklage verhaftet wurde, im Hause Nr. 335 Clark Straße eine Spielhölle betrieben zu haben. Die Verhafteten wurden in Patrouillewagen nach der Bezirkswache an Harrison Straße geschafft und eingelocht.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Beginnt ein Grünes Stamp-Buch — wir geben Euch zehn „S. & H." Grüne Stamps frei — beinahe ehe Ihr es wißt habt Ihr eins oder mehrere Bücher gefüllt und seid berechtigt zu der schönsten Prämie von der prächtigen Ansammlung, welche speziell arrangirt ist in unserem Prämien-Zimmer auf dem vierten Floor.

Der Werth der Trading-Stamps kann am Besten geprüft werden durch einen Vergleich der Prämien. Ihr seid eingeladen, unser Prämien-Zimmer auf dem vierten Floor zu besuchen und dasselbe sorgfältig zu besichtigen. Ihr werdet Euch freuen über die prächtigen Prämien, die Ihr durch die „S. & H." Grünen Stamps erhaltet.

Hauptquartier für Weihnachts-Geschenke

Dies ist ein Weihnachts-Laden für Jedermann, in welchem den Leuten jede nur mögliche Bequemlichkeit beim Einkaufen von Weihnachtssachen geboten wird. Ein riesiges Lager von Feiertags-Waaren jeder Art. Praktische Weihnachts-Geschenke für jedes Glied eines Haushaltes und zwar zu einer ganz bedeutenden Ersparniß.

Der Weihnachtsmann auf dem vierten Floor hat ein Geschenk für jedes ihn besuchende Kind

Spielwaaren

21-zöll. Full jointed Papiermache Puppen, 95c.
Schoenhut Pianos, 6 Tasten, 15c.
Draht-Puppenbetten, 18 Zoll lang, 50c.
Volles Set Spiel-Geschirr, 29 Stücke, 25c.
21-zöll. Kid Körper Puppen, mit Schuhen und Strümpfen, 1.25.
Das neue Spiel Tumberlin, 1.00.
Der störrische Esel, 25c. Anxious Bride, 19c.
Rhodes berühmte Buchstabirbretter, überall zu $1.00 verkauft, nur 15c.
10c Weihnachtsbaum-Verzierungen, 3c.
Eiserne Eisenbahnbank, wth. 25c, 10c.

Freitags Suit- und Coat-Werthe, die absolut noch nie offerirt wurden

Dieser Coat 10.75.

45 Zoll lange Tourist Coats für Damen, in allen Farben von fancy Mischungen, Cheviots, Coverts und Kerseys, voller loser inverted Plait Rücken mit breitem Gürtel, volle Box Fronts, kragenlos oder Coat Facon Kragen, Coats sind bis zur Waist mit Satin gefüttert, Auswahl aus diesen prachtvollen $18 Coats zu 10.75

12.50 Cravenette Coats für Damen, strapped und Box plaited Front und Rücken, mit Gürtel, in Oxford, Tan und Olive Farben, die besten je offerirten Werthe, diese 12.50 Coats werden am Freitag verkauft zu 7.50

$15 schneidergemachte Coat Suits, 7.50

Dreiviertel lange Coats für Mädchen, Zibeline u. Beaver, Tourist Facon, Farben—rein regulärer $10 Werth, Eure Auswahl Freitag zu 6.98

Damen-Skirts, Broadcloth u. Cheviot Walking Längen, 8.00 Werth — hier, Freitag— zu 4.98

$5 volle Länge Zibeline Coats für Kinder, alle Farben und Größen — hier, Freitag, zu 2.98

$2 Brilliantine Waists, prachtvolle Farben 1.00
$1 schwarze Sateen Waists, eine Spezialität zu . . 39c
Crepe de Chine und Taffeta seidene Waists 2.98

Pelzwaaren, voll das Doppelte dieser Preise werth

$35 einfache Nearseal Fur Coats, neuer Rever Kragen und Aermel, mit garantirtem Satin gefüttert, spezieller Preis 19.50

Pelz Sets für Kinder, Kombination weiße Angora und Lammfell, 98c

Weiße Lamm Boas für Mädchen, extra lang, Freitag.......... 1.48

$6 doppelte lange Boas, in braunem oder schwarzem franz. Coney, m. Cord u. Schwänzen, spez. Preis für diese $6 Boa, Freitag.. 3.98

Cluster Scarfs, schwarz. Coney oder Electr. Seal, 6 Schwänze, 1.00 Werthe, extra speziell Freitag zu.............. 59c

Pelz Boas, in Sable, Isabella, schwarzem Coney, Brook Mink, zu.................. 1.48

Spezielle Neuigkeiten in Weihnachts-Schmucksachen

Sterling Silber Streichholz-Büchsen, 925-1000 zu..... 85c
Massiv gold. Knot Scarf-Nadel Rosen-Diamant 1.75
Sterling-Silber Haarbürsten, hübsche Muster.......... 2.00
Andere aufwärts bis $10. Goldgefüllte Halsketten, 1-10 Stock Herz-Medaillon-Steinfass. 1.25
Echter Diamant Stud, hübsche Muster Fassung, zu 7.50
Nagelfeilen, in Silber-Etui..... 25c
14kar. goldgef. Medaillons, Stern und Halbmond, eingef. mit feinem geschl. Stein 2.00
Goldene Damen-Ringe, eingefaßt mit 3 Rubies u. 2 Opals.. 1.50
Goldene Knot-Brochen f. Damen 1.50
Importirte Gürtelschnallen für Cloaks, aus geschliffenem Stahl.... 1.25
Massiv gold. Siegelringe, extra schwer, gute Werthe zu.............. 3.50
Massiv goldene Ringe für Babies, Turquoise, Rubies, Perlen. 50c
Massiv gold. Ringe für Damen, eingefaßt mit zwei Rubies oder Emeralds und zwei Perlen, 2.00

Neues Schreibmaterial

Initial Schreibpapier, hochfeinste Sorte, alte engl. Buchstaben, 4 Farben gestempelt 25c
Dekorirte Holly Boxes, mit guter Qualität Schreibpapier gefüllt, für Freitag.................... 12c
14kat. goldene Fountain-Federn, verbesserter Zufluß von unten 69c

Schmackhafter Candy

Full Cream After Dinner Patties, in allen Flavors, per Pfund.................. 15c
Chocolate Drops, volle Rahm-Füllung, 25c Sorte, Pfund.... 12c
Sortirte Bon-Bons und Chocolates, in hübschen 1 Pfd.-Schachteln verpackt, reg. 50c Werth, für... 25c
Frische gesalzene Peanuts, Pfund.... 9c

Spart $5 bis $10 an Eurem Winter-Anzug oder Ueberzieher

$10 Anzüge und Ueberzieher, 5.00 — Mittellange und extra lange Oxford und schwarze Ueberzieher; schwere, dunkle ganzwollene Anzüge, zu 5.00

$14 Anzüge und Ueberzieher, 8.75. — Schwere Oxford und schwarze Frieze u. Kersey Ueberzieher; schwere doppelte u. Twist Worsted u. Cassimere Suits, alle kleinen u. angebr. Partien, Auswahl von 600, alle Gr., $14-Werthe... 8.75

1.85 schwere Hosen, 1.10; dunkle, schw. Cassimere, ein neues Paar wenn sie auftrennen od. reißen. 1.10

Russian Ueberzieher, Mikado Reefers, Alter 2½ b. 10, reine Worsteds, reinw. Futter, Emblem auf Aermel, fein gemacht —
5.00 Russians, 2.50 — 4.00 Reefers, 2.00

$5 doppelbrüst. Gürtel-Ueberzieher, 2.75 — reinwollene schottische Tweeds, Alter 8 bis 16 Jahre, — hier morgen zu....... 2.75

3.50 doppelbrüstige u. Norfolk Anzüge, Etons und Norfolks, Alter 3 b. 8 Jahre; doppelbr. Alter 8 bis 16 Jahre........... 1.85

50c und 75c schwere reinwollene Kniehosen, 1,200 Paar, mittlere und dunkle Farben, bestes Fabrikat.......... 25c

Räumung von gestricktem Unterzeug

Mit dem morgigen Tage beginnt die erste wirkliche Räumung von Winter-Kleidern. Wir sind ganz riesig überhäuft mit feinem mittelschweren Unterzeug, welches jetzt den Feiertags-Waaren Platz machen muß. Rechnet Euren Profit heraus aus diesen bedeutenden Preisherabsetzungen, und wenn Ihr Unterzeug gebraucht, laßt Euch von nichts abhalten, morgen nach unserem Laden zu kommen.

25c fließgefütterte Leibchen und Beinkleider, 17c
50c theilweise wollene Leibchen und Beinkleider, 35c
50c Seide-Fleece baumwollenes Unterzeug, zu 35c
1.00 feine wollene Leibchen und Beinkleider, 69c
1.50 feine Vega seidene Leibchen und Tights, 1.15
50c fließgefütterte Union Suits, zu 39c
75c fließgefütterte Union Suits, 50c
1.25 egyptisch fließgefütterte Union Suits, 69c
1.50 theilweise wollene Union Suits, zu 95c

2.25 mercerized Seide und feine wollene Union Suits, 1.45.

75 Theil Wolle Union Suits für Kinder, 50c
1.25 Theil Wolle Union Suits für Kinder, 95c
75c fließgefütterte Union Suits für Knaben, 59c
12½c echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, 6c.
19c echtschwarze Damen-Strümpfe, full fashioned, 12½c.
50c schlichte und fancy Lisle Strümpfe für Damen, 25c

Hübsches Band

3½zöll. reinseidene Taffeta, in allen Farben, 25c Qualität, für.................. 15c
Atlas Taffeta, No. 2, ½ Zoll breit —alle Farben, 10 Yd. Stück..... 9c
Bestickte Polka Dot Taffeta, 4 Zoll breit, alle Farben........ 29c
5zöll. Muslin Taffeta, alle Farben 10c
Volle Auswahl in „Shower Bouquets" u. fancy Bänder - Novitäten, in fancy Schachteln verpackt.

Tafel-Likör

Old Maryland Rye oder Old Club Bourbon, die Gallone.................. 1.60
Paul Jones 10 J. alter Rye, Gallone 2.95
8 Jahre alter Guckenheimer Rye, Qt. 75c
6 Jahre alter Trauben-Brandy, Flasche 65c
Feiner alter Jamaica Rum, Gallone 2.50
White Elk Viney'd Riesling Wein, Gall. 59c
XXX Port oder Sherry Wein, Gallone 90c
Feiner alter Blackberry Brandy, Gall. 1.00

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag, als Novität, Philippis „Der grüne Zweig".

Die Thatsache, daß Direktor Wachsner für die Vorstellung am kommenden Sonntag ein hier noch nicht aufgeführtes Stück von Felix Philippi, dem Verfasser von „Das große Licht". „Der Dornenweg," „Das Erbe" usw., auf den Spielplan gesetzt hat, wird zweifellos genügen, um das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Es ist daher rathsam, daß man sich seine Plätze so frühzeitig wie möglich belegt. Das Stück, welches der Verfasser als „Familienbild" kennzeichnet, betitelt sich „Der grüne Zweig," und ist in Deutschland mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt worden. Eine große deutsche Zeitung schreibt z. B. über die Uraufführung des Stückes:

„Philippi hat diesmal auf alles Aeußerliche verzichtet, das Stück wirkt durch seine Innerlichkeit, ein Familienstück im guten Sinne des Wortes. Gleich der Anfang, die zärtliche Gruppe um die verhätschelte Kranke, das Wiedersehen des Sohnes, nimmt die Herzen gefangen, und jedes Erscheinen der in ihren Leiden so kindlich liebenswürdigen Mutter ruft eine weiche und warme Stimmung hervor. Der Konflikt, in den der ehrliche Eschenbach durch die bittere Noth mit seinen Anschauungen und dem gequälten Gewissen geräth, ist äußerst wirkungsvoll aus sich selbst heraus gesteigert unter Vermeidung aller Effekthascherei. Mit einem glücklichen Griff hat der Dichter in diese bürgerlich-ehrbare und beschränkte Atmosphäre den bedenkenfreien, von keinerlei Moral angekränkelten Streber hineingestellt, der den alten Biedermann halb wie ein Wunderthier, halb wie einen Idioten anstaunt und bemitleidet. Der Schluß muthet poetisch an. Die ehrenvolle Erwähnung ist der „grüne Zweig", das erste Hoffnungszeichen, das der so schwer heimgesuchten Familie zutheil wird und sie muthig der Zukunft entgegengehen läßt, die der verloren geglaubte Sohn freundlicher gestalten wird. Die Figur des Siebenlist ist ein Meisterstück des Dichters, jeder Zug fein beobachtet und unbestreitbar echt."

Wie ein Blick auf das nachstehende Personenverzeichniß lehrt, ist die Rollenbesetzung für die hiesige Aufführung eine vortreffliche:

Johannes Eschenbach, Buchhalter..Berthold Sprotte
Marie, seine Frau................Hedwig Beringer
Hans, ihr Kind..................Theodor Burgarth
Helene, do......................Gertrude Müller
Charlotte Ebeling, ihre Nichte....Henni Steimann
Heinrich Siebenlist, Fabrikbesitzer.......Emil Marx
Geheimrath Diederici..................Friedrich Gros
Frau Schröder, bei Eschenbach bedienstet.......Anna Richard

Zeit: Die Gegenwart.—Ort: Die Hauptstadt.
Spielleitung: Berthold Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Orpheus-Konzert.

Die wackere Sängerschaar hat damit wieder große Ehre eingelegt.

Das gestern Abend vom Orpheus-Männerchor in der Händel-Halle gegebene Konzert war zwar sehr gut besucht, doch stand zu erwarten, daß ein so ausgezeichnetes Programm den Saal bis auf den letzten Platz füllen würde. Der Männerchor brachte vier Nummern zu Gehör, von denen besonders die erste, „Reiters Lied", und die letzte „Die drei Röselein" tadellos vorgetragen wurden. Der wackere Dirigent, Herr Gustav Ehrhorn, ist Meister im Ausarbeiten der feinsten Schattirungen, und die liebevolle Hingabe mit welcher der Chor in den Proben sich ihm fügt, hat reichlich Früchte getragen. Die Herren Karl Krap, Jakob Spohn, L. Kugler und Philipp Walger hatten ein Solo-Quartett im Chor „Elsula" von Hans Wagner übernommen, und erledigten sich ihrer schwierigen Aufgabe mit großem Erfolge. Herr Karl Krap, Tenorist, sang als Solo „Vergißmeinnicht" von Suppe sehr ansprechend, leider nur etwas zu leise. Seine Zugabe mit dem Refrain „Guten Abend, mein Kind", sang er dagegen recht frisch und erntete dafür wohlverdienten Beifall. Frl. Pearl Burmeister, als Kirchensängerin hier bekannt und beliebt, hatte zwei Nummern übernommen, den Schattentanz aus „Dinorah" von Meyerbeer und „Das erste Lied" von Gumbert. Das letztere schien ihr besonders gut zu liegen, ihr hübsches Organ kam dabei zu voller Geltung, und die Sicherheit, welche die Künstlerin im Vortrag entwickelte, machte einen sehr günstigen Eindruck. Im „Schattentanz" hatte sie sich dagegen wohl an eine für sie noch etwas zu schwierige Aufgabe gewagt, denn man merkte hier und da die Anstrengung. Entschieden tadellos waren dagegen die Darbietungen der übrigen Solisten des Abends, des Herrn Georg H. Shapiro, und des Fräulein Mary Law. Herr Shapiro, ein Schüler von Hans von Schiller, spielte den „Liebestraum" und die „Etude in F-moll" von Liszt mit einer so vollendeten Technik und so feinem Verständniß, daß die Anwesenden ihn mit Beifall überschütteten, welcher sich womöglich noch steigerte, als er als zweite Nummer „Man lebt nur einmal" von Strauß-Tausig mit einer Kraft und Sicherheit zu Gehör brachte, die man in dem jungen Künstler kaum gesucht hätte. Die Palme des Abends aber trug wohl Frl. Mary Law davon. Sie ist eine Schülerin von Emil Sauret, dem sie, wie es heißt, von London hierher gefolgt ist, um seinen Unterricht nicht entbehren zu müssen. Und darin hat sie recht gehandelt, wenn man von ihrem gestrigen Erfolge urtheilen darf. Die jugendliche Geigerin, sie ist erst 16 Jahre alt, besitzt eine natürliche Anmuth, welche von vornherein für sie einnimmt. Sobald sie den Bogen ansetzt, vergißt man aber das kaum den Kinderschuhen entwachsene Mädchen. Im „Concerto in D-moll" von Vieuxtemps, ihrer ersten Nummer, vereinigten sich Kraft und tiefes Gefühl in der packendsten Weise, und überall trat dieselbe staunenswerthe Sicherheit klar zu Tage. Als die junge Dame die Bühne betrat, um ihre zweite Nummer, „Legende" von Wieniawski, vorzutragen, wurde sie mit anhaltendem Beifall empfangen und entzückte dann ihre Hörer durch eine stimmungsvolle Wiedergabe des gefühlvollen Liedes.

Der „Orpheus Männerchor" hat mit diesem Konzert große Ehre eingelegt, und dem Arrangements-Komite, sowie den braven Sängern und ihrem Dirigenten wird wohl jeder Hörer für den ihm gebotenen Genuß aufrichtigen Dank wissen.

Neue Firma.

Herr George A. Dupuy, bislang Theilhaber der Advokatenfirma Rubens, Dupuy & Fischer, ist bekanntlich bei der letzten Wahl zum Superior-Richter ernannt worden, was eine Reorganisirung der genannten Firma nöthig machte. Diese besteht jetzt aus den Herren Harry Rubens, Gustav F. Fischer, Edwin J. Mosser und Wm. O. Rigby und führt den Namen Rubens, Fischer, Mosser & Rigby.

— Na also.— Aber Melanie! Während meiner Abwesenheit bist Du ja ein recht leichter Schmetterling geworden! — Ja, das nimmt Dich Wunder? Du nanntest mich doch immer „Dein Püppchen", ich habe ich mich eben entpuppt!

„Laßt Hartman Euer Heim ausstatten"

223 225 227 und 229 **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** 223 225 227 und 229

Wabash Ave. **Wabash Ave.**

und 961—963 Milwaukee Avenue, Ecke Pauline Straße.

Große Werthe für Freitag und Samstag. Sichert Euch die Vortheile von Hartmans liberalen Kredit-Bedingungen.

Offen Abends. Offen Abends.

Dresser (gerade wie Abbildung), solides Eichenholz, fein polirt, ... Schubladen hervorstehend — hat französischen geschliffenen Spiegel, hübscher geschnitzter Rahmen und Ständer, zu 9.75

Großer Arm-Schaukelstuhl, aus solidem Eichenholz gemacht, mit hoher Lehne und Armen, mit geschnitzten Panels in der Lehne, ... ledernen Cobbler-Sitz; gut gestützt und sehr dauerhaft gemacht, bei verschiedenen Entwürfe 1.98

Morris-Stühle, solides Eichenholz — sehr schön polirt, massives geschnitztes Gestell, gepolstert in importirten Velours in einer Auswahl von sehr hübschen Mustern — drei verschiedene Entwürfe von Stühlen, von welchen Ihr wählen könnt—zu 6.75

Chiffonier. Dies ist eine von den Bargain-Offerten ... 6.75

Rug-Bargains, welche unvergleichlich sind in Chicago.

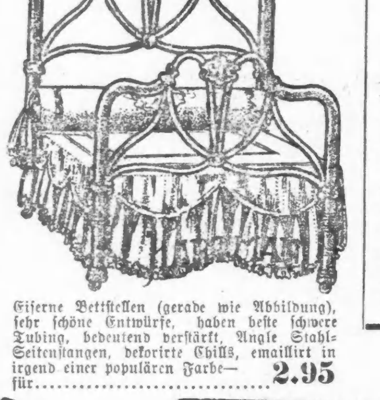
Axminster Rugs, Größe 27 bei 63 Zoll, von ganz besonderer Qualität, speziell zu 1.85

Axminster Rugs, Größe 36 bei 63 Zoll, elegante Farben, die schönsten Muster, nur 2.85

W. & J. Sloane's Smyrna Rugs, die allerneuesten Muster, Größe 6 bei 9, für 7.75

W. & J. Sloane's feste populäre Smyrna-Rugs, ein großer Einkauf, umfassend alle gewählten und viele exklusiven Muster, Größe 9 bei 12 16.75

Leichte Zahlungen.



Eiserne Bettstellen (gerade wie Abbildung), ... [illegible] ... 2.95

Rugs von einer Auktion in New York.

Alex. Smith & Sons' berühmte Tapestry Brüsseler Rugs, Größe 9 bei 12, morgen nur 13.75

Alex. Smith & Sons' Axminster Rugs — große Auswahl von schönen Mustern, Größe 8.3 bei 10.6 16.75

Alex. Smith & Sons' Axminster Rugs — viele und schöne Muster, Größe 9 bei 12 19.75

Alex. Smith & Sons' Wilton Velvet Rugs, ... [illegible] ... Größe 8.3 bei 10.6, für nur 18.75

Bedingungen: $3.00 baar und $2 monatlich.

Oak-Heizofen (wie Abbild.) für Kohlen oder Holz, ... 3.75

Sideboard ... 15.75

Stahl-Range ... $27

Base Brenner (wie Abbild.) ... 15.75

Der Insurgentenchef.

Julius Rodenbergs „Deutsche Rundschau" veröffentlicht Erinnerungen des früheren preußischen Kriegsministers Generals J. v. Verdy du Vernois aus der Zeit seiner Anwesenheit im Hauptquartier der russischen Armee in Polen (vom September 1863 bis November 1865.) In diesen Aufzeichnungen, die begreiflicherweise ein besonderes Wohlwollen für die polnischen Freiheitskämpfer nicht an den Tag legen, erzählt der General u. a. folgende Episode:

„Wir, meine Frau und ich, waren, um das Pfingstfest bei meinen Schwiegereltern zuzubringen, nach Thorn gefahren. Auf der Rückkehr folgten wir einer Einladung des Prinzen Emil Wittgenstein, der damals in Woclawek als Chef des dortigen Distriktes residirte, und stiegen bei ihm ab. Der Prinz machte ein glänzendes, sehr gastfreies Haus, und so sahen wir am Abend nach dem Diner eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft bei ihm versammelt und in dieser einige junge, lebenslustige Frauen. Diesen wurde es bekannt, daß im naheliegenden Gefängniß sich ein bildschöner Insurgentenchef, ein Graf X. — ich besinne mich nicht mehr auf den Namen —, befände, der zum Tode verurtheilt sei, und dessen Exekution in den nächsten Tagen erfolgen sollte; es wurde nur noch die Bestätigung aus Warschau erwartet. Gleichzeitig hörte man auch, daß der Prinz diesen Unglücklichen dann und wann des Abends habe zu sich kommen lassen, um ihm vor seinem Heimgang noch ein paar hoffnungsvolle Stunden zu bereiten. Sofort umringten die Damen Wittgenstein und bestürmten ihn so lange mit Bitten, den Gefangenen auch am heutigen Abend kommen zu lassen, bis dieser sich bereit erklärte, ihren Wunsch zu erfüllen.

Gewiß war dabei die Neugierde, einen Insurgentenchef kennen zu lernen und noch dazu einen Grafen, der jung und schön sein sollte, das hauptsächlichste Motiv. Ueberdies wußte die Fama zu berichten, daß gerade dieser Bandenchef wahre Heldenthaten verübt, jede Grausamkeit aber verhindert haben sollte. Wittgenstein ging auf die Bitten ein, und nun erschien der Herr Graf, ein junger, gutgebauter Herr mit vornehmen Allüren und in der That mit einem auffallend hübschen Gesicht. Bald verlor er unter dem Ansturm von Fragen seine anfängliche Schüchternheit und befand sich anscheinend sehr behaglich in seiner Umgebung; auch dem Souper und namentlich dem Sekt widmete er eine besondere Aufmerksamkeit. Nach ein paar Stunden mußte er wieder in seine einsame Zelle verschwinden, und es griff dann ein allgemeines Bedauern Platz, daß dieser herrlichen Kreatur ein so trauriges Loos beschieden sei. Man drang in Wittgenstein, sich für ihn zu verwenden, doch wies dieser es ab; sobald das Urtheil zurückkäme, müsse er ihn in vierundzwanzig Stunden füsiliren lassen. Meine Frau wie ich hatten den Grafen von weitem beobachtet und sagten zum Prinzen, der Mann erschiene uns verdächtig. „Ja," meinte er, „mir auch; ich glaube, wir haben einen guten Fang gemacht!" In diesem Sinne war unsere Bemerkung nun gerade nicht gemeint gewesen. Dennoch sollte der Prinz Emil in gewisser Beziehung recht behalten! Der Fang war wirklich großartig!

Vierzehn Tage darauf besuchte uns Wittgenstein aus Warschau. Eine unserer ersten Fragen war, ob er seinen Grafen schon habe erschießen lassen. Da fuhr der gute Emil, verschmitzt lächelnd, mit der flachen Hand an die Stelle seines Hauptes, an der bei anderen Menschen Haare sitzen, bei ihm aber nur einst gesessen hatten, und platzte heraus:

„Dieser infame Kerl! Das war ja gar kein Graf! Am Tage nach Ihrer Abreise stellte es sich heraus, daß seine Papiere gefälscht waren; er ist auch nie Bandenchef gewesen, hat nicht einmal einer Bande angehört, sondern nur aus Renommirsucht, um eine Rolle zu spielen, sich so hinaufgeschraubt. Jetzt, als er sah, daß es ihm an den Kragen ging, kam er damit heraus!"

„Und was war er denn eigentlich?"

„Was er war? Ein Barbiergehilfe aus Posen, der eine zeitlang in Paris gelebt hatte!"

„Da haben Sie ihn doch wieder zum Souper eingeladen?"

„Nee! Ich habe ihm die Jacke vollhauen lassen und ihn euch wieder über die Grenze zurückgeschickt!"

Das war das Finale dieser eigenartigen Geschichte!

— Boshaft.—Arzt (auf der Jagd): Verdammtes Pech! Wenn ich nur wüßte, was mit den Rebhühnern eigentlich los ist? Ich kann keinen einzigen Vogel todt machen. — Förster: Wissen Sie was? Das einfachste wäre wohl, wenn Sie ihnen ein Rezept schrieben.

— Rache. — Hausherr (dessen Köchin als vorzüglich bekannt ist, zum abgewiesenen Freier seiner Tochter): Bitte, mein Herr, Sie gehen falsch, hier ist die Korridorthüre. —Abgewiesener Freier: Durchaus nicht, ich weiß schon, was ich will, nun heirathe ich Ihre Köchin.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Edward, 76 J., Vendome Hotel.
Addler, Fannie, 64 J., 2634 Ellis Park.
Borger, Ida, 62 J., 1817 Belmont Ave.
Berenstein, Ingeborg, 71 J., 78 Gardner Str.
Fritz, Albert M., 4 J., 325 Hudson Ave.
Fischmann, Max, 14 J., 46 O'Brien Str.
Groß, Albert, 28 J., 167 18. Place.
Grandt, Alice, 64 J., 2160 Grove Str.
Galbert, Frida, 6 J., 692 N. Oakley Ave.
Hoffmann, August, 73 J., 212 Augusta Str.
Kneips, George W., 6 Mo.; 1785 W. 12. Str.
Krausmann, Fritz, 78 J., 10 Keith Str.
Mayer, B., 45 J., 15 N. May Str.
Mueller, Mary, 71 J., Cook County Infirmary.
Martha, George, 38 J., 50 Gault Court.
Maier, Aron, 74 J., 151 Center Str.
Mayer, Augusta, 19 J., 19 Moorman Str.
Mott, Herman, 35 J., Cook County Irrenanstalt.
Ostermann, Howard, 11 J., 747 Fulton Str.
Reimer, F. H., 31 J.; County Irrenanstalt.
Richard, Mary, 44 J., 9239 Commercial Ave.
Spurlow, John B., 5 J., 1495 Newport Ave.
Schoenfeldinger, Joseph, 24 J., 4431 Shields Ave.
Sieglinger, Jessie, 1 Mo.; 9244 Ellis Ave.
Sufurth, William, 42 J., 889 Milwaukee Ave.
Venn, Theresia, 78 J.; Heim der Freundlosen.
Wagner, Josephine, 16 Tage, 5644 May Str.
Wittstock, August, 54 J., 534 N. Paulina Str.
Winn, Frank, 28 J., 152 W. Monroe Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George M. Seaman, Adelaide M. Herzberg, 21, 18.
James A. Rooney, Bertha Moore, 23, 22.
Austin Grady, Anna O'Malley, 27, 25.
M. Edward Zanger, Martha Metzen, 25, 21.
Daniel J. Riordan, Elesha O'Harse, 28, 23.
E. T. Schoonmaker, N. H. Musselman, 32, 32.
M. McCann, Mary L. Thompson, 65, 34.
John M. Roth, Mary Evanich, 21, 19.
John Schuetz, Adelin Thiele, 21, 18.
James Fitzmaurice, Ellen Ivers, 32, 30.
Alphonse Weißmuller, Anna Capek, 20, 26.
Joseph E. Jerome, Daisy Lichtenhahn, 22, 20.
William E. Tate, Hanna J. McCarthy, 42, 42.
Fred Nelson, Theresa Carlson, 30, 26.
Danenico Cimaroli, Giuditti Rondelli, 22, 25.
Michele Conelif, Genila Veschi, 28, 24.
Ernst Fricke, Minnie Krienbrin, 48, 43.
Richard Skaff, Mabel Maloof, 25, 20.
Harvey M. Brown, Louise E. Waterman, 31, 23.
Manuel Gonzalez, Aima Turek, 34, 18.
Fred Baker, Emma Albrecht, 27, 23.
James Prevelos, Mary Murphy, 24, 21.
Alexander Garlick, Prudence Ctoel, 21, 21.
Alexander Roth, Mary Hoffman, 32, 24.
Michael Albert Lee, Margaret Leahy, 24, 20.
Fred G. Mundy, Elizabeth J. Monroe, 22, 20.
Spencer C. Anderson, Hilde M. Preese, 25, 24.
David Souter, Margaret Battulle, 34, 23.
Frank Turner, Mary Madigan, 27, 21.
William L. Outes, May J. Whittin, 27, 22.
Charles Keollman, Mathilda Fahlbusch, 21, 21.
Harry D. Dunnill, Selma Anderson, 35, 21.
John Carbine, Rose Tinson, 23, 18.
Charles Beigel, Clara Dartsch, 23, 19.
Valo Sorce, Minnie Sorce, 21, 18.
Albert Schwarz, Florence Sugler, 24, 35.
John W. Sims, Lillian Benton, 25, 33.
Dr. C. Hoyt, Belle C. Chamberlain, 33, 27.
William Kajak, Emma Klima, 26, 22.
Giuseppe Ronalski, Tilene Bollegrim, 28, 25.
Samuel Caste, Maude Welcome, 21, 18.
Charles Seen, Mary Farley, 48, 33.
Herman Hallberg, Augusta Hansen, 25, 27.
William Ungerleider, Arnie Amsel, 24, 20.
William T. Hargraves, Mildred Wood, 24, 18.
Lorenz Hansen, Maria Kloze, 37, 27.
Ray S. Potter, Hazel W. Barrott, 19, 18.
Charles Williams, Fannie Campbell, 24, 20.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Aaron O. Peterson, St. Charles, Ill. — Verbindlichkeiten, $1689.22; Bestände, $154.94.
Alber D. Bubb — Verbindlichkeiten, $1632.27; Bestände, $63.50.
Isaac Rose — Verbindlichkeiten, $1819.18; Bestände, $845.
Erick A. Erickson — Verbindlichkeiten, $801.65; Bestände, $131.50.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Dezember 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, \$1.13½—\$1.15; Nr. 3, roth, \$1.08—\$1.12; Nr. 2, hart, \$1.09—\$1.13; Nr. 3, hart, \$1.01—\$1.09.

Sommerweizen, Nr. 1, \$1.15½—\$1.18½; Nr. 2, \$1.07—\$1.14; Nr. 3, \$1.00—\$1.12.

Mais, Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 46¼—46¾c; Nr. 4, 44—45c.

Hafer, Nr. 2, 30¼c; Nr. 2, weiß, 32c; Nr. 3, 29½—30c; Nr. 3, weiß, 31—31½c; Standard, 31½—32c.

Mehl, Winter-Patents, \$5.10—\$5.20 das Faß; „Straights", \$4.90—\$5.00; Minneapolis Hard Patents, \$5.30—\$5.40; besondere Marken, \$6.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy \$12.00—\$13.00; Nr. 1, \$11.00—\$11.50; Nr. 2, \$9.00—\$10.00; Nr. 3, \$8.00—\$9.00; bestes Prairie, \$11.00—\$11.50; ditto Nr. 1, \$9.50—\$10.00; Nr. 2, \$8.00—\$9.00; Nr. 3, \$6.00—\$7.00; Nr. 4, \$5.00—\$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, \$1.07⅞; Mai, \$1.09⅝; Juli, 98⅞—99c.

Mais, Dezember, 48½c; Mai, 45⅜c; Juli, 45¾c.

Hafer, Dezember, 29c; Mai, 31¼c; Juli, 31¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, \$7.00; Mai, \$7.20.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, \$12.90; Mai, \$13.10.

Rippchen, Januar, \$6.57½; Mai, \$6.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.06
Oleum Spirits	0.10
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, \$6.25—\$7.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", \$4.00—\$4.65; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., \$5.25—\$5.35; gute bis ausgesuchte Kühe, \$4.15—\$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, \$2.75—\$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, \$5.25—\$7.00; Texas-Stiere, \$3.25—\$5.65.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), \$4.55—\$4.62½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, \$4.45—\$4.50; schwere gemischte Waare, \$4.50—\$4.55; leichte ausgesuchte, \$4.45—\$4.55.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, \$4.25—\$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, \$3.60—\$4.90; „Native Lambs", \$5.50—\$6.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Dairy", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11½—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend, (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.24

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	8.00—10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.75 —1.90
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, New York, 8-Pfd.-Korb	0.10 —0.14
Kronsbeeren, die Kiste	2.10 —2.25
Birnen, Keiffers, per Faß	1.00 —2.25
Quitten, ausgesuchte, per Faß	2.00 —4.00
Kastanien, per Bushel	2.50 —4.00
Kopfsalat, per Faß	3.00 —5.00
Rothe Rüben, per ½ Bushel	0.25
Blumenkohl, per Faß	2.25 —3.25
Sellerie, per Kiste	0.75 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.35
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.75 —1.45
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.60
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.45 —0.50
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00 —2.25
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.25 —0.35
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00 —1.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65 —1.70
Geringere Sorten	1.20 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.38
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fred Rauschenberg, 1½-stöck. und Basement Holz-Cottage, 2318 Avondale Ave., \$1200.
Fritz Stoesand, zweistöck. und Basement Brick-Flat, 1515 N. Troy Str., \$4800.
N. T. Thomsen, 1½-stöck. und Basement Brick-Cottage, 3525 Ewing Ave., \$1000.
E. N. Frye, einstöck. und Basement Brick-Werkstatt, 10925 Michigan Ave., \$2000.
T. E. Wells, zweistöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 10519 Wood Str., \$3000.
T. E. Wells, zweistöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 10508 Wood Str., \$3000.
Illinois Steel Company, einstöck. und Basement-Brick-Fabrik, 650 F. nördlich von 83. Straße — \$25,000.
Frank Fornhoff, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 427 Belle Plaine Ave., \$2000.
Erziehungsbehörde, 3stöck. und Basement Brick-Schulhaus, 1821—1823 W. Argyle Str., \$170,000.
William Fuenfield, 1stöck. Brick-Cottage, 1806 Homer Str., \$5000.
John Makevsky, 2stöck. und Basement Brick-Cottage, 836 N. 41. Court, \$2500.
John Sobolewski, 1stöck. Frame-Anbau, 8701 Houston Ave., \$1200.
Eben Lane, 2stöck. und Basement Brick-Store und Flat, 1449 Michigan Ave., \$6000.
Mr. Worthington, zwei 3stöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 305—309 45. Str., \$75,000.
S. T. Gunderson & Son, fünf 1stöck. und Basement Brick-Flats, 2155—02 W. Harrison Str., \$25,000.
S. T. Gunderson & Son, neun 1½stöck. und Basement Brick-Cottages, 2128—2146 W. Harrison Str., \$36,000.
Miller Hall & Son, 3stöck. und Basement Brick-Lagerhaus, 1220—1222 W. Taylor Str., \$15,000.
F. Peters, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 1587 Herndon Ave., \$4500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

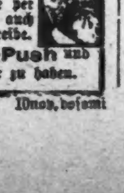
Lillian gegen Claum Henry Faulkner, Verlassen; Tillie gegen Albert Christenson, Verlassen; Pauline gegen Peter J. Becker, Trunksucht; Bertha gegen George Horwitz, grausame Behandlung; Lillie gegen Robert Bruce Smith, grausame Behandlung; Thomas E. gegen Hattie White, Ehebruch; Grace gegen David MacKenzie, Verlassen; John B. gegen Bridget Lowry, Verlassen; Leopoldine gegen Rudolph Funk, Bigamie; Ida gegen Wesley R. Clarke, Verlassen; Henrietta gegen John H. Eaton, grausame Behandlung; Daisy gegen Mont Parmater, Verlassen.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Mnov,dosomi

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargains für Freitag.

Nur noch 21 Einkaufs-Tage bis Weihnachten, und das Gedränge wird von Tag zu Tag stärker. Frühzeitiges Einkaufen für Weihnachten hat viele Vortheile—warum befolgt Ihr nicht Eure Einkäufe jetzt? Unser Laden bietet das Beste; und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß unsere Preise, wie gewöhnlich, die niedrigsten sind.—Der gute alte Weihnachtsmann wird am nächsten Samstag sein Heim bei uns aufschlagen, und bringt eine große Ueberraschung in Aussicht gestellt.

Flannelettes, Percales — Bis 11 Uhr Vormittags — Yard breite Flannelettes — dunkler Grund — für Waists und Wrappers — Yard 6¼c. Doppelt gefaltete dunkle Percales—frische Waare — vom ganzen Stück, Yard 4c. Weiße leinene gesäumte Waist Muster—jedes einzeln in einem Karton—werth \$2.50, zu \$1.48

Verkauf von Slippers — Haus-Slippers für Männer—Leder oder fancy Sammet—in allen Größen — werth 59c, 79c das Paar 33c. Beaver Haus-Slippers für Damen—fliegegefüttert, mit Pelz besetzt—alle Größen—werth 60c—zu 35c. Beaver Haus-Slippers für Mädchen und Kinder—fliegegefüttert—Ledersohlen, alle Größen—50c u. 60c Werth 25c

Skirts, Jackets, Pelzwaaren — 500 Walking Skirts für Damen und Mädchen — in Grau oder Lohfarbig — zu \$1.00. Kersey Jackets für Damen oder Mädchen—mercerized gefüttert—Militär-Kragen, ... zu \$3.95. Schwarze Coney Scarfs—Cord u. Schwänze—sehr speziell \$2.50

Kleiderstoffe — Bis 11 Uhr Vorm.: 38-zöllige schwarze Granite Cloths, werth 35c—5 Yards auf jeden Kunden—per Yard 10c

Freitag-Bargains in Unterzeug, Sweaters etc. — Schwere gerippte fliegegefütterte Leibchen, Hosen und Beinkleider für Kinder—16 bis 34—werth bis zu 29c, 19c. Schwere fliegegefütterte Unterhemden für Männer—doppelte Front und Rücken—speziell zu 48c. \$1.00 Unterzeug für Männer — in Braun und Naturfarbe — in allen Größen, zu 75c. Schwere fliegegefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — Größen 7, 8 und 9 — regulärer 39c Verkaufspreis 45c—zu 29c. Sweaters für Knaben — in Weiß, Navy, Roth und Royal—regulärer \$1.25 Werth, zu 75c. Schwarze und braune Cardigan Jackets für Männer—doppelte—oder einknöpfig, alle Größen, zu \$1.50

Baby-Shawls — Große Baby Shawls—mit Seiden-Stickerei-Edging, speziell für Freitag zu 5c

Strümpfe — fliegegefütterte und nahtlose Strümpfe für Kinder—Größen 5 bis 6½—das Paar zu 4c

Spielwaaren und Puppen in allen Arten — Eisenbahn-Zug — auf Schienen — runde oder gerade Schienen, große Lokomotive und Waggon — 50c. Andere von 25c aufwärts bis zu \$25.00. Soldaten - Uniformen, von 25c bis zu \$5.00. Tea Thee-Sets — fancy dekorirt — von 10c aufwärts bis zu \$5.00. Blech-Kochherde—von 10c aufwärts bis zu \$1.50. Trommeln—von 5c aufwärts bis zu \$5.00. Deutsche Accordeons — Silber Reed — Stops — fancy bekleidet — 5c. Andere von 75c bis zu \$15.00. Toy Stühle für Kinder—speziell zu 10c. Andere Stühle und Schaukelstühle, bis aufwärts zu 5c

Toilet-Papier — Große Rolle bestes Toilet - Papier, für Freitag zu 1c

Suitings — 38zöllige feine gestreifte Suitings — ausgezeichnete Werthe — eine gute Qualität — die Yard zu 15c

Shawls — Große Beaver-Shawls, graues od. braunes Muster — speziell für Freitag— \$1.25

Strümpfe — Blaue und graue mit Wolle gemischte Socken für Männer das Paar zu 7c

Groceries und Provisionen für Freitag. — Wieboldt's Best XXXX Patentmehl, 49 Pfd. Sack \$1.43. Extra fancy französische Walnüsse, per Pfd. 14c. Fancy Famous Muscatell-Rosinen, per Pfd. 5c. Fancy California Lima Bohnen, per Pfd. 6c. Fancy Santa Clara Zwetschen—per Pfd. 4½c. Extra feiner gebrochener Reis—per Pfd. 5½c. Extra fancy Pfirsiche—per Pfd. 8c. Grain Fruit für das Paket 5c. Sunset Castile Seife, 10 Stücke 10c. Deutsche Nudeln, per Pfd. 10c. Versucht unsere Tube und kostet eine Probe unserer Bordens Malted Milk—die kleine Größe 35c. Wieboldt's Uncle Jerry Seife—10 Stücke 24c. Von 8 bis 10 Vorm.: Dewel's berühmte Frankfurter Würste — 2 Pfund 13c. Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfd. 6⅞c. Extra feiner Peaberry Kaffee—der beste, der jemals verkauft wurde zu 16c, per Pfd. 16c. Gemischter Thee—das Pfund 16c

Bürsten — Eine gute Scrub Bürste — diesen Freitag zu 3c

Waistings — 1000 Yards neue Plaid und Waistings — gute Muster und Farben—werth 19c und 25c Qualität, Yard zu 12½c

Kinder-Hüte — Filzhüte für Mädchen und Kinder, etwas beschmutzt, werth bis zu 98c, so lange Vorrath reicht, zu 5c

Kurzwaaren können am besten bei Wieboldts gekauft werden. — Cotton Tapes, 2 Rollen 1c. Hump Haken und Oesen, 4 Dtz. 1c. Chinesische Bügelwachs 2 Stücke 1c. Stahl Nadeln, 4 Papiere 1c. Haarnadeln, 1c. Perlmutter-Knöpfe, 2 Dtz. 1c

Mitts — Ganzwollene doppelte Mitts für Knaben, speziell, Paar zu 5c

Blankets — Graue baumwollene Blankets, mit fancy Border, regulärer 39c Werth, zu 17½c

Blankets — Extra schwere, wollene Blankets, 11-4 Größe, grau mit fancy Border, \$6 Werth, zu 4.45

Bettdecken — Bekannte Bettdecken, zu groß oder einfach weiß mit fancy Border—\$1.50 Werth—zu 95c

Garn — Schwarzes deutsches Strickgarn—solide ¼ Pfund Strang—speziell per Strang 16c

Handtuch-Rollen — Lackirte Handtuch-Rollers — diesen Freitag zu 5c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fargo, 400 F. westl. von Pingree Str., Südfront, 50 bei 114, [illegible] an [illegible], \$[illegible].
Lunt Ave., [illegible], \$3000.
Berwyn Ave., [illegible], 25 bei [illegible], \$[illegible].
N. Clark Str., [illegible], J. Deiß, \$[illegible].
Evanston Ave., [illegible], 63 bei [illegible], [illegible] Congleton, \$4750.
Farragut Ave., 199 F. östl. von Oakley, Südfr., 50 bei 124, E. Rudolph an John Badke, \$1330.
Hoyne Ave., 81 F. nördl. von Byron Str., Ostfr., 40 bei 124, Caroline Ogden Jones an Andrew Erbach, \$1440.
Kenmore Ave., 125 F. südl. von Wilson, Ostfront, 149 bei 67, William Deering an Charles T. Richey, \$5000.
Norwood Ave., 441 F. westl. von Evanston Avenue, Südfr., 32 bei 123, M. Banuzen u. A. an Fred. Schroeder, \$1170.
Oakley Ave., 111 F. südl. von Winona Str., Westfront, 25 bei 125, Sam Brown jr. an Nicholas Vidt, \$1819.
Osgood Str., 160 F. nördl. von Grace, Ostfront, 25 bei 120, T. E. Wolfe an Edward Madigan, \$5000.
Racine Ave., 150 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 bei 115, M. Fleming an Hannah O'Meara, \$2000.
Dasselbe Grundeigenthum, H. O'Meara an Mary Fleming, \$2000.
Morse Ave., 422 F. westl. von Sheridan Drive, Südfr., 50 bei 173, L. J. Keyes an Julia H. Carroll, \$6,000.
Dover Str., 225 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 100 bei 115, Dover Str., 75 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 200 bei 119, Louis Ambler an Thomas Tagney, \$21,000.
Dasselbe Grundstück, Thomas Tagney an Andrew J. Pruitt, \$160,000.
Halsted Str., 391 F. südl. von Diversey Str., Ostfr., 50 bei 124, Thomas Tagney an Louis Ambler, \$5,000.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Thomas Tagney an Thomas Tagney, \$2,500.
Kenmore Ave., 300 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 25 bei 150, A. J. Pruitt an Thomas Tagney, \$8,500.
Winthrop Ave., 50 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfr., 50 bei 150, A. O. Mortimer an Wm. E. Mortimer, \$1,800.
N. 45. Court, 342 F. südl. von Cosgrove Ave., Ostfront, 35 bei 134, Anna S. Reinertson an Alvric W. Yokem, \$2,000.
Moncicello Ave., 210 F. nördl. von Humboldt, Westfront, 30 bei 125 1-3, J. E. White an Willis G. Stoughton, \$2,900.
Monticello Ave., 210 F. nördl. von Humboldt, Westfront, 30 bei 125 1-3, derselbe an denselben, — \$3,100.
Monticello Ave., 240 F. nördl. von Humboldt, Westfront, 30 bei 125 1-3, derselbe an denselben, — \$3,000.
Monticello Ave., 150 F. nördl. von Humboldt, W.-Fr., 30 bei 125, derselbe an denselben, \$2,900.
Wolfram Str., 123 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfr. 50 bei 127, Barney E. Czoskonski an Stefan Makielski, \$2,885.
Berlin Str., 188 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 96 bei 100, N. E. Roach an John H. Maday, \$2,000.
Dunning Str., 278 F. östl. von Western Ave., N.-Fr., 18 bei 100, B. M. Bender an Walter R. Thompson, \$3,500.
Webster Ave., Nr. 353 und 355, 43 bei 70, Südost-Ecke von Webster Ave. und Edwards Court, Chas. R. Whitehead an Charles H. Hopwood, \$32,000.
Medill Ave., 123 F. westl. von Ballou Str., Südfront, 25 bei 119, H. Foß an Mawitz Matson, \$2,000.
Humboldt Blvd., 174 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 30 bei 152, A. L. Ericson an Charles J. Jahnke, \$1,475.

[illegible], \$1800.
41. Ave., N., 284 F. nördl. von Dickens, Westfr., 25 bei 125, Albert Thiele an Hiram Coombs, \$2400.
41. Ave., N., 191 F. südl. von Humboldt, Westfr., 25 bei 125, derselbe an denselben, \$2400.
41. Ave., N., 241 F. südl. von Humboldt, Westfr., 25 bei 125, derselbe an denselben, \$2400.
41. Ave., N., 100 F. nördl. von Cosgrove, Westfr., 50 bei 155.7, B. Congleton an William F. Curth, \$1200.
Warwick Ave., 377 F. westl. von N. 40. Avenue, Südfr., 50 bei 125, F. C. Glade an Martin H. Christopherson, \$1000.
Whipple Str., 74 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125, Richard E. Moore an Frank F. und Martha A. Fiesch, \$1900.
Cleveland Ave., 200 F. südl. von Blackhawk Str., Westfr., 25 bei 124, M. Dauner an George Dauner, \$2600.
Webster Ave. 284 F. östl. von Hoyne, Nordfr., 23 bei 152, J. Pochelski an John Thiel, \$1550.
La Salle Str., 302 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 24 bei 120½, F. J. Rein an John Rein, \$3000.
23. Pl., 165 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124½, C. Colander an Frederick Gunther, \$4550.
Champlain Ave., 124 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 24 bei 125, J. E. Wilson an George C. Burk, \$1000.
Drexel Ave., 72 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 24 bei 130, H. N. Davenport u. A. an Gustav Hessert, \$2750.
Lowe Ave., 175 F. nördl. von 120. Str., Westfr., 25 bei 123, H. H. Gage an Edna L. Hubbard, \$2500.
Michigan Ave., 191 F. nördl. von 42. Str., Westfront, 50 bei 177, J. T. Healy an Michael Cudahy, \$7000.
117. Str., 241 F. westl. von Indiana Ave., Nordfront, 25 bei 111, F. Bergman an Felice Gregorio, \$1350.
65. Place, 190 F. westl. von Washington Avenue, Nordfr., 40 bei 125, Wm. C. Thompson an Mary Macpherson, \$20,500.
67. Str., 120 F. westl. von Langley Ave., Nordfront, 36 bei 125, W. M. Chase u. A. an Gustav Hessert, \$1209.
Wabash Ave., 125 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 150, G. W. Geary an Michael G. Geary, \$3500.
Campbell Ave., 146 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 48 bei 125, Ernest W. Strecker an Albert H. Tyrrell \$2500.
Hermitage Ave., 122 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 124, E. L. Miller an Edward Stark \$2400.
May Str., Nordostecke 64. Str., Westfr., 30 bei 124, Edward Buchbinder an Reuben Berry, \$1000.
Peoria Str., 225 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 25 bei 124½, Free Home B., L. and H. Assn. an Cornelius Lehane, \$1000.
Princeton Ave., 160 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 35 bei 127, F. W. Howes an Chas. G. Seltergren, \$7500.
Princeton Ave., 66 F. nördl. von 59. Pl., Westfront, 30 bei 125, M. Hermes an Emilie Rochlinsky, \$2500.
Robey Str., 120 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 24 bei 124, M. Jiricek an Jakub Wondrasek, — \$1250.
63. Str., 60 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 30 bei 112 8-10, Soldier's Memorial Association an Marcellus Hopkins, \$12,000.

[illegible], Charles B. Anderson, \$2600.
Albany Ave., 122 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 125, Jeremias Eklo an Martin Bengtsen, \$1550.
Bryn Mawr Ave., 1174 F. westl. von N. 40. Ave., Südfr., 202 bei 1,460; Bryn Mawr Ave., 1930 F. westl. von N. 40. Ave., Südfr., 271 bei 1584, ausgenommen Eisenbahnwegerecht, Andrew Kircher an die Montrose Friedhofsgesellschaft, \$33,000.
Springfield Ave., 375 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 103, S. E. Groß u. A. an Margaret E. Olson, \$2440.
Astor Str., 157 F. nördl. von Burton Pl., Westfront, 275 bei 110; Astor Str., 58½ F. nördlich von Burton Pl., Ostfr., 200 bei 110, Katholischer Bischof von Chicago an John W. Kelly, \$161,000.
Astor Str., 57 F. nördl. von Burton Pl., Westfr., 100 bei 105; Burton Pl., 168 F. westl. vom Lake Shore Drive, Südfr., 5 bei 142; Lake Shore Drive, 142 F. nördl. von Burton Pl., Ostfront, 15 bei 173, Katholischer Bischof von Chicago an Victor F. Lawson, \$55,000.
93—95—97 Dearborn Str., 58 bei 80, und Gebäude, David R. Lewis an den katholischen Bischof von Chicago, \$276,000.
2317—2319 Wabash Ave., 49½ bei 192, Wesley H. Tice an Celia T. King, \$40,000.
Wall Str., 72 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 24 bei 124, A. Kolberg an Joseph Labuda, \$1700.
Wallace Str., 174 F. nördl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 130, Edward G. Shea an Anton und Albertina Carlson, \$10,000.
Wallace Str., 300 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 130½, W. C. Wendt an William P. Wendt, \$6000.
Dasselbe Grundstück, W. P. Wendt an Dora Wendt, \$6000.
115. Pl., 450 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 201, H. H. Tolcott an Joseph Goodman, \$1625.
Alley Lot, 231 F. westl. von Wentworth Ave., 76 F. nördl. von 59. Pl., 30 bei 49, Laura H. Howard an die Englewood Elevated R. R. Co., \$1900.
Center Ave., 198 F. südl. von 60. Str., Westfr., 24 bei 124, Englewood B. & L. Association an Martin Muhr, \$1425.
Lincoln Str., 124 F. südl. von 47. Str., Westfr., 25 bei 124, John Dupke an John und Rosie Kropidlowski, \$1100.
Wentworth Ave. 150 F. südl. von 72 Str., Ostfront, 25 bei 122, Annie E. Merritt an Emilie O. Petersen, \$3300.
115. Str. Südostecke Wentworth Ave., Nordfront, 26 bei 125, A. Mercier an Edward G. Uiblein, \$1500.
Christiana Ave., 175 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 99 bei 125, und anderes Eigenthum, Anton Carlson an Rose McGowan Shea, \$5500.
S. 43. Ave., 356 F. südl. von Ogden Ave., Ostfr., 49.8 bei 125, F. Krietenstein an Louis Peerritz \$2000.
Garfield Blvd., 50 F. nördl. von W. 12. Str., Westfront, 25 bei 175, Alice Baugh an Dora Dennett, \$2000.
Winchester Ave., 396 F. nördl. von Polk Str., Westfront, 43.8 bei 100, Fred W. Gage u. A. an Eva M. Hebard, \$1700.
N. 52. Ave., 943 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 60 bei 297, und anderes Eigenthum, Chicago Terminal Transfer Ry. Co. an F. A. Hill, \$5700.

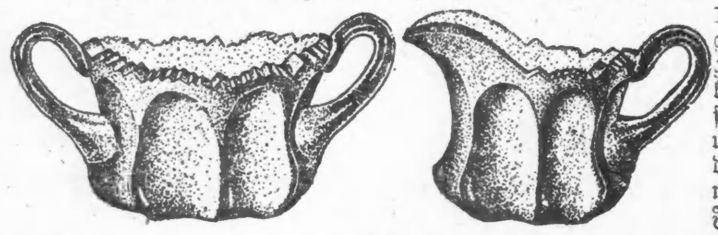
SIMON STRAUS
INC.

58-60-62-64 W. Madison Str., nahe Clinton Str.
58-60-62-64 W. Madison Str. nahe Clinton Str.

Simon Straus Speziell für Freitag und Samstag
Unbeschränkter Kredit für Jedermann.

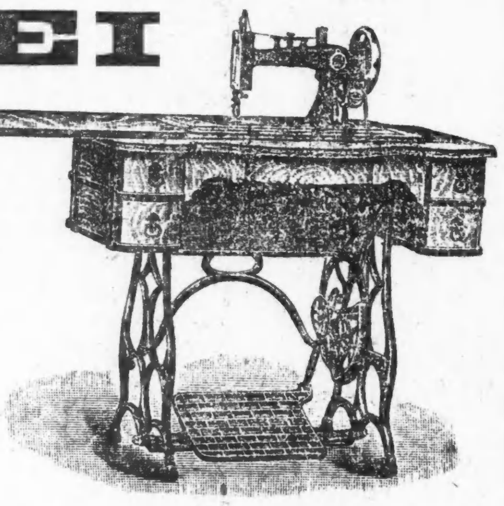
Welche Einkäufe Ihr auch in unserer Branche für Feiertags-Geschenke zu machen wünscht, solltet Ihr so früh wie möglich besorgen, da der Andrang unter unserem neuen Kredit-Plan riesig wächst. Bisher war es bei Möbel-Geschäften üblich, für als Geschenk bestimmte Einkäufe Baargeld zu verlangen, was in vielen Fällen den Leuten sehr unangenehm war. Aber wir haben jetzt alle Beschränkungen beseitigt und Euch so den Weg zu den praktischen Geschenken, wie Ihr sie zu machen wünscht, geebnet. Ihr seid willkommen, wie die Blumen im Mai. — Ablieferung erfolgt direkt an die Beschenkten.

Dieselben niedrigen Bedingungen bei diesen Einkäufen wie bei den regulären.



1000 Sets Colonial Creamers u. Sugars, genau wie Bild. Das Set ist eine genaue Nachahmung der berühmten Kolonial-Facon, ohne Frage das hübscheste im Handel. Von sehr schwerem Glas u. in prachtvollem Format. Wir offeriren dieses Set, vollständig in einer Schachtel, speziell für Freitag und Samstag zu 10c

Wir geben FREI
mit jedem $100 Einkauf
diese
Schöne Nähmaschine

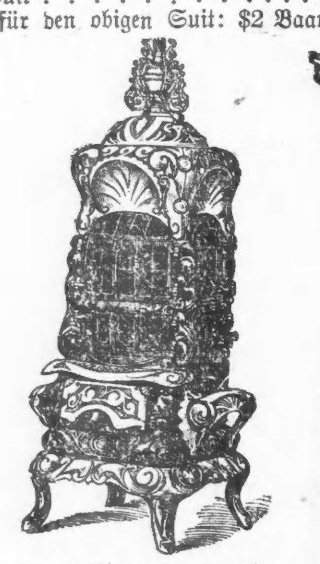


Sie hat Drop Head, Stitch Regulator, selbst-einfädelnde Shuttle, und hat den neuen automatischen Bobbin Winder und Double Lock Stitch. Das Holzwerk ist substantiell und von geschmackvollem Aussehen. Das Zubehör besteht aus zwölf Nadeln, sechs Bobbins, mit Oel gefüllte Oelkanne, großen und kleinen Schraubenzieher, Sewing Guide, Guide Screw, illustrirtes Unterrichts-Buch. Diese Maschine ist in jeder Beziehung eine der besten, die sich gegenwärtig im Markt befinden. Wir garantiren diese Maschine für 20 Jahre.

26.50

Der Simon Straus 5 Stück Parlor Suit. Gestell von mohagonisirtem Birkenholz, feine Politur. Elegant geschnitzt. Mit der feinsten Sorte von importirtem Verona gepolstert, in dem neuesten Entwurf. Auf einer garantirten Konstruktion von Oel temperirten Springs gebaut — Extra spezieller Preis für diesen Suit $26.50
Bedingungen für den obigen Suit: $2 Baar und $2 monatlich.

Simon Straus' spezieller Stahl-Kochherd. Der perfekteste Stahl-Kochherd im Markte. Gemacht aus kalt gerolltem, schwerem gauged Stahl. Backofen sind viereckig und durchaus geschützt gegen Ausbrennen der Auslage. Abtheilungen für Hartkohle, Weichkohle und Holz. Neuestes doppeltes wendbares Rost zum Brennen von Holz und Kohle. Dieser Stahl-Kochherd ist schwer vernickelt und ist vollständig mit hohem Closet. Extra spezieller Preis — nur 27.50
Bedingungen, für den obigen Kochherd, $3 Baar und $2.50 monatlich.



Simon Straus' spezieller Base-Brenner. Der perfekteste Base-Brenner im Markte. Hat große Circular Flues, großes Radiation-Chamber und automatischen Gas Deckel über einem großen abnehmbaren Magazin. Ausgestattet mit doppeltem Ransom-Rost. Hat eine kunstvoll konstruirte Feuer-Box, die viel Brennmaterial erspart. Schön vernickelt und alle Nickeltheile können leicht abgenommen werden. Extra spezieller Preis 27.50
Bedingungen, für den obigen Heizofen, $3 Baar, $2.50 monatlich.

6 Fuß Ausziehtisch, Golden Eichen-Politur. Gut konstruirt und hübsch polirt. Extra spezieller Preis 3.75

Offen Abends bis 9 Uhr.

Neue Partien von Carpets, Rugs, Spitzen-Gardinen-Portieren, Oeltuch, Linoleum und Matten sind angekommen. Dieselben sind in den neuesten Mustern vertreten. Wir bitten Euch, diese in Augenschein zu nehmen.

Spezielle Ankündigung
Wir bitten um Besichtigung unserer neuen
4 Zimmer-Ausstattung zu $72.50
Bedingungen an Ausstattung, $7 Anzahlung und $5 monatlich.

Keine Zweiggeschäfte. 58-60-62-64 MADISON STR., nahe Clinton.
Keine Zweiggeschäfte. 58-60-62-64 MADISON STR., nahe Clinton Str.

SIMON STRAUS
INC.

Der neue Freibrief.

Legislaturmitglieder beraumen eine Verhandlung an.

Aber Max!

Die neuen Bahnüberführungen und ihre Kosten. — Untersuchung der Abwasserbehörde. — Fetter Auftrag für Harlan. — Die Eichhörnchen.

In der „Union" hielten gestern Abend hiesige Mitglieder der Legislatur eine Zusammenkunft, um über die Ausarbeitung eines Entwurfs des städtischen Freibriefs zu berathen. Von den 76 Mitgliedern der Legislatur aus dem County waren aber nur 30 der Einladung gefolgt, die anderen waren ferngeblieben, weil sie nach Ansicht verschiedener Redner entweder befürchteten, an einem Bankett theilnehmen zu sollen, oder daß es sich um eine abgekartete Sache handelte und sie sich nicht verpflichten wollten. Aber jeder Redner und fast alle Theilnehmer äußerten sich über die Frage, versicherten, daß die Motive ganz reine seien, und daß, um jedem Verdacht entgegenzutreten, alle Arbeiten und Berathungen von der Gesammtdelegation besorgt werden sollten, und nicht von verschiedenen Ausschüssen. Vorsitzer Neils Juul und Sekretär John P. McGoorty wurden ermächtigt, eine weitere Versammlung einzuberufen, und diese soll am Samstag Nachmittag 3 Uhr im Sitzungssaal des Stadtraths abgehalten werden, wenn der Saal nicht anderweitig benutzt wird. Abermals sollen alle Mitglieder der Delegation eingeladen werden, ferner alle städtischen Verwaltungskörper und bürgerlichen Vereinigungen, welche an dem neuen städtischen Freibrief Antheil nehmen, der Schulrath, die Parkbehörden, die „Neue Freibrief"-Kommission und die Federation of Labor. Von weiteren Maßnahmen sah man ab, weil sich zu der Zusammenkunft nur eine, wenn auch starke, Minderheit der Legislaturmitglieder aus dem County eingefunden hatte.

Im Chicago Athletic Club wird der Geo. Howland Club am nächsten Samstag Nachmittag den „neuen Freibrief und die Schulverwaltung" besprechen, und der Vorstand der Federation of Labor hat Vertreter erkoren, um zusammen mit dem City Club die Freibrief-Frage zu besprechen.

* * *

Wie schon mitgetheilt, sind bei der Beförderungsprüfung von Polizeileutnants zu Kapitänen zwei der Bewerber beim „Mogeln" erwischt worden, nämlich John Hanley und Max Heidelmeier. Ersterer „bohrte" angeblich aus einem Handbuch für Chicagoer Polizisten ab, und Heidelmeier hatte auf einen Zettel statistische Mittheilungen über die Zahl der Wachen und Mannschaften geschrieben und den Zettel mitgebracht. Andere Leutnants sollen einander Fragen gestellt haben, um die Aufgaben beantworten zu können, und wie viele der Bewerber mit ganz reinem Gewissen den Prüfungssaal verließen, ist jedenfalls fraglich. Hanley und Heidelmeier haben sich möglicher Weise für immer die Aussicht verscherzt, jemals Polizei-Kapitän zu werden, und können von Glück sagen, wenn sie sich nicht noch wegen Disziplinarvergehens verantworten müssen.

* * *

Ueber seine Untersuchung der Verwaltung und der Verschwendung, welche der Abwasserbehörde zur Last gelegt wird, soll der damit betraute Ausschuß der Grundeigenthumsbörse dieser nächste Woche berichten. Der Ausschuß wird empfehlen, darauf hinzuwirken, daß künftig von beiden alten Parteien eine vollständige Kandidatenliste für jene Behörde aufgestellt wird, statt eines einzigen, „nicht parteiischen" Wahlzettels. Ferner wird der Ausschuß empfehlen, daß die weiteren Kosten der Abwasserkanalbauten, welche auf 19 Millionen Dollars geschätzt werden, nicht durch direkte Steuern aufgebracht, sondern auf einen Zeitraum von fünfzig Jahren vertheilt werden. Der Ausschuß hat, wie angedeutet wird, über die Einzelheiten der riesigen Ausgaben der Abwasserbehörde nur wenig Auskunft erlangen können, dagegen wird er über Maßnahmen zur Vollendung des Fangkanals an der Lawrence Avenue und zur Abstellung der Schmutzansammlungen im nördlichen Arm des Flusses und in dem Flußarm in der Nähe der Viehhöfe berichten.

Die Abwasserbehörde hat John M. Harlan, dessen politischer Stern wieder im Steigen ist, beauftragt, die nöthigen Maßnahmen zur Erwerbung des Wegerechts über Bahngeleise und anderes Privateigenthum für die geplanten Abwasserkanäle in Calumet und Evanston zu ergreifen. Herr Wenter erhob Protest gegen die Anstellung eines Sonderanwalts für diesen Zweck und er wird einen Minderheitsbericht ausarbeiten, den noch zwei Mitglieder der Behörde unterzeichnen werden. Das Enteignungsverfahren soll sofort in die Wege geleitet werden.

* * *

Die Gesammtzahl der Ueberführungsbauten an Bahn- und Straßenkreuzungen in der Stadt Chicago beträgt elfhundert, und die Kosten derselben stellen sich auf $26,700,250 für die Bahngesellschaften, für die Stadt auf rund $45,000, einschließlich des Gehalts des Sachverständigen O'Neill, welcher alle Ordinanzen über die Anlage von Ueberführungen entworfen hat. Die Bahngesellschaften haben sich vergebens gewehrt und sie fügen sich jetzt in das Unvermeidliche. Für die 3050 Niveaukreuzungen, welche noch entfernt werden müssen, sind etwa 1100 Ueberführungen erforderlich, deren Kosten sich auf rund 43 Millionen Dollars stellen werden. In allernächster Zeit werden davon Bauten zum Kostenbetrage von $17,540,000 in Angriff genommen werden. Den Hauptantheil an den Bauten wird die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft zu tragen haben. Diese läßt zur Zeit Schutzmauern für die Dammbauten westlich von der Ashland Ave. aufführen, unentschieden ist aber das schwierige Problem der Höherlegung der Geleise an der Kinzie Str., östlich von der Ashland Ave. Es ist davon die Rede, die Züge auf einem riesigen „Trestlework" bis nach der nördlichen Stadtgrenze laufen zu lassen, was wiederum einen vollständigen Umbau des Passagier-Bahnhofes an der Wells Straße nöthig machen würde.

Die Stadtrathsmitglieder Finn, Vorsitzer des Ausschusses für Geleiseerhöhungen, Zimmer, Uhlir, Butterworth, Badenoch, Jones, Potter, Roberts und der vorerwähnte Sachverständige O'Neill machten gestern Nachmittag als Gäste der Pennsylvania-Bahn eine Rundfahrt über deren Geleise in den Grenzen der Stadt und machten bei dieser Gelegenheit den Vertreter der Bahngesellschaft, Anwalt Frank J. Loesch, auf die Straßenkreuzungen aufmerksam, an denen Ueberführungen gebaut werden sollten. Dieser deutete an, daß die Bahn erwarte, allein in der 12. Ward solche Bauten zum Kostenpreise von $2,000,000 ausführen zu lassen. Die für das nächste Jahr geplanten derartigen Bauten aller Bahngesellschaften werden auf sechs Millionen Dollars zu stehen kommen.

* * *

Heute Morgen ist das neue County-Hospital für ansteckende Krankheiten in Gebrauch genommen worden. Das Gebäude ist vier Stockwerke hoch, durchaus feuersicher und hat Raum für 175 Kranke. Nur die Fensterrahmen und Fensterbretter sind aus Holz. In dem Gebäude sind gesonderte Abtheilungen für alle Arten ansteckende Krankheiten angelegt und sie sind streng von einander getrennt. Jede Abtheilung hat ihre eigene zweckmäßige Einrichtung zur Behandlung der Art Krankheit, für welche sie bestimmt ist. Die Heizung wird automatisch geregelt und die Lüftungsanlage ist derart, daß alle acht Minuten ein völliger Luftwechsel eintritt. Im Sommer werden die Abtheilungen kühl gehalten werden können, ohne daß ein Fenster geöffnet zu werden braucht. In jeder Beziehung ist auch für die Reinhaltung möglichst Sorge getragen worden.

Ebenso modern ist das neue dreistöckige Kinderhospital, welches für 120 Kinder Raum hat und Neujahr fertig werden soll. Dieses hat $85,000 gekostet, der erstgenannte Neubau $115,000.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Entschädigungen hat den von der Firma Sears, Roebuck & Co. für die Schließung der Straßen und Gassen zwischen der Kedzie und Central Park Ave., Harvard Straße und dem Wegerecht der Chicago Terminal Transfer Co. zu zahlenden Betrag auf $35,316 angesetzt, oder auf zwanzig Cents für den Geviertfuß. Dieser Rate lag die Wertheinschätzung des Grundeigenthums in jener Gegend seitens der Steuer-Revisionsbehörde zu Grunde. Auch muß die Firma sich verpflichten, an Stelle der gegenwärtigen Hauptwasserleitungsröhre von drei Fuß Durchmesser, welche durch das Gelände führt und einen großen Theil der Westseite vom Pumpwerk an der Central Park Ave. aus mit Wasser versieht, eine neue Röhre, zehn Fuß südlich davon, zum Kostenpreise von $25,000 anzulegen. Sears, Roebuck & Co. sind damit einverstanden.

Dem gleichen Ausschuß ist auch die Ordinanz zugegangen, welche Marshall Field & Co. die Schließung der südlichen Gasse in dem Straßengeviert gestattet, in welchem ihr riesiges Ladengebäude an der State Str. steht. Die Entschädigung ist noch nicht bestimmt worden.

* * *

Die Chicago Warehouse and Terminal Company hat sich in Springfield inkorporiren lassen. Das Kapital ist vorläufig mit $100,000 angegeben worden, wird aber bald bedeutend erhöht werden. Die Gesellschaft ist ein Ableger der Tunnel-Gesellschaft und wird die von letzterer geplanten Lagerhäuser betreiben, welche in verschiedenen Stadttheilen gebaut werden sollen. Das erste wird an der West Taylor Straße und dem Fluß angelegt; von dem Umfang desselben gibt die Thatsache einen Begriff, daß dafür Land zum Preise von $2,500,000 erworben wurde. In den Lagerhäusern erwartet die Gesellschaft namentlich die Waaren aufzuheben, welche Firmen mit beschränktem Ladenraum einkaufen.

* * *

Die Eichhörnchen in Evanston sollen des Schutzes beraubt werden, dessen sie sich erfreuten, bis Friedensrichter Ely unlängst entdeckte, daß ein gesetzlicher Schutz gar nicht vorhanden ist. Ein Eichhörnchen hat nämlich eine Wasserröhre auf dem Anwesen von M. L. Record an Greenwood Boulevard zernagt, eine Ueberschwemmung war die Folge, und Herr Record hatte beträchtlichen Schaden. Er hat dem Stadtvater Schimberg das geklagt, und dieser will seinen Kollegen die Vertilgung der Eichkätzchen empfehlen. Letztere wurden in Evanston von dem verstorbenen Menschenfreund Volney Foster eingeführt, und man sieht sie dort auf Weg und Steg. Sie wurden gehegt und gepflegt, und nur selten erhob ein nichtsnutziger Schlingel einen Stein gegen die Thierchen. Uebrigens wurden diese in St. Louis abgeschossen, weil sie im Forest Park die Vogeleier fraßen und die Singvögel vertrieben, und Singvögel findet man in Evanston auch wenig.

* * *

Die Gegner von Lorimer und Lowden wollen dem republikanischen Countyausschuß Konteste der Wardklub-Wahlen in der 2., 5., 9., 12., 13., 20. und 35. Ward zur Entscheidung vorlegen, um so den Einfluß der Lorimer'schen Maschine vollständig zu brechen. Die Hoffnung auf Unterstützung in diesem Kampf durch Deneen, den neuen Gouverneur und Beherrscher des County-Ausschusses, dürfte sich aber als eitel erweisen, da Deneen Frieden halten will. Auch soll er der Lorimer'schen Fraktion einen Antheil an den Aemtern für alle jene Wards versprochen haben, in denen sie Vertreter zum County-Ausschuß erwählt hat. Lorimer hat auch acht Anhänger in der Legislaturwahl durchgebracht, und diese könnten sehr unbequem werden. In der zweiten Ward wurde Richter Hanecy von Deneens Theilhaber in dessen Anwaltsfirma, Chas. H. Hamill, bekämpft. Von Deneens Freunden wird versichert, daß jeder Kontest nach Recht und Billigkeit entschieden werden würde.

* * *

Die auf heute angesetzte Prüfung von Bewerbern um Anstellung als Aerzte im County-Hospital ist verschoben worden, bis County-Anwalt Wilkersons Gutachten fertig ist, etwa nächste Woche. Die Gegner der Prüfung wollen dann ein neues Einhaltsverfahren anstrengen.

Der erste Hilfs-Feuerwehr-Chef Townsend hat seine Absicht, heute zurückzutreten, soweit nicht ausgeführt.

Der 51jährige Richard Carr, 16 Baldwin Str., kam im County-Hospital um ärztliche Behandlung ein. Es stellte sich heraus, daß er blatternkrank war, und er wurde ins Isolir-Hospital geschickt, ebenso die 20 Jahre alte Ida Hensing, 1607 W. 47. Straße. Keiner von ihnen ist jemals geimpft worden.

Für die neue dreistöckige Schule, 1821—33 West Argyle Straße, hat der Schulrath einen Bauschein erwirkt. Das Gebäude wird aus gepreßtem Backstein gebaut und $170,000 kosten.

Ein Kabinetschreiben.

Prof. James T. Hatfield hat es aus Stuttgart erhalten.

Professor James T. Hatfield von der Northwestern Universität, bekanntlich der Sekretär des mit dieser Anstalt in enger Verbindung stehenden „American Institute of Germanics", hat von dem Chef des Kabinets des Königs von Württemberg, Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg, soeben das nachstehende, für sich selbst sprechende Schreiben erhalten:

Euer Hochwohlgeboren Schreiben vom 17. Oktober d. J. habe ich zu erhalten die Ehre gehabt und nicht verfehlt, Seiner Majestät dem König von Württemberg, meinem allergnädigsten Herrn, über dessen Inhalt Vortrag zu erstatten. Seine Majestät haben mit Freude und lebhaftem Interesse davon Kenntniß genommen, daß das American Institute of Germanics in Gemeinschaft mit dem Schwabenverein in Chicago Vorbereitungen trifft zu einer großen Schillerfeier im Mai nächsten Jahres.

Kurze Zeit darauf wurde mir Kenntniß gegeben von dem Schreiben, das Herr Präsident Otto C. Schneider in der gleichen Angelegenheit an Herrn Generalmajor z. D. Dr. phil. von Pfister hierher gerichtet hat und worin die Hoffnung ausgesprochen ist, daß diesem die Vertretung Seiner Majestät bei jener bedeutungsvollen Feier übertragen werden möchte.

Seine Majestät schätzen Herrn Dr. von Pfister sehr hoch. Denn er ist nicht nur ein verdienter Offizier gewesen, sondern er hat sich auch durch eine Reihe trefflicher historischer Werke und auf literarischem Gebiete speziell durch seine Beiträge zur Schillerforschung, seine Schillervorträge im freien deutschen Hochstift zu Frankfurt a. M. und manches Andere einen bedeutenden Namen gemacht, und ist als Redner sehr beliebt und geschätzt. Gerne werden daher Seine Königliche Majestät Herrn Dr. von Pfister ermächtigen, Allerhöchst-Ihre und des Schwabenlandes Wünsche und Grüße zu der Festfeier zu überbringen und sich freuen, dabei die Gewißheit zu besitzen, hiermit auch den Intentionen der Veranstalter der Feier zu entsprechen.

Mit der Versicherung vollkommener Hochachtung Gemmingen.

* Monseigneur Ambrose Agins, Erzbischof von Palmyra, der neuernannte päpstliche Ablegat für die Philippinen, ist gestern von New York in Chicago eingetroffen, wo er der Gast des Erzbischofs Quigley ist. Es ist seine Absicht, sich mit Sekretär Taft ins Einvernehmen zu setzen, doch ist noch unbestimmt, wann er Gelegenheit zu persönlicher Besprechung mit demselben haben wird. Er war noch nie in seinem künftigen Wirkungskreise. Von hier aus wird der Kirchenfürst Ausflüge nach St. Paul und Notre Dame, Ind., machen.

— Die Stadtfräuleins auf dem Lande. — „Na, wie machen sich denn Deine neuen Logirfreileins? Ville Umstände, was?" — „Det jrade nich. aber weeßte, wat se sagen? . . . Ich brauchte mir sonstens weiter keine Mühe mit's Essen für sie zu machen; ick solle ihnen man vorsetzen, wat so die Kühe jeben thäten: Milch, Butter, Käse, Eier. Haste jehört? Eier — von die Kühe! Feine Nummer, wat!"

— Auf der Hochzeitsreise. — Er (im Gebirge, entzückt): „Das ist großartig; das gefällt mir!" — Sie (zärtlich): „Aber nicht wahr, Männchen, ich gefalle Dir doch auch?"

Wenn die Beeren sich röthen

an den Zweigen der Stechpalme und die Herzen erwärmt von freundlichen Gedanken, den Nachbarn „Fröhliche Weihnachten" zu wünschen, zusammen mit Geschenken von

NABISCO SUGAR WAFERS

Geschmückt mit ihrem Feiertags-Kleide von Palmband und Mistletoe Karte glänzen die schmucken Packete jetzt in der Erwartung der Weihnachtszeit.

Schreibt Eure Glückwünsche auf die Karte, steckt sie unter das Palmband und schickt es an Jeden, den Ihr liebt, an Jeden, den Ihr gern habt.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, den 11. Dezember, 7½ Uhr Abends, hält der Schlesische Kranken-Unterstützungs-Verein im kleinen Saal der Nordseite Turnhalle sein 17. Stiftungsfest ab. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Durch seine früheren Festlichkeiten hat dieser Verein bewiesen, daß er seinen Mitgliedern und Gönnern Gediegenes zu bieten versteht. Auch diesmal ist ein umsichtiges und erfahrenes Komite mit den Vorbereitungen betraut worden, so daß der Erfolg des Festes von vorne herein gesichert erscheint. Ein Ball wird das Fest beschließen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Margaret A. Mitchell hat an Harriett B. Borland das Grundeigenthum 176 Ost Madison Str. verkauft, welches Nordfront hat und 25 bei 189 Fuß mißt. Der Verkaufspreis ist $127,000, jedoch nimmt die Verkäuferin zum Werthe von $64,500 Grundeigenthum an Astor Str., 80 bei 75 Fuß, Westfront, als Theilzahlung in Tausch. Auf beiden Grundstücken lasten Hypotheken, auf ersterem eine solche in Höhe von $34,500 und auf letzterem eine von $48,600.

Im Monat November sind im Grundbuche 2196 Grundeigenthums-Uebertragungen eingetragen worden, im Gesammtwerthe von $9,810,094. In demselben Monat des Vorjahres wurden 2,102 Uebertragungen im Werthe von $9,575,679 gebucht.

Entgeht dem Zuchthaus.

Die Geschworenen in Richter Kerstens Gerichtshof sprachen gestern Frau Annie Olson der Ermordung ihres Gatten schuldig. Der Richter behielt sich aber die endgiltige Entscheidung hinsichtlich des Strafmaßes vor, da es sich herausgestellt hat, daß die Frau jetzt geisteskrank ist und zweifellos auch die Blutthat schon im Wahnsinn begangen hat. Sie wird wahrscheinlich nach dem Zuchthaus für Irrsinnige in Chester oder einem anderen Irrenhaus gebracht werden.

— Unter Freundinnen. — Fürchtest Du nicht, daß sich Dein Mann für Deine hübsche Köchin interessiren könnte? — O nein, er weiß, daß ich sie dann wegschicken und selbst kochen würde.

Marshall Field & Co. Basement Salesroom

Zur Beachtung: Wie in jedem Jahre bleibt der Laden bis Weihnachten jeden Abend bis 6 Uhr offen.

Hauptquartier für wohlfeile Geschenke. Als ein Einkaufs-Mittelpunkt von zuverlässigen Weihnachts-Geschenken hat unser Basement-Verkaufsraum nicht seines Gleichen. Es ist größere Mannigfaltigkeit in Sachen, die sich für Geschenke eignen vorhanden, schönere Auswahl in jeder Art, mehr Facons zu jedem Preis und bessere Werthe zu jedem Preis als in irgend einem anderen wohlfeilen Einkaufsplatz zu finden ist. Dieser Verkaufsplatz wird innerhalb der nächsten Wochen zehntausende von Geschenken liefern. Jedem der es vermag, wird gerathen, seine Auswahl zu treffen. Wir empfehlen die Morgenstunden, als die besten zum Einkaufen. **Nur noch 21 Kauftage bis Weihnachten.**

Vollständige Partien von gestrickten Waaren.

Jedes Kleidungsstück, das man in Waaren dieser Art zu finden erwartet, ist in unserem Lager enthalten—und zwar in jedem einzelnen Falle zu den niedrigsten Preisen. **Basement mittlerer Raum.**

Fancy Shawls, in weiß, schwarz, weiß u. blau, weiß u. rosa, 25c, 35c, 50c, 60c, 65c, 75c und $1.

Schlafzimmer Slippers — für Kinder, 65c; Damen, 85c; Männer, $1.10.

Gestrickte Skirts—für Kinder, 30c bis $1.00; für Damen 25c bis $1.35.

Drawer Gamaschen für Kinder, 35c, 40c, 50c, 60c, 75c.

Gehäkelte Seidenhauben für Babies, 25c, 50c, 65c bis $1.00.

Gehäkelte Jackets f. Babies, 25c, 35c, 50c und 75c.

Weihnachts-Regenschirme zu niedrigen Preisen.

Um die erstaunlich reichhaltigen und vollständigen Partien von Regenschirmen für Herren, Damen und Kinder, welche wir für die Weihnachts-Saison vorgesehen hatten, zu verkaufen, wurde unser regulärer Verkaufsraum beinahe um das Doppelte vergrößert. **Basement südlicher Raum.**

Damen-Regenschirme, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50.

Männer-Regenschirme, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00.

Regenschirme für die Kleinen, 50c, 75c, 85c, $1.00.

Spezialitäten in Flannelette Unterzeug.

Zwei von den Items aus unserer prachtvollen Auswahl in wohlfeilem Winter-Unterzeug.

Flannelette Gowns für Damen, in rosa und weiß, und blau und weiß gestreift, finished m. Braid, ein ausgezeichneter Werth, 85c.

Flannelette Knie-Röcke für Damen, in rosa und weiß und blau und weiß gestreift, Flounce finished mit Buttonhole-Stitching unten, 50c.

Seide-Rester-Verkauf.

Fünf große Partien zu den folgenden Preisen:

Yard, 15c, 25c, 35c, 45c und 50c.

Das Verlangen nach diesen Seidestoffen wird wegen der bedeutend herabgesetzten Preise eine schnelle Räumung zur Folge haben. Eingeschlossen sind einzelne Stücke und angebrochene Assortiments von fancy Kleiderseide, einfach farbigen Taffetas und alle anderen Partien von dieser Abtheilung. Längen von 2½ bis 30 Yards. **Basement südlicher Raum.**

Fancy Waaren Spezialitäten für Weihnachten.

Einige der besten Bargains sind in einem Spezial-Verkauf von Indian Baskets, Darning-Baskets, Hair Receivers, Work Baskets zu finden, zu 10c und 12c.

Lithographirte Kissen-Tops, in einer Auswahl von Sujets, per Stück, 20c.

Velour und Tapestry gestreifte Kissen-Decken, gebrauchsfertig, 20c.

Fancy Kissen, per Stück 25c und 45c. **Basement südlicher Raum.**

Nicht überzogene Kissen für Weihnachts-Geschenke.

Kissen sind bei Denjenigen, welche Geschenke austheilen, ganz besonders beliebt—wir sind vorbereitet, der Nachfrage für alle Größen zu genügen und zwar zu den allerniedrigsten Preisen. **Basement Annex.**

Floß Kissen, 18x18, Stück, 30c; 20x20, 40c; 22x22, 50c; 24x24, 65c; 26x26, 75c.

Gemischte Feder und Daunen Kissen, 16x16, 30c; 18x18, 40c; 20x20, 50c; 22x22, 65c; 24x24, 80c; 26x26, $1.

Daunen-Kissen, 16x16, 50c; 18x18, 75; 20x20, $1.00; 22x22, $1.25; 24x24, $1.50; 26x26, $1.75.

Seltene Bargains in Wilton Rugs.

Die außerordentliche Niedrigkeit der Preise für die folgenden Partien von Wilton Rugs ist derart, daß während der nächsten paar Tage außerordentlich große Verkäufe erzielt werden sollten; es kommt sehr selten vor, daß Qualitäten wie diese, zu solch niedrigem Preis markirt werden. **Basement Annex.**

6 Fuß bei 9 Fuß, $12.50. | 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $21. | 9 Fuß bei 12 Fuß, $24.50.

Walking Skirts für Damen, herabgesetzt auf $2.95.

Ungefähr 200 gut gemachte, tadellos passende Walking Skirts in einem großen Assortment von dauerhaften Stoffen, in einfachen und fancy Effekten, zu ungefähr der Hälfte der früheren Preise.

42-zöllige Coats für Damen, $7.50.

Warme, gut gemachte Winter Coats, volle 42 Zoll lang, Tourist Facon, in einfachem Stoff und fancy Mixtures; zu demselben Preise eingeschlossen sind 27-zöll. fitted Coats aus schwarzem Kersey.

Walking Suits für Damen, herabgesetzt auf $5.00.

Einschließlich viele der besten Modelle der Saison. Coat und Tourist Facons in einfach schwarz, blau und braun, auch fancy Mischungen in allen Größen, zu 1-3 u. in vielen Fallen ½ weniger als die früheren Preise.

Räumungsverkauf von Winter-Waists für Damen, zu 95c.

Einige der besten Werthe, die wir je offeriren konnten in gut gemachten, wünschenswerthen Waists, schwere Vestings, Flanell, Brilliantines und fancy Waistings zu einer Ersparniß in den meisten Fällen von ½.

Cashmere und Serge Kleider für Mädchen, $1.95.

Größen 4 bis 14 Jahre, in einem großen Assortment nett besetzter Kleider, ein-Stück Facons, aus Cashmere und Serge, in einem Assortment von Farben, herabgesetzt um zu räumen, Preis $1.95.

Kimona Wrappers für Damen, herabgesetzt auf $2.25.

Empire Facon, aus ausgezeichneter Qualität Flanelette; in assortirten Farben und netten Mustern, nett besetzt mit Sammetband.

Seiden-Waists für Damen, $3.95.

Eine sehr nette praktische Facon, aus ausgezeichneter Qualität Peau de Soie gemacht, in schwarz, braun und navy, Front aus weiten Plaits geformt; plaited Rücken, volle Bishop Aermel, fancy Stock.

Eiderdown Baderoben für Damen, $3.50.

Eine schwere Qualität in roth, blau und grau. Sailorkragen, Glocken-Aermel und Tasche; mit Satin eingefaßt, geschlossen mit Fancy Gürtel.

Lange Coats für Mädchen, herabgesetzt auf $3.95.

Mehrere hundert praktische und moderne Coats, aus Kersey, Zibeline und fancy Stoffen, in einem Assortment von Farben und allen regulären Größen (4 bis 14 Jahre), zu ungefähr ½ des früheren Preises.

Gestrickte Shawls für Damen, 65c bis $1.75 und aufwärts.

Viele neue Novelties in gestrickten Shawls, aus Seide und aus Seide u. Wolle; weiß, cream u. schwarz; in einer ausgedehnten Größenauswahl, zu 65c, 95c, $1.25, $1.75 und aufwärts.

Feiertags-Taschentücher und Mufflers.

Mehr als das Doppelte des gewöhnlichen Verkaufsraumes wurde für diese Abtheilung vorgesehen — ein Beweis, daß eine viel größere Anzahl von sparsamen Käufern denn je zuvor ihre Einkäufe hier besorgen werden. **Basement südlicher Raum.**

Taschentücher für Damen, Spitzenrand, gezackte und bestickte, jedes, 10c, 12½c, 15c, 18c und 25c.

Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher für Damen, jedes, 5c, 7c, 10c und 12½c.

Weiße Hohlsaum und farbig geränderte Taschentücher für Männer, jedes, 5c, 7c, 10c, 12½c und 18 Cents.

Reinleinene Initiale Taschentücher für Männer jedes, 10c, 12½c und 25c.

Taschentücher für Kinder, in Fancy Boxes, 3 und 6 in der Box, 12½c, 15c, 20c, 25c, 35c und 50c.

Initiale Taschentücher für Kinder, in Fancy Boxes, 3 in der Box, 20c, 25c und 50c die Box.

Mufflers für Männer, in Oxford, Reefer und Square Mufflers, in schwarz, weiß und Farben, zu 50c, 75c und $1.00.

Blankets für die Feiertags-Bade-Roben.

Gelegenheiten, wie sie selten geboten werden zu einer Zeit, da diese Blankets in der größten Nachfrage stehen, werden in unserem sehr großen und reichhaltigen Lager offerirt. **Basement Annex.**

Fancy Baumwoll-Blankets, in rosa, blau und Lohfarbe, jeder $1.00 und $1.25.

Fancy Wolle-Blankets, das Paar zu $3.50, $4.25, $5.00 und aufwärts.

Fancy Baumwoll- und Wolle-Blankets, jeder, $3.25, $4.00, $4.25 und aufwärts.

Porzellan — Zwei Tische voll von speziell markirten Weihnachts-Artikeln.

Eine neue Importation von hochfeinen deutschen Porzellanwaaren, dekorirt in unzähligen Blumen- und Gold-Designs. **Basement Annex.**

Zu 10c, 15c und 25c.

Tassen und Untertassen, Oatmeal Bowls, Nadel-Teller, Vasen, Individual Theetöpfe, Brot- und Butter-Teller, Salz- und Pfeffer-Streuer, Mugs, und Sahnekrüge.

Zu 25c, 35c und 50c.

Cracker Jars, Chokolade-Töpfe, Zucker- und Cream Sets, Nuß-Bowls, Oliven-Geschirre mit Henkel, Tassen und Untertassen, Brot- und Butterteller, Thee und Luncheon Teller.

Weihnachts-Bänder — Feiertags-Verkauf niedrige Preise.

Wir besorgten riesige Einkäufe zu ganz bedeutenden Herabsetzungen des regulären Preises der Fabrikanten. Die Farben, Gewebe und Breiten sind solche wie sie in größter Nachfrage stehen für das Binden von Feiertags-Packeten, für Haar-Bänder, Hals-, Corsage- und Basket-Schleifen, Ruffles und fancy Arbeit. **Basement südlicher Raum.**

Zu 5c die Yard.

1-zöll. Fancy Faille und 2 Muster 1⅛-zöll. Fancy Taffeta in guter Farben-Auswahl.

3-zöll. Fancy Louisine in einer guten Auswahl von Schattirungen.

Zu 10c die Yard.

1-zöll. Fancy Warp bedruckter Taffeta in drei schönen Mustern und in einer großen Auswahl von Farben.

Zu 12c die Yard.

8½-zöll. Fancy Scroll Muster Satin.

5¾-zöll. karrirter Satin in einer guten Auswahl von Farben.

Zu 12½c die Yard.

5-zöll. reinseid. Mousseline Taffeta in einem feinen Assortment von Farben.

Zu 15c die Yard.

1¾-zöll. Warp bedruckte Taffeta.

2⅜-zöll. Dresden Taffeta.

3-zöll. Persian Printed Taffeta.

Zu 18c die Yard.

3¾-zöll. reinseid. Persian Taffeta.

Zu 20c die Yard.

3¾-zöll. reinseid. Plaids in einem feinen Assortment von Farben, zwei Muster.

3⅜-zöll. Fancy hohlgesäumte Warp Printed Taffeta, Kirschenmuster.

3-zöll. Warp Printed Taffeta.

2⅞-zöll. Dresden Taffeta.

Haarschleifen in fancy Boxes.

Schleifen in weiß, cream, rosa, hellblau, maisfarbig, lila, Cardinal und schwarz.

25c Alsatian Bows, Rosette und Popcorn Facons, Haarschleifen, aus 3-zölligem Satin Taffeta, gute Qualität.

30c Alsatian, Rosette Center, aus 2¾-zöll. Satin Taffeta, gute Qualität.

40c Rosette Haarschleifen, aus 10 Yards Nr. 2 Satin Taffeta.

50c Loop de Loop Haarschleifen, gemacht aus 10 Yards Nr. 2 Satin Taffeta.

Weihnachts-Neuheiten in Schmucksachen und Silberzeug.

Die neuesten Designs werden in großer Reichhaltigkeit gezeigt, und die Preis-Vortheile sind derart, daß diese Abtheilungen während des ganzen Jahres geschäftig sein werden.

Schmucksachen.

Hutnadeln, ein prachtvolles Assortment, in Parisian jeweled Effekten und Sterlingsilber Tops, 25c.

Broschen, eine Auswahl der besten Facons, in importirten Novelties, 25c.

Manschettenknöpfe, goldplattirt, Silber und steinbesetzt, Paar, 25c.

Perlen-Halsketten, in den beliebten Farben, 25c.

Ringe, massives Gold, steinbesetzt, 95c.

Kinder-Ringe, massiv golden, steinbesetzt u. einfach, 50c.

Scarf Pins, eine große Auswahl von Mustern, in goldplattirt, steinbesetzt und Silber, 25c.

Silberwaaren.

Kinder-Tassen, silberplattirt und goldgerändert, gepreßt, gravirt oder einfach, 50c.

Sterlingsilber beschlagene Toiletten Sets — Haarbürsten, $2.00; Spiegel, $4.50; Dressing Kämme, 35c.

Sterlingsilber beschlagene Schuh-Haken, Nägelfeilen, Schuh-Hörner, Hautmesser, 25c.

Messer, Gabel und Löffel Sets für Kinder, fancy Muster, silberplattirt, per Set, 45c.

Weihnachts-Parfüme und Toiletten-Wasser.

Diese Artikel in hübschen Schachteln werden schon jetzt sehr häufig gekauft als Geschenke — Kunden wissen die unvergleichlichen Preis-Vortheile, welche hier geboten werden, rasch zu würdigen.

Parfüme von guten Wohlgerüchen, jedes Fläschchen in Fancy Box, 15c, 25c, 35c.

Aguel's importirtes Parfüm, zurecht gemacht in Fancy Box, Veilchengeruch, 1-Unz.-Flasche, 35c.

Gute Qualität Parfüme, in Flasche, spezieller Werth, Unze, 15c und 18c.

Parfüm Atomizers, in vielen fancy Facons und Größen, 25c, 35c, 50c, 75c, 95c.

Bump Atomizer mit Nickel-Top, 60c.

Weihnachts Sachet Puder, jedes 10c; Dutzend, $1.00.

Veilchenwasser, extra für uns zurechtgemacht, speziell, 4-Unz.-Flasche, 19c; 8-Unz.-Flasche, 38c.

Bourjois Toilette-Wasser, in verschiedenen Odors, 4-Unzen-Flasche, speziell, 15c.

Weihnachts-Artikel für das Arbeits-Körbchen.

Wenn immer wohlfeile Sachen für Geschenke gesucht werden, so bietet diese Abtheilung die allerbeste Auswahl von Artikeln, die nicht nur passend, sondern sogar äußerst willkommen sind. **Basement südlicher Raum.**

Nadel Cases, enthaltend verschiedene Größen und Muster von Nadeln, 15c, 25c, 35c, 50c, 75c, 95c und $1.25.

Näh-Kästchen, enthaltend verschiedene Farben von Seide, Spulen Cotton, Stopf-Baumwolle, Nadeln und Scheeren, Box, 25c, 50c.

Novelty Tape-Maaße, 15c, 25c.

Sterlingsilber Fingerhüte, alle Größen, 10c.

Handschuh Mending Seide, sortirte Farben in Strang, 25c.

Emeries, 5c, 7c, 10c, 20c.

Stilettos, jedes, 5c.

Handschuh Darners, 5c, 25c.

Handschuhe Mending Cotton, Strang 15c.

Bodkin, 2c, 5c.

Bodkins, zwei auf ein Set, 15c.

Spulen Cotton, 100-Yard Spulen, 2c.

Wohlfeile gestrickte Handschuhe und Mittens.

Es werden in verschiedenen Partien Vortheile geboten, welche ganz besonders für Diejenigen von Interesse sein werden, welche Einkäufe besorgen wollen sowohl für Geschenke als auch für ihren eigenen Bedarf. **Basement südlicher Raum.**

Arbeits-Handschuhe für Männer und Knaben, das Paar 25c, 35c und 50c.

Gefütterte und ungefütterte Glacehandschuhe für Männer, $1.00.

Golf-Handschuhe und wollene Mittens für Damen und Kinder, das Paar, 25c, 35c und 50c.

Schottische Handschuhe für Männer, zu 25c, 35c und 50c.

Lokalbericht.

Sieben gegen einen.

Streikbrecher übel zugerichtet. — Neue Einhaltsbefehle — Der Gewerkschaftsstempel.

Wm. Dromby ist gestern Abend an der Ecke der Clark Straße und Larry Ave. das Opfer eines gemeinen Angriffes geworden. Der Mann befand sich auf dem Heimweg von der Arbeit in der Gießerei der Goß'schen Druckerpressen-Gesellschaft, und drei Männer, angeblich streikende frühere Mitarbeiter, folgten ihm. An jener Ecke lagen fünf andere Burschen auf der Lauer, und ihre sieben fielen sie über Dromby her. Mit einer Gasröhre wurde er zu Boden gefällt, getreten, gestoßen und geschlagen. Da riß er einen Revolver aus der Tasche und schoß. Einer der Buben schrie, er sei getroffen, und wurde fortgeleitet, während Dromby die Sinne schwanden. Er wurde mittels Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, 1510 Belmont Ave., gebracht. Dromby behauptet, seine Angreifer wieder erkennen zu können.

Richter Chetlain hat Ignatz Grahowski, wegen Angriffs auf John Posurdt, einen keiner Gewerkschaft angehörigen Holzverarbeiter, zu $100 und den Kosten verurtheilt. Die gegen J. J. Keppler und andere Beamte und Mitglieder der Maschinistengewerkschaft erhobenen Anklagen unter dem Eisenbahngesetz werden am nächsten Montag verhandelt werden. Jetzt wird auf meineidige Zeugen in Todtschlägerprozessen gefahndet.

Richter Kavanagh hat den Gewandmacher-Gewerkschaften jetzt auch verboten, Fred. Kaufmann, 186 Market Str., und Lamm & Co., Jefferson und Adams Str., in ihrem Geschäftsbetrieb zu stören, und Anwalt Pflaum hat unter dem vorerwähnten Eisenbahngesetz vor dem Friedensrichter Cochrane einen Haftbefehl gegen Abraham Rutt, einen streikenden Gewandmacher, wegen angeblicher Einschüchterung von Streikbrechern, erwirkt.

Die Cole-Davis Co., Lincoln Str. und Austin Ave., hat den Gewerkschaftsstempel für ihre Waaren erlangt, der nur an solche Firmen ertheilt wird, welche ausschließlich Gewerkschaftler beschäftigen. Seit der Arbeitssperre im Mai sind hier die Schuhfabriken als „offene Werkstätten" betrieben worden.

Beredte Zahlen.

In Cook County starben im November 252 Personen eines gewaltsamen Todes.

Aus den Büchern des Koroners geht hervor, daß im Monat November in Cook County 252 Personen eines gewaltsamen Todes starben.

Ein Mann starb an den Folgen von Impfung mit schlechter Lymphe, 31 Personen machten mit eigener Hand ihrem Dasein ein Ende, und 43 wurden die Opfer von Eisen- und Straßenbahn-Unfällen.

Von den Selbstmördern erschossen sich 13, fünf erhängten sich, fünf wählten Leuchtgas als Mittel zum Zweck, sechs griffen zum Giftbecher, ein Mann durchschnitt sich die Kehle und einer sprang aus einem Fenster in den Tod.

Es wurden elf Morde verübt und zwar wurden sechs der Opfer erschossen, drei erstochen, einer wurde erwürgt und einem wurde der Schädel zerschmettert.

Edward Cummings, Nr. 1241 Newport Ave., der am Montag an Van Buren und Clinton Str. von einer von W. A. Aikens, Nr. 250 Randolph Str., gelenkten Droschke überfahren wurde, ist im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Seit Montag wird der See am Ufer von Waukegan nach der Leiche von Henry Vandervere vom Fischerei-Dampfer Elsie Nell abgesucht. Man glaubt, daß der Mann ertrunken ist. Bisher wurde die Leiche nicht geborgen.

An Harrison Str. und Central Ave., Austin, entgleiste gestern Abend eine östlich fahrende La Grange-Car. Eine Frau erlitt leichte Verletzungen; die übrigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Die Verunglückte weigerte sich, ihren Namen zu nennen.

— Wörtlich genommen. — Sonntagsreiter: Herr Stallmeister, wie können Sie mir solchen Gaul geben? Kaum war ich in der nächsten Ortschaft, da ist er mit mir in die offene Dorfkirche gerast. — Stallmeister: Na, ein frommeres Pferd können Sie doch gar nicht verlangen.

Weißes Kreuz-Gesellschaft.

Sie soll heute von hiesigen Aerzten gegründet werden.

Wie das rothe Kreuz auf dem Schlachtfelde den Verwundeten die erste Hilfe bringt, so soll künftig das Weiße Kreuz die gleiche Bedeutung für die friedlicheren, aber oft nicht minder mörderischen Gefilde des Verkehrs, des Handels und der Industrie in sich tragen. Heute Nachmittag werden im Sprechzimmer von Dr. Charles Adams, 100 State Str., die Beamten einer neuen Gesellschaft gewählt werden, welche sich „American White Cross First Aid Society" nennt. Die Doktoren John B. Murphy, Nicholas Senn und R. N. Foster haben in Springfield bereits Körperschaftsrechte für die Gesellschaft erlangt. Sie will an verschiedenen Punkten der Stadt, besonders in den Geschäfts- und Fabrikdistrikten, Ambulanzwagen und Studenten der Medizin in Bereitschaft halten, um Verletzten den ersten Beistand angedeihen zu lassen. Auf Wunsch der Eigenthümer großer Anlagen werden diese Stationen in der Nähe von solchen eingerichtet werden. Es liegt in der Absicht der Leiter, die Organisation zu einer nationalen zu machen.

Auf der Suche.

Schleppdampfer forscht nach Peter Nissen. Eine Spur gefunden.

Auf der Suche nach dem vermißten Schwimmballerfinder Peter Nissen, welcher Dienstag Nachmittag bekanntlich eine neue Probefahrt antrat und vier Stunden später in Michigan zu landen erwartete, ist der Schleppdampfer Protection heute Morgen um acht Uhr in See gegangen. An Bord sind Kapt. Levy und eine Schaar erfahrene Seeleute, sowie zwei Neffen des Vermißten, A. M. und Walter Gantzel, 1344 N. Artesian Ave. Diese und Nissens Bruder Andreas sind der Hoffnung, daß der Vermißte in Sicherheit ist, und eine Depesche aus Buffington, Ind., scheint wenigstens für die Dauerhaftigkeit des Schwimmballs zu sprechen, denn drei dort auf einem Hausdach arbeitende Handwerker, John Rufus, Frank Loftus und Samuel Thornton, haben gestern Nachmittag vier Meilen vom Ufer ein sonderbares Fahrzeug gesehen, auf welches die Beschreibung von Nissens Schwimmball paßt. Bei Eintritt der Dunkelheit verloren sie es aus den Augen. Das Ding schien sich nicht zu bewegen, sondern verankert zu sein. Seefahrer sind aber der Ansicht, daß, selbst wenn das Fahrzeug unversehrt ist, Nissen ohne Zweifel der bitteren Kälte zum Opfer gefallen ist, gegen die sein Schwimmball nur wenig Schutz bot.

Die Viehausstellung.

Hervorragende Besucher. — Hebung der Pferdezucht.

Unter den 70,600 Personen, welche die Viehausstellung in den Schlachthöfen gestern besuchten, befanden sich auch General von Loewenfeld, Major von Schmettow, der Premierminister von Manitoba, Kan., Thos. Greenway, Bürgermeister Hayes von Pittsburg, und zahlreiche Lehrer und Schüler von landwirthschaftlichen Schulen, sowie Hunderte von Viehzüchtern. Die beiden deutschen Offiziere waren vom Konsul Dr. Walther Wever und Kapt. Dickman vom Bundesheere begleitet. Sie fanden besonderes Gefallen an der Pferde- und Rinderausstellung. Herr John A. Spoor, Präsident der Ausstellungsgesellschaft, bewirthete die vier Herren später im Saddle and Sirloin Club.

Der kanadische Ackerbauminister John Dryden hielt einen Vortrag vor dem Verbande amerikanischer Ackerbaustudenten und betonte darin die Nothwendigkeit des Besuchs einer landwirthschaftlichen Hochschule für Ackerbauer.

Prof. W. L. Carlisle von der Koloradoer Staats-Ackerbauschule in Fort Collins, gehört ebenfalls zu den Besuchern der Ausstellung. Der genannte Herr wird demnächst im Auftrage der Regierung nach Europa gehen, um Kutschenpferde zu Zuchtzwecken behufs Hebung dieser Art Pferde zu kaufen. Der Kongreß hat für solche Zwecke $25,000 bewilligt.

Die Preisrichter haben die Arbeit in den Abtheilungen für Pferde und Rinvieh beendigt. O. H. Swigart von Champaign, Ill., erhielt für sein Mastvieh alle Preise in der Klasse „Galloway-Rasse".

Nach berühmten Mustern.

Der Apotheker George F. Brenner um $200 beraubt.

Zwei Banditen betraten gestern Abend die Apotheke von George F. Brenner, Nr. 1211 W. Van Buren Straße. Einer der Burschen erstand eine Zigarre und gab Herrn Brenner einen Check über $5 in Zahlung. Als der Apotheker im Begriffe war, dem Kassenapparat Kleingeld zu entnehmen, setzten ihm die Raubgesellen Schießeisen an den Kopf, zwangen ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $200 bestehenden Inhalt und bewerkstelligten ihre Flucht. Sie entkamen unbehelligt und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Die deutschen Gäste geehrt.

Etwa 30 Herren hatten sich zu dem Bankett eingefunden, das gestern Abend zu Ehren von General von Loewenfeld und Major von Schmettow in den oberen Räumen des Germania-Klubhauses abgehalten wurde. Ansprachen wurden von General von Loewenfeld, Konsul Dr. Wever und Harry Rubens gehalten. General Loewenfeld, welcher den Trinkspruch auf den Präsidenten Roosevelt ausbrachte, betonte namentlich die vielen Charakterzüge, welche dieser mit Kaiser Wilhelm gemeinsam habe. Nach Beendigung des Mahles blieben die Herren noch eine Zeit lang in zwangloser Unterhaltung beisammen. Heute Nachmittag sind die beiden Abgesandten des Kaisers Dinergäste bei Konsul Wever.

— Astronomische Galanterie. — Reizende Buffetdame (am Buffet eines Vergnügungs-Etablissements, wird von mehreren älteren und jüngeren Gecken in zudringlichster Weise attakirt; ein etwas abseits stehender, stattlicher Herr blickt lächelnd nach der Bedrängten): Meine Herren, wenn Sie mich nicht endlich in Ruhe lassen, so gehe ich noch durch! — Nun, wahrhaftig, reizender könnte sich kein Astronom den „Durchgang der Venus" denken.

— Mitleid. — Haben Sie auch in Ihrer Familie viele verunglückte Autler? — Nein, gar keinen. — Na ja, es muß ja auch solche Familien geben.

Die reiche Erbin.

Als „illegitime Grafentochter" paradirte in Berlin die Frau des Schlossers Fritz Köpke bei einem bösen Kreditschwindel, der ihren Ehemann und sie selbst am 7. November vor die 4. Strafkammer des Landgerichts, Berlin, führte. Seine Frau war früher Buchhalterin und lernte ihn als „Ingenieur und Reserveleutnant" kennen. So pflegte er sich zu bezeichnen, und unter dieser falschen Flagge suchte er Mädchenherzen zu knicken. Die Buchhalterin schien ihm ganz begehrenswerth, sie hatte nur den einen Fehler, daß sie kein Geld hatte, und deshalb drohte das Interesse des Herrn „Ingenieurs" für sie bis zum Gefrierpunkt herabzusinken. Diesem Mangel half aber die gute Mutter, die inzwischen das Zeitliche gesegnet hat ab: mit Genie und Grazie erfand sie einen ganzen Roman, wonach die Tochter das illegitime Kind eines Grafen v. d. Schulenburg sein sollte. Sie produzirte auch ein Hypothekendokument und ein Testament, wonach der Tochter ein Vermögen von 300,000 Mark ausgesetzt sein sollte, das bis auf weiteres von dem Grafen v. d. Schulenburg verwaltet würde.

Es ist nicht recht klar geworden, ob Köpke anfänglich selbst an diese abenteuerliche Geschichte geglaubt hat, oder ob er in der Erkenntniß, daß es sich bei diesen Dokumenten um Fälschungen handelte, diese als Mittel zum Zweck verwerthen zu können vermeinte — genug: — er heirathete die Buchhalterin und beide lebten eine Zeitlang herrlich und in Freuden. Das Gerücht, daß die Frau Köpke die Tochter eines Grafen sei und ihr ein Vermächtniß von mehreren Hunderttausend Mark zustehe, drang mit allem dazugehörigen romantischen Aufputz unter die Leute, und es zeigte sich wieder einmal, wie leichtgläubig viele Geschäftsleute sind. Die „reiche Erbin" und ihr Ehemann erhielten Kredit so viel sie haben wollten. In ihre Wohnung wanderte eine auf Kredit entnommene prächtige Mobilarausstattung, auch das Pianino im Werthe von 1000 Mark war auf Borg entnommen. Für baares Geld sorgten die lieben Anverwandten, die sich beeilten, auf die Nachricht von der reichen Erbschaftszuwendung dem jungen Paare die Mittel vorzustrecken, um standesgemäß leben zu können. Beträge von 4000 Mark, 4500 Mark und 12,000 Mark wurden ohne Besinnen hingegeben. Die ehemalige Buchhalterin hatte sich bald in die Rolle der reichen Dame hineingelebt, und als sie mit ihrem Ehemann eine Reise in's Ausland unternahm, machte sie ganz den Eindruck einer Weltdame, an deren Wiege das Glück zu Gevatter gestanden. Das Geld floß ihr und ihrem Ehemanne von allen Seiten zu. Letzterer wurde sogar Grundbesitzer. Er kaufte mit Vollmacht seiner Ehefrau von einem Baumeister P. ein Grundstück in einem Vorort für 125,000 Mark, zahlte 2000 Mark an und übernahm 103,500 Mark Hypothekenschulden. Zwecks Bebauung des Grundstückes wurde mit einem Architekten, der sich ihm vorgestellt hatte, und ihn auf Grund seiner hocheleganten Wohnungseinrichtung für einen sehr vermögenden Mann hielt, ein Bauvertrag abgeschlossen. Der Bau wurde begonnen, nachdem der Architekt für Pflasterungskosten usw. an die Gemeinde 15,000 Mark verauslagt hatte. Er erhielt darauf Wechsel, die er aber selbst einlösen mußte. Schließlich wurde der Architekt aber stutzig, da Köpke eine Summe von 700 Mark, die ihm dieser zu einem ganz bestimmten Zweck übergeben, anderweitig verwendet hatte und sich damit entschuldigte, daß die Schwiegermama mit dem Gelde nach Schlesien zum Grafen Schulenburg gefahren sei, um einige finanzielle Operationen in die Wege zu leiten. Die alte Dame weilte aber damals gar nicht mehr unter den Lebenden. Der Architekt, der durch die Manipulationen des Angeklagten in schwere Bedrängniß gerieth, stellte gegen Köpke Strafantrag wegen Betruges und Urkundenfälschung. Das Verfahren wurde auch auf Frau K. als Mitschuldige ausgedehnt.

Der Gerichtshof verurtheilte die Frau nur wegen Betruges in einem Falle zu drei Monaten Gefängniß, die auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden, den Angeklagten Köpke aber zu zwei Jahren Gefängniß, gleichfalls unter Anrechnung von drei Monaten.

— Höchster Grad. — A.: Rath Augendreher ist wohl sehr fromm? — B.: Na ob, Ich sage Ihnen, der schläft sogar nur in einem Himmelbette.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
State, Jackson und Quincy Strasse.

Außerordentliche Freitag-Bargains

Jn dem Heim des Ueberziehers.

Ganzwollene Jrish Frieze Ueberzieher für Männer, wurden zu $10 verkauft, Freitag zu $6.00

Ganzwollene Cassimere Anzüge für Männer, hübsche braune und blaue Muster, nur einfachknöpfig, wurden zu $8 verkauft, Freitag zu $5.00

Ganzwollene doppelbrüstige Anzüge für Männer, hübsche Muster, wurden zu $12.00 verkauft Freitag zu $7.50

Feine Tuxedo Röcke und Westen für Männer, einige durchweg mit Seide gefüttert, meistens in Größen 34 bis 37, wurden zu $18 bis $25 verkauft, etwas beschmutzt Freitag zu $7.50

Spezielle Bargains für Knaben.

Kniehosen-Knaben-Anzüge, 6 bis 16 Jahre. Angebrochene Partien von Norfolks und doppelbrüstigen Styles, gute dauerhafte Stoffe, prächtig gemacht; verkauft zu $3.00, Freitag, zwischen 9 Vorm. und 1 Nachmittags; 1 Anzug für jeden Käufer $1.50

Knaben-Reefers und Ueberröcke, 7 bis 16 Jahre, von guten dauerhaften Friezes und hübschen Oxfords. Ueberzieher in Vox Style. — Reefers mit hohem Sturm-Kragen, doppelbrüstig, reguläre $5-Qualitäten, zu $2.95

Einzelne Jünglings-Hosen, 14 bis 20 Jahre, gute dauerhafte Stoffe in schönen Streifen und Karrirungen, prächtig gemacht, verkauft zu $1.50 und $1.75, Freitag $1.00

Sailor- und Russian Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 8 Jahre, hübsche reinwollene Stoffe, in schönen begehrenswerthen Farben, im Ganzen ungefähr 150, Freitag $2.50

25c und 35c Pull-Down Kappen für Knaben nur 19c

Camels Hair Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, alle Farben, 50c Qualitäten, Freitag 25c

Pull-Down Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, alle Farben, 75c u. $1 Sorten, einz. Partien 48c

Pull-Down Knabenkappen, 50c u. 75c Sorten, um zu räumen 35c

$1 lammwollene Sweaters für Knaben, fancy Streifen, Rollkragen, kleine Partie 59c

35c extra schweres fließgefüttertes Knaben-Unterzeug, angebroch. Partien, zu 19c

25c schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe, dreifaches Knie, Ferse u. Zehe, echte Farben, zu 19c

25c seidene Shield Bow Ties für Knaben, kleine Partie 7c

Gebroch. Partien v. 50c Knaben-Negligeehemden, beschmutzt. 25c

Kleine Partie $1.25 reinwoll. Knaben-Flanellwaists, zu 75c

Freitags-Ausstattungs-Artikel.

Spezielle Räumung unserer angebrochenen und kleinen Partien von feinem wollenem Männer-Unterzeug, 8 oder 10 Partien und Styles, welche zu $1.00, $1.25 und $1.50 verkauft wurden, Auswahl von Hemden oder Unterhosen, Freitag 59c

Schwere Wolle und Baumwolle gemischte Männer-Halbstrümpfe, in 3 Schattirungen, Natural, Kameelshaar und schwarz, verkauft zu 20c, Freitag 11c

Cashmere Männer-Mufflers, 3 oder 4 Partien zur Räumung, verkauft zu 50c, Ausw. Freitag. 25c

Feine weiße ungebüg. Männer-Hemden, mit feinem ganzleinenen Busen, wir verkauften sie zu 75c — Räumung Freitag zu 45c

Fließgefütterte Astrakhan Männer-Handschuhe, m. Kid innerer Handfläche, wurden früher zu 65c verkauft, Auswahl Freitag, zu 39c

Flannelette Männer-Nachthemden, welche zu 50c verkauft werden, ungefähr 100 Dutzend, — alle Größen, Freitag 29c

Feine 50c seidene Männer-Halstrachten, 4-in-Hands und Tecks, alle schönen Muster, Freitag 25c

Hüte- und Kappen-Bargains.

Spezielle Offerte von 70 Dutzend weichen und steifen Männer-Hüten, durchaus Up-to-date Styles und Farben, der Rest einiger Partien von $2.00-Hüten, Freitag 95c

Freitag Auswahl von 50 Dutz. Männer-Pelzkappen, Detroit und Kutschir-Styles, schweres Satin-Futter $1.50

Auswahl von großer Partie Männer-Winter-Kappen, reinwollene Stoffe, Brighton- und Golf-Facons, gemacht mit doppeltem Band zum über die Ohren ziehen, schlichte und f'cy Muster, Freitag 25c

Spezielle Offerte von 200 Dutz. Männer-Winter-Kappen, feine reinwollene Kersey, Beaver, Cheviot und schottische Stoffe, in Brighton, Yacht, Golf u. Touristen-Facons, alle gemacht mit vollem doppelten Band zum über die Ohren ziehen, schlichte Farben und fancy Muster, $1.00-Kappen, Freitag, für 50c

Schuh-Bargains für Freitag.

Solide Leder Satin Calf nahtlose Vamp $2-Männer-Schuhe, nur 1 Paar für jeden Kunden, Freitag $1.00

Feine schwarze Wolle Hut-Filz pelzbesetzte Juliet Damen-Haus-Slippers, mit weichen biegsamen Oak Leder Sohlen, überall zu $1.50 verkauft — 1 Paar für jeden Käufer 98c

Extra Qualität Casco Calf Knaben-Schul-Schnürschuhe, solides Leder, mittlere Extension Sohlen, alle Größen $1.00

Echte Box Calf und Vici Kid Mädchen-Schnür-Schuhe, mit mittelschweren Halb-Extension Sohlen, $1.75- und $2-Schuhe für $1.00

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Cashmere-Handschuhe für Damen, 39c

Cashmere Handschuhe für Damen, Seide-gefütterte Wrists. Nur in schwarz. 2 Clasp Facon, alle Größen, — Modische, dauerhafte, gut passende Handschuhe. Das Paar zu 39c.

Reinwoll. Damen- und Kinder-Fausthandschuhe, schwarz u. farbig, durchweg doppelt. F'cy Open Work Handrücken, 25c.

Wollene Golf-Handschuhe für Damen u. Kinder. Schlichte Farben und schöne fancy Kombinationen. Qualitäten gemacht um zu 50c verkauft zu werden. — Speziell, 25c.

Glace-Handschuhe und Fausthandschuhe für Misses und Knaben. Fließgefüttert. Pelz und schlichte Tops. Dauerhafte Farben, zu 50c.

Weiße wollene Baby-Fausthandschuhe, Extension Cuff über die Aermel passend, 25c.

$1 Waists zu 50c

Gefließte Waists. Einfacher Grund mit kleinen farbigen Tupfen. Sateen Waists, nach Mustern geschnitten, die für seidene Waists bestimmt sind. Guter glänzender Finish. — Diese Waists sind ganz besonders passend für täglichen Gebrauch. Reguläre $1.00 Waists, morgen zu 50c.

98c für Mohair, Flanell und fancy Madras Waists. — Mehrere Partien von unserem regulären Lager. Herabgesetzt auf 98c.

1.25 für feine franz. Flanell u. Albatroß Waists. Ungewöhnl. Style. Schlicht geschneiderte und fancy Entwürfe.

1.98 f. hübsche Nun's Veiling Waists. Gute Auswahl von Farben. Sehen aus als ob sie doppelt so viel werth sind.

2.98 Taffeta Seide Waists. Front in hübschen schmalen Seiten-Plaits. Ganz neue Aermel. Stoff und Arbeit so gut wie an $5-Waists.

1.98 für wollene Sweaters. Die gewöhnlich für 2.50 verkaufte Sorte. Gemacht von gutem Worsted Garn. Alle Farben.

$2 Kabo Korsets, ganz perfekt, 59c

Kabo Korsets, mittlere und niedrige Bust. Sehr lang über den Hüften und Unterleib. Hübsch besetzt mit Spitzen und Band. Alle Größen bis 30. Weiß, schwarz und Drab. Keine „eSconds"; alles perfekte Waare. Reguläre $2 Korsets, zu 59c.

Tape Gürtel, weiß, rosa und blau. Alle Größen, zu 29c.

Das bleibende Geschenk: Eine Photographie

Drei große Offerten in Weihnachts-Photographien. Eure Auswahl von eine lebensgroßen Bild, einem viertel Lebensgröße in hübschem schwarzen Eichenrahmen oder drei London Panels in prächtigen Wasserfarben. Jrgend eines geht mit einem Dutzend unserer berühmten Cabinet zu dem niedrigen Preis von 2.50.

$10 Touristen-Coats zu $5

Tourist Coats für Damen. Modische gemischte Stoffe. Geschmackvoll, lose passend. Knie-Länge. Coats, welche kein Ende von günstigen Beurtheilungen fanden und welche raschen Absatz gefunden haben zu $10. Die Freitags-Preise verrathen das Hauptbestreben dieses Departements, das Lager herabzumindern für die Feiertage. Alle Größen an Hand. Erspart $5. Bezahlt $5.

5.00 für hübsche Box Coats. Durchweg gefüttert. Gürtel hinten. Noch nie vorher habt Jhr einen so guten Coat zu diesem Preis kaufen können.

7.50 für Touristen-Coats, werth 12.00. Angebrochenes Sortiment. Beliebte Modelle. Uebrig gebliebene Partien von 12.00-Werthen.

12.50 für neue Prinz Albert oder Paddock Style Coats. Jn kleidsamen Längen. Sorgfältig gemacht, legen Zeugniß ab von prächtiger Arbeit. Korset-passender Rücken. Breit über den Schultern. Ganz neue Aermel.

12.00 für Cravenette Sturm-Mäntel. Beste Coats für Damen, die viel spazieren oder einkaufen. Läßt kein Wasser oder Schnee durch. Mehrere schöne Modelle zu 12.00.

$35 Sammet Suits zu 22.50

Jeder Sammet Suit in unserem riesigen Lager markirt zu wirklich ungewöhnlichen Preisherabsetzungen. Einfache Velvets, Crushed Plushes, Broadtail Velvet Suits. Genaue Nachbildung von Broadtail Fur, welcher gegenwärtig sehr beliebt ist.

22.50 für Velvet Suits, die für 35.00 verkauft wurden.
25.00 für Velvet Suits, die für 42.50 verkauft wurden.
30.00 für Velvet Suits, die für 48.50 verkauft wurden.

5.00 für Suits, die früher in der Saison zu 15.00 verkauft wurden. Unsere gewöhnliche wöchentliche Räumung angebrochener Partien und Größen. Dies ist ein Bargain, zu gut um übersehen zu werden. Zu 5.00.

8.75 für feine Suits. Verkauft für beinahe das Doppelte. Kameelhaar Cheviot, hübsche graue und braune Schattirungen. Jackets in kleidsamen Längen. Rücken weit. Volle Schulter-Breite. Skirts sind Plaited, geschmackvoll hängend. Mit zum Jacket passendem Besatz.

Promenaden- und Dreß-Skirts. Uebriggebliebene Partien von 10.00-Werthen. — Sechs Styles, jede in verschiedener Herstellung. Auswahl zu 4.75.

3.75 für gute starke Melton Promenaden-Skirts, werth 7.50. Dieser Preis sollte mit der kleinen Ansammlung schnell aufräumen.

5.00 garnirte Hüte zu 1.00

Herabminderung des Lagers in der Putzwaaren-Abtheilung. Durch Santa Claus' Ankunft bleibt uns nichts anderes übrig und die Preise sind deshalb nothgedrungen bedeutend herabgesetzt worden. Zum Beispiel: Garnirte Hüte, welche zu $5 verkauft wurden, herabgesetzt auf $1. $1

25c für 1.50 Hüte, fertig zum Tragen und fertig zum Garniren.
48c für garnirte Kinder-Hüte, die zu 2.00 verkauft wurden.
5c für Pompons und fancy Vögel.
5c für Odds und Ends von Facons.
5c für Blumen und Blattwerk.
1c für Verzierungen und Hut-Nadeln.
1c für alle Arten von Aigrettes.
1c für Flügel und fancy Federn.

Filz-Slippers für Damen, Paar 39c

Filz-Slippers für Damen. Filz- oder Leder-Sohlen, warm, bequem und 39c zu sehr billigem Preis. Es ist kaum möglich, ohne solche zu sein, wenn man Alles in Betracht zieht. Das Paar zu 39c.

2.50 Damen-Schuhe für 1.39. Kleine Partien verschiedener Facons. Alle Größen in den zusammengebrachten Partien. Hübsches Patent Coltskin. Schuhe mit Dull Tops, Kid u. Box Calf. Schwere hervorst. u. leichte Sohlen. Richtige Facons. 2.50 Wt. für 1.39. **1.39**

Frisch importirte britische Hausslippers f. Damen. Hübsche Effekte. Wattirte Sohlen, quilted Tops, Gew. $1 Werthe, f. 59c.

$4 fancy Perlen besetzte Kid u. Lackleder-Slippers f. Damen, Quer-Riemen. Einzelne, 3 u. 4 Straps. Machen ein prachtvolles Feiertagsgeschenk, Fr. 1.98.

$1.75 hübsche Doppelsohlen-Schuhe f. Knaben. Freitag 1.25

1.50 Filz-Juliets für Damen. Hübsch m. Pelz besetzt, bei Hand gem. Alle Farben, 98c.

69c Velvet Slippers für Männer, 49c.

$3 Doppelsohlen wasserdichte Schuhe f. Fuhrleute, 1.98.

Henry Villard über Abraham Lincoln.

Der vor vier Jahren verstorbene deutsch-amerikanische Finanzmann Henry Villard (Heinrich Hilgard) erwähnt in seinem kürzlich bei A. Constable & Co. in Westminster erschienenen Lebenserinnerungen mehrere Begegnungen, die er mit Abraham Lincoln hatte, dessen Präsidentschaft mit dem Bürgerkrieg begann und dessen Tod durch Mörderhand erfolgte, kurz nachdem die Südstaaten in hartem Ringen wiedergewonnen waren.

Lincoln, seit dem Jahre 1837 Rechtsanwalt in Springfield in Jllinois, war schon vorübergehend Mitglied des Bundeskongresses gewesen, als er 1858 dem demokratischen Bundessenator Stephen A. Douglas dessen Wiederwahl streitig machte. Letzterer war der Hauptvertreter der verführerischen Theorie, wonach den neuen Territorien und Staaten für die Ordnung ihrer innern Angelegenheiten volle Freiheit gelassen werden sollte, was dahin zu verstehen war, daß sie nach eigenem Ermessen die Sklaverei einführen oder verbieten könnten. Ein anderer Flügel der demokratischen Partei wollte schlankweg die Sklaverei in Kansas und andern unbesiedelten Theilen der Union einführen, und zu diesem System hatte Präsident Buchanan sich bekannt. Diese rückschrittliche Politik der Demokraten erregte große Erbitterung im Norden, wo es zu allerlei ernsten und naiven Kundgebungen dagegen kam; vielfach wurde Douglas dabei „in effigie" verbrannt. Die Republikaner veranlaßten Lincoln, seinen Gegner zu einem öffentlichen Redeturnier herauszufordern. Jn dem ganzen Bundesgebiet war die Aufmerksamkeit auf diesen eigenthümlichen Zweikampf gerichtet. Villard erwirkte daher von der New Yorker Staatszeitung den Auftrag, ihr über die Versammlungen, in denen die beiden Gegner auftraten, zu berichten. Er kam rechtzeitig nach Chicago, um Zeuge des begeisterten Empfangs zu sein, den die Demokraten ihrem Vertreter bei dessen Eintreffen aus Washington bereiteten.

Die erste von sieben Versammlungen, der Villard beiwohnte, fand am 21. August in Ottawa (Jllinois) unter großem Zulauf aus dem ganzen Staatsgebiet statt. Douglas sprach zuerst eine halbe Stunde, dann Lincoln anderthalbe und zuletzt Douglas noch eine halbe Stunde. Der demokratische Redner verfügte über eine starke und wohlklingende Stimme und eine rasche und kräftige Redeweise; er trat achtunggebietend auf und machte Eindruck durch seine Bewegungen und die ganze Kunst eines erfahrenen Redners. Aeußerlich waren die Umstände für Lincoln nicht günstig. Seine lange, hagere, unbeschreiblich linkische Gestalt, seine sonderbaren, durchfurchten, ganz und gar nicht ansprechenden Gesichtszüge — jedermann kennt sie heute noch von den Briefmarken her — seine seltsam falschen, fast thörichten Bewegungen, die den Körper zur Bekräftigung der Rede auf und ab und rechts und links trieben, all das nahm gegen ihn ein, zumal er seine natürlich gute Stimme häufig auf eine übermäßige Höhe zwang. Allein der uneingenommene Zuhörer merkte gleich, daß dem verschlagenen Dialektiker, der eine ungerechte und schwache Sache verfocht, ein von Ernst und Wahrheit durchdrungener Mann gegenüberstand, dessen gesunde Ueberzeugungen im Einklang mit dem Geist des amerikanischen Staatswesens waren. Jn den mächtigen Bemühungen Douglas' kam nichts zur Geltung, was das höhere Streben der menschlichen Natur hätte wecken können, wogegen Lincoln stets eine sympathische Saite anzuschlagen wußte. Seine Rede rief eine Begeisterung hervor, die bis zum Schluß anhielt, und als er geendigt hatte, schwangen zwei stämmige Farmer sich auf das Podium und, wie sehr er auch widerstrebte, trugen ihn auf den Schultern eine ganze Weile im Saale herum. Es war lustig anzusehen, wie die lange Gestalt dabei zappelte und die Hose fast bis an die Knie hinaufrutschte. Bei der nächsten Gelegenheit schlug Douglas den kleinen Zwischenfall breit, indem er behauptete, er habe seinem alten Freund Lincoln derart zugesetzt, daß dieser von der Bühne weggetragen werden mußte, worauf Lincoln erwiderte, er kenne den Richter Douglas schon lange und gut,, aber eins könne er doch nicht von ihm sagen, daß er nämlich immer die Wahrheit rede. Villard machte Lincolns Bekanntschaft auf diesem Redefeldzug und fand ihn stets zugänglich, gutmüthig, voll Witz und Humor, konnte sich aber nie recht für ihn begeistern, weil Lincoln von seiner Gewohnheit, Schnurren zu erzählen und die Gelegenheit dazu herbeizuführen, niemals lassen konnte. Lincoln, dessen Gedächtniß für Anekdoten unerschöpflich war, lachte selbst darüber, und zwar um so lauter und gellender, je gewagter die Witze waren. Aber auch abgesehen von dieser Schwäche konnte Villard mit manchen republikanischen Führern sich des Gedankens nicht erwehren, daß es für die wirksame Trennung des sklavereifeindlichen nördlichen von dem sklavereifreundlichen südlichen Flügel der demokratischen Partei besser gewesen wäre, wenn man die Wiederwahl Douglas nicht beanstandet hätte. Villard hatte die Ansicht, daß, wäre Douglas am Leben geblieben — er starb 1861 — eine glänzende Laufbahn ihm beschieden worden wäre. Durch die Empörung des Südens von aller Gemeinschaft mit den Sklaverei-Interessen befreit, hätte er den Weg zu den höchsten Ehren und Ruhmestiteln offen gefunden, wozu ihn seine ungewöhnliche Begabung berechtigte.

Lincoln hatte Villard gestanden, daß das Amt eines Bundessenators die höchste Staffel sei, die er im öffentlichen Leben zu erreichen hoffte. Einstweilen hatte er kein rechtes Vertrauen auf seinen Sieg, der denn auch ausblieb. Villard traf während des Wahlfeldzuges an einem heißen, schwülen Morgen mit ihm auf einer einsamen Bahnstation zusammen. Jhr Zug hatte sich verspätet. Sie hatten schon eine halbe Stunde gewartet, als ein Gewitter losbrach, das sie zwang, sich in einen leeren Güterwagen zu flüchten. Sie ließen sich auf den Boden des Wagens nieder und führten ein zwangloses Gespräch über alle möglichen Dinge. Lincoln eröffnete seinem Gefährten, daß er als junger Ladengehilfe das höchste Ziele seines Ehrgeizes in einem Sitz in der Staatslegislatur erblickte. „Seither," fügte er lachend hinzu, „bin ich anspruchsvoller geworden, aber meine Freunde haben mich in dieses Geschäft (den Wahlfeldzug) hineingesetzt. Jch hielt mich nicht für geeignet als Bundessenator, und es bedurfte einige Zeit, bis ich mir einredete, daß ich es war. Nun bin ich so weit — hier schlug er ein schallendes Gelächter an — aber trotz allem sage ich mir jeden Tag: Das ist zu hoch für dich, und du wirst es nie und nimmer erleben. Marie (seine Frau) drängt jedoch und ist überzeugt, daß ich nicht nur Senator, sondern Präsident der Vereinigten Staaten werde." Bei den letzten Worten lachte er unmäßig. Er hatte die Arme um die Knie geschlungen und schüttelte sich ganz unbändig. „Denken Sie sich," rief er, „einen armen Teufel wie mich als Präsidenten. Dann fragte er Villard über seine Herkunft aus und bewunderte dessen Kenntnisse im Englischen nach einem kurzen Aufenthalt in Amerika. Er wollte wissen, ob es wahr sei, daß die Gebildeten in Deutschland meist Ungläubige seien. Villard erklärte ihm, das seien sie nicht förmlich und offen, aber man dürfe es wohl daraus schließen, daß sie nicht zur Kirche gehen. „Das nimmt mich kaum wunder," bemerkte Lincoln, „ich neige auch zu der Richtung hin." Villard wagte einige Aeußerungen, daß er nicht an die Lehre der christlichen Kirche über die Existenz Gottes, die Gottheit Christi und die Unsterblichkeit glaube. Dies brachte Lincoln auf andere Fragen, um ihn auszuholen. Obwohl Lincoln sich zurückhaltend äußerte, hatte Villard den Eindruck, daß sie die gleichen Anschauungen hatten und war keineswegs überrascht, als er dies später von den Biographen des Präsidenten, Lamon und Herdon, bestätigt fand.

Als im Mai 1860 der republikanische Parteitag in Chicago Lincoln zum Kandidaten der Partei für die Präsidentschaft vorwählte, war Villard sehr enttäuscht. Er konnte nicht begreifen, wie man den ungehobelten, ganz gewöhnlichen Lokalpolitiker aus Jllinois, der nur auf eine kurze Erfahrung in der Legislatur seines Heimathstaates und im Bundeskongreß zurückblickte, dem anscheinend unwiderstehlichen William Seward vorzog, den die öffentliche Meinung als den hervorragendsten Politiker des Landes ansah. Villard machte den ganzen aufgeregten Feldzug für die Präsidentschaftswahl für Blätter englischer Sprache mit. Als Lincoln mit 1,860,000 Stimmen über Douglas, der 1,375,000 Stimmen erhielt, gesiegt hatte, erhielt Villard den Auftrag, die Dinge an dessen Wohnsitz Springfield zu beobachten und dann mit dem Erwählten der Nation nach Washington zu reisen. Lincoln nahm ihn freundlich auf und gab ihm jederzeit Zutritt. Die beiden Privatsekretäre des Präsidenten Nicolay und der 22jährige Hay, der jetzige, tüchtige Staatssekretär der Union, unterstützten den Journalisten nach Kräften; sie veröffentlichten später eine maßgebende Lebensbeschreibung des ermordeten Präsidenten.

Lincolns kleines Haus konnte die zahllosen Besucher nicht fassen, die von nah und fern herbeiströmten. Deshalb nahm er ein Anerbieten des Staatsgouverneurs an, der ihm seine Räume im Kapitol zur Verfügung stellte. Dort erschien er jeden Morgen, und empfing ohne Anmeldung jeden, der kommen wollte, mit unterschiedsloser Herzlichkeit. Nach Tisch kam er wieder, erledigte seinen Briefwechsel und empfing verabredete Besuche. Nur selten sprach er noch in seiner Anwaltsstube vor. Abends versammelten sich alte und neue Freunde in seinem Hause, wo politische Nachrichten ausgetauscht wurden. Wenn wichtige Angelegenheiten spielten, verbrachte er den Abend im Telegraphenamt oder auf einer Zeitungsredaktion. Am Ende ließ der Schwarm der Besucher sich nicht mehr bewältigen und die Empfangsstunden wurden allmählich eingeschränkt. Es kamen rauhe Farmersleute aus dem County Sangamon, die das werdende Staatsoberhaupt vertraulich mit „Abe" anredeten, verschlagene Geschäftsreisende und seßhafte Kaufleute, scharfsinnige Politiker, auch Geistliche, Rechtsanwälte und manche andere. Lincoln erfaßte ihr Wesen rasch und schlau und wußte sich nach der Eigenart der Leute zu richten. Keiner Frage wich er aus, niemand blieb er einen Bescheid schuldig, seine Gründe hatten stets eine persönliche Würze und in der Regel hatte er den besten Theil in der Verhandlung. Von den Besuchern suchten viele aus ihm herauszuholen, wie sich seine Politik gegenüber dem Abfall des Südens gestalten würde, doch das war stets vergebliche Mühe. Jn dieser Lage kam ihm seine Neigung zum Geschichtenerzählen zugute. Seine Besucher hatten davon gehört und wollten sich von seiner Virtuosität darin überzeugen. Er kam ihnen darin bereitwillig entgegen und brachte seinen Vorrath immer treffend zur Sache an. Wenn er dann erzählte, lachte er aus vollem Halse, und wenn er besonders gut aufgelegt war, zog er die Knie heran und umspannte sie mit seinen langen Armen. Sehr oft, in Springfield und später im Weißen Hause, dienten seine Geschichten, besonders die unfläthigen, dazu, sich unbequemer Personen zu entledigen. Villard, der in Springfield bei den Empfängen zuhören durfte, fand seine ungünstigen frühern Eindrücke über Lincoln bestätigt. Damals konte er nicht ahnen, daß der Mann wahre Geistesgröße und Edelmuth des Herzens besaß und hinter dieser Wand von Albernheiten eine wirklich nüchterne und ernste Art steckte, die sogar, wie die Biographen bezeugen, einen schwermüthigen Hang nicht ausschloß.

Besondere Schwierigkeiten machte die Kabinettsbildung. Lincoln hielt es für eine Anstandspflicht, seine Mitbewerber um die republikanischen Stimmen, Seward und Chase, heranzuziehen. Nebenbei mußte er sich zahlreicher Abordnungen aus den verschiedensten Staaten erwehren, die deren bevorzugte Söhne empfehlen kamen. Seine politischen Gespräche verriethen, wenn auch nichts über seine Pläne im einzelnen, so doch, daß er sich des Ernstes der Lage und der Verantwortung seiner Stellung bewußt war. Zur Sezessionsfrage äußerte er stets nur, daß er als Präsident die Erhaltung der Union beschwören müsse und diesem Eide treu bleiben würde. Damals, wenige Monate oder Wochen vor seinem Amtsantritt, glaubte er noch an eine friedliche Beilegung und ließ sich kaum träumen, daß er zur Unterdrückung des größten Bürgerkrieges, den die Weltgeschichte kennt, Armeen und Flotten schaffen müsse. Unterdes hatte er viel zu thun, um die Aemterjäger abzufinden, die sich darauf striefen, daß ein Präsident der Union, Jackson, den Satz aufgestellt hatte: Dem Sieger die Beute. Sie kamen einzeln und in Schaaren, in Abordnungen oft gegensätzlicher republikanischer Gruppen, die in dem ersten Gasthof ihre Machenschaften ausspannen und nebenbei Villard auf die Seite nahmen, um ihn für ihre Leute zu gewinnen. Mancher, der von Lincoln abgewiesen wurde, nahm zum Trost eine Anekdote von ihm mit nach Hause. Sehr bedenklich war in diesem Treiben das Verhalten der Frau Lincoln. Die Politiker hatten bald ihre Schwäche erkannt und wußten sie durch Geschenke zu veranlassen, daß sie ihren Einfluß bei ihrem Gatten für diesen oder jenen Kandidaten einsetzte. Wir werden dabei etwas an die Generalin Bonaparte erinnert, die ihrem Gatten in den italienischen Feldzug gefolgt war und sich von den Armeelieferanten beschenken ließ. Jn Springfield wie später in Washington spielte Frau Lincoln die Rolle einer lächerlichen Parvenue. Villard erzählt auch als ein Bild der damaligen Sitten, daß, als im Januar 1861 die neue Legislatur von Jllinois zusammentrat, der Gouverneur, der die Eröffnungsrede halten sollte, auf sich warten ließ. Man suchte nach ihm und schleppte ihn endlich, gänzlich betrunken, auf seinen Sitz. Er erhob sich, stammelte von seiner geschriebenen Rede einige Worte und fiel in seinen Sessel zurück, worauf der Bureaudirektor des Hauses die Rede verlas.

Am 11. Februar war für Lincoln die Zeit gekommen, wo er die von einer Art Reisemarschall veranstaltete Reise nach Washington antreten sollte. Auf dem Bahnhof nahm er in einer etwas übermüthigen Rede Abschied von den Freunden, die ihm Lebewohl wünschten. Politiker und Beamte, auch ein buntes, militärisches Geleite, darunter ein Milizoffizier aus Chicago in einer Zuavenuniform, nahmen in dem Sonderzuge Platz, der unter vielem Aufenthalt mit Volkszuläufen, Musik und Ansprachen der Feiernden und des Gefeierten, öffentlichen und privaten Empfängen am achten Tage nach New York gelangte. Lincoln, von Hause aus ein einfacher Mann, war bei diesen Ehrungen stets etwas verlegen; auch ermüdete er bald, allein es lag ihm daran, daß die Leute sich nicht umsonst bemüht hatten, und kein noch so kleiner Ort erhielt eine Absage. Einmal wurde er veranlaßt, über Tariffragen zu reden, wobei er sich derart verrannte, daß seine völlige Unwissenheit in wirthschaftlichen Dingen unverkennbar hervortrat. Endlich nach weitern Fahrten erreichte er Washington, wo er bis zum 4. März in einem Gasthof Wohnung nahm. Dort wurde das Treiben so lebhaft, daß er, völlig abgehetzt, Villard erklärte, das von Springfield sei nur Kinderspiel gewesen, nun ließe die gierige Bande ihm keine Zeit mehr zum Schlafen und zum Essen. Viel Kummer bereitete ihm auch seine Frau, die sich immer bei den Ernennungen einmischen wollte. Allerlei zweifelhafte Elemente, Männer und Frauen, umringten sie und beeinflußten sie durch die gröbsten Schmeicheleien. Besonderes Gewicht hatte bei ihr ein „Chevalier" Wikoff, der ihre Blicke bewunderte und von dem sie sich so einfangen ließ, daß sie den Mann, der weiter nichts als ein Abenteurer war, gewissermaßen zu ihrem Hausmarschall machte und sich von ihm in den Fragen des Zeremoniells und sogar der Toilette leiten ließ. An dem großen Tage, wo der Präsidentenwechsel vollzogen wurde, war das Wetter rauh und stürmisch. Lincoln hielt seine Antrittsrede vor vielen Tausenden mit klarer Stimme, aber sie verfehlte jede Wirkung. Von den friedlichen Mitteln zur Erhaltung der Verfassung konnte keine Rede mehr sein, und alsbald mußte Lincoln seine Eigenschaft als Oberkommandirender der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande hervorkehren und für die militärischen Maßregeln sorgen, welche die Lage erforderte. Jm Laufe des langen Feldzugs eignete er sich einen klaren Blick über die militärischen Personen und Dinge an, und noch durfte er den Sieg der guten Sache erleben. Jn der ersten Zeit war die Verwirrung in Washington groß. Villard, der Kriegsberichterstatter geworden war, kam öfters nach Washington, einmal mit den ersten Nachrichten von der verlorenen Schlacht bei Fredericksburg, die er Lincoln mittheilte. Damals wußte der Präsident unter den neugebackenen Generalen offenbar noch keine richtige Wahl für die großen Kommandostellen zu treffen. Danach sah Villard den Präsidenten nicht wieder. Ende 1863 war Villard vom Fieber ergriffen worden, als Kriegsberichterstatter ausgeschieden und bald darauf nach Deutschland gereist.

Schiffskarten
von und nach
Europa,
über alle Linien
zu den billigsten Preisen.

Vollmachten
notariell und amtlich ausgestellt.
Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt....

Chicago City Bonds
Sicherste und beste Kapital-Anlage stets an Hand . . .

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
28novmodido*

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. A. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Weihnachts-Geschenke
— in —
Schmuckwaaren.

KEIL & HETTICH,
94 State Str.
Aeltestes, deutsches Juwelen-Geschäft der Stadt.
Große Auswahl. Reelle Bedienung.
dez1,3,6,8,10,11,13,15,17,18,20,22

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Granny".
Grand Opera House. — „Raffles".
Illinois. — „A Madcap Princeß".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „A Stranger in a Strange Land".
Garrick. — „Fantana".
Studebaker. — „The Cingalee".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.

An der russischen Grenze.

Ein Erlebniß.

Nicht ohne ein gewisses Herzklopfen betritt man die russische Erde! Hat man doch soviel von diesem Lande gehört, und wie wenig von dem, was man gehört, war freundlich und einladend!

Ich betrat das große Rußland nicht zum ersten Mal. Und doch drohte der Gleichmuth, den einem die Gewohnheit des Reisens anerzogen, mich beinahe zu verlassen. Sibirien, Kischinew und andere Namen und Orte haben sich dem Gedächtniß durch öftere Wiederholung allzutief eingeprägt, als daß sie sich kurzerhand verscheuchen ließen.

Ich stand letzthin also wiederum in einem kleinen Ort von Russisch-Litauen vor dem russischen Grenz-„Tschinownik", diesmal freilich mit einem Schein bewaffnet, der mir nur auf 28 bezw. 56 Tage die Reize Rußlands zu genießen gestattete. Der Herr schien, nach seiner dicken Backe und nach dem Stück wenig appetitlicher Watte, das diese Backe zum Theil bedeckte, zu schließen, unter dem Eindruck eines frischen Zahngeschwürs zu stehen, und diesem unbehaglichen Zustand entsprechend war seine Gemüthsverfassung. Nachdem der Herr Tschinownik eine Anzahl von Fragen an mich gerichtet, und nachdem ich die betreffenden Antworten gegeben hatte, lud man mich nach einem kleinen, kahlen, schmutzigen Raum und nahm an mir eine peinliche Leibesvisitation vor. Nach diesem erfolglosen Akte ging man an meinen Koffer, durchwühlte ihn mit ebenso viel Gewissenhaftigkeit wie Rücksichtslosigkeit und fand darin unter anderm — 1 Hörrohr und 14 Kragen! Dieser Fund machte den Mann gänzlich fassungslos. Er lief wie rasend hin und her und brummte wahrhaft wild: „Aha!... Student!... Und 14 Kragen!..." Nicht genug, daß mich nämlich das Hörrohr als Medizinmann verrathen — was dem Herrn Tschinownik offenbar mit einem Studenten identisch war, der seinerseits nur ein Attentäter sein konnte, führte ich noch auf ev. nur 28 Tage 14 Kragen bei mir, und das konnte sicherlich bloß einem Anarchisten zustoßen!... So wurde nun fix beschlossen, mich dem Polizeidirektor zur weiteren Verfügung zu stellen. Energische Vorstellungen meinerseits, Drohungen mit Beschwerden bei der Reichsregierung wurden mit mitleidigem Lächeln aufgenommen...

So wurde ich denn im Vorraum belassen, und einem Soldaten im Schuppen gegenüber wurde zugeschrien, sich fertig zu machen, um einen „Arretirten" zum nächsten Städtchen zu bringen. Der Weg dahin beträgt etwa 1½ Kilometer.

Während ich also im Vorraum auf meinen Begleiter wartete, hörte ich, wie ein Subalternbeamter des Grenzpostens zu meinem Kutscher auf russisch sagte:

„Hättest nicht dem deutschen Ochsen sagen können, daß er einen Fünfrubelschein auf sein „Billet" kleben sollte?"

Es gibt nämlich kein besseres Mittel, den Rest der Achtung in den Augen eines russischen Grenzbeamten einzubüßen, als — russisch zu sprechen, und in dieser weisen Voraussicht hatte ich nur vom Deutschen Gebrauch gemacht, was den Beamten aber jegliches Verständniß des Russischen bei mir auszuschließen veranlaßte.

Ein kleiner Soldat in weißer Bluse setzte sich mit Flinte und aufgepflanztem Bajonnett — beide etwas rostig — an meine Seite, und wir fuhren los.

Der Soldat stierte mich den ganzen Weg mit seinen gutmüthigen Kaninchenaugen an und wie mir schien, nicht ohne ein kräftiges Angstgefühl. Wer weiß, ob ich nicht direkt vom Mikado gedungen war, um mich mit ihm in die Luft zu sprengen?.. Bei jeder Bewegung, die ich machte, griff der kleine Mann zusammenzuckend an den Hahn — und ich muß gestehen, ich führte sehr viele Bewegungen aus, denn der Weg, offenbar als Pendant zur ausgezeichneten preußischen Chaussee, ist dermaßen mit allerlei kollerndem Gestein besät, daß man jeden Augenblick einen Stoß verspürt, und bei jedem Stoß zu hören glaubt, wie Magen und Därme Purzelbäume schlugen.

Vor einem langen Haus mit weißen Fensterladen und einem doppelköpfigen, schwarzen Adler wurde ich abgeladen und durch eine Flucht von Korridoren zu dem offenbar inzwischen bereits telephonisch verständigten Polizeichef geführt. Und — um kurz zu sein — ich habe selten einen so klugen, sympathischen alten Herrn gesehen. Er erwies sich bald nicht nur als guter Kenner der deutschen Verhältnisse, sondern auch der Menschen im Allgemeinen. Mit verständnißvollem Lächeln meinte er, daß seines Wissens die anarchistische Propaganda durchaus nicht die Lieblingsbeschäftigung deutscher Studenten bilde, und auch mir solche Schlechtigkeiten zuzutrauen, habe er durchaus keinen Grund. Nachdem wir dann beide das Zahnweh und das sonstige Wesen des Herrn Tschinownik entsprechend illustrirt, waren wir bald Freunde. Und was mir am meisten Freude machte, war, daß er mir beim Abschied seinen Namen nannte — einen echt deutschen Namen...

Aus der neuzeitlichen deutschen Rechtsprechung.

(Frankfurter Zeitung.)

Ein preußischer Hauptmann — wir wollen ihn X. nennen — ließ sich vor einigen Jahren, weil er die ihm seiner Meinung nach zukommende Beförderung nicht gefunden hatte, pensioniren obgleich er noch im Vollbesitz der zur Ausübung seines Berufes erforderlichen Arbeitskraft war, und nahm seinen Wohnsitz in einer kleineren Stadt Badens. Er gerieth mit den städtischen und Staatsbehörden, wie auch mit Privatpersonen in Differenzen, die ihm Anlaß zu einer Unmenge von Anzeigen, Beschwerden und Klagen gaben, in denen er insbesondere eine Reihe städtischer und staatlicher Beamten mit den schwersten Vorwürfen überhäufte. Für die Ansprüche, die er erhob, und das behördliche Entgegenkommen, das er wenigstens bei einer Stelle fand, nur ein Beispiel. Er hatte gegen den Bürgermeister eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eingereicht und von dieser die Mittheilung erhalten, daß jene dem Bezirksamt zur disziplinären Erledigung abgegeben worden sei. In einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft am 5. Dezember 1902 beschwerte er sich darüber, daß ihm die staatsanwaltschaftliche Mittheilung durch den Polizeidiener N. N. — mit dem er auch Streit gehabt hatte — offen, ohne Briefumschlag, „allem Anstand, Takt, altem Brauch und Sitte zuwider", zugestellt worden sei. Er erhielt darauf am 11. Dezember 1902 von der Staatsanwaltschaft unter der Adresse „An Seine Hochwohlgeboren Herrn Hauptmann a. D. usw." die Nachricht, daß der Staatsanwalt „sich beehrt, ihn ergebenst in Kenntniß zu setzen, daß die offene Zustellung gemäß der Zustellungsverordnung vorschriftsmäßig erfolgt ist." „Ich habe", fährt der Staatsanwalt fort, „indessen mit Rücksicht auf die vorliegenden besonderen Verhältnisse die diesseitige Kanzlei angewiesen, in Hinkunft Zustellungen an Sie durch die Post zu bewirken."

Herr X. betreibt eine Gärtnerei und Schweinezucht. Diese Thatsache ist unbestritten, was für die weitere Darstellung im Auge behalten werden muß. Ein Privatmann — wir wollen ihn Y. nennen — mit dem Herr X. einen Beleidigungsprozeß gehabt hatte, schrieb ihm am 15. Juli d. J. einen Brief mit der Adresse: „Herrn X., Gärtnerei und Schweinezucht!" und sandte ihm eine Postanweisung mit derselben Adresse. Darauf erhob Herr X. Beleidigungsklage. Die schöffengerichtlichen Entscheidungsgründe zu dem später ergangenen, noch zu besprechenden Urtheil sagen wörtlich: „Eine Beleidigung sah Privatkläger einmal in der Bezeichnung „Gärtnerei und Schweinezucht", die, wenn er auch als Offizier außer Diensten sich der Landwirthschaft und hauptsächlich den bezeichneten Betrieben gewidmet hätte, doch eine Herabsetzung seiner Person bedeute. (!) Die Privatklage wird weiter darauf gestützt, daß der Angeklagte es geflissentlich unterlassen habe, den ihm zukommenden Titel eines Hauptmannes a. D. auf der Aufschrift des Kuverts bezw. Postanweisung zu setzen." Das Schöffengericht verurtheilte (!) den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 60 Mark. Es nahm zwar, was ja wie bemerkt unbestritten ist an, daß der Ankläger die Gärtnerei und Schweinezucht betreibe, kam aber zur Verurtheilung mit folgender Begründung: „Sowohl die gewählte Bezeichnung: „Gärtnerei und Schweinezucht", wie der Nichtgebrauch des Titels sind an sich keine Beleidigungen, aus den konkreten Umständen jedoch... muß sich die Weglassung des Titels und die an dessen Stelle gesetzte Bezeichnung „Gärtnerei und Schweinezucht" als vorsätzliche rechtswidrige Bezeugung von Mißachtung darstellen, die darauf abzielt, die soziale Stellung des Privatklägers, soweit sie auf der Achtung der Mitmenschen beruht, zu gefährden. Dazu kommt, daß wie dem Angeklagten sehr wohl bekannt ist, der Privatkläger peinlich darauf sieht, daß ihm die gebührende Achtung gezollt werde und daß er sich durch irgend welche Vernachlässigung in dieser Beziehung getroffen und gekränkt fühle."

Ein Hauptmann a. D., der „Gärtnerei und Schweinezucht" betreibt, begibt sich damit in eine „soziale Stellung", die ihm nicht zur Unehre gereicht, denn jenes sind durchaus ehrbare Gewerbe. Dieser Ansicht ist er offenbar auch selbst und mit vollem Recht, denn sonst würde er doch nicht einen solchen Gewerbebetrieb aufnehmen, sich zu einer solchen „sozialen Stellung" verstehen. Wenn aber der Angeklagte dem gewesenen Hauptmann nicht die Bezeichnung gibt, die dessen früherer beruflicher Thätigkeit entsprach, sondern die seiner jetzigen angemessene, dann soll hierin eine „rechtswidrige Bezeugung von Mißachtung" liegen, die abziele auf eine Gefährdung der „sozialen Stellung" des Privatklägers, soweit sie auf der Achtung der Mitmenschen beruhe!" Daß auch noch das subjektive „Gefühl" des Privatklägers in Berücksichtigung gezogen wurde, ist gewiß nicht weniger verwunderlich. Der Angeklagte legte gegen das schöffengerichtliche Urtheil die Berufung ein. Die Strafkammer verwarf sie.

Der gewöhnliche Mensch wird es jedenfalls nicht zu verstehen vermögen, daß es auch „strafbare Beleidigungen" geben kann in einem Fall, wie dem unserigen, wo auch nicht der entfernteste Angriff auf die Ehre eines andern stattgefunden hat.

Leset die „Sonntagpost".

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie-Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt-Ticket-Office: 234 S. Clark Str. 18nv*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Butcher um Wurst zu machen und sonst mitzuhelfen. 1774 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Brot-Vormann, auf dem Land. Zu erfragen Freitag zwischen 8 bis 9 Uhr bei John Kern, 105 West Randolph Straße.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 90 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Schuh-Clerk, muß im Herrenausstattungswaaren-Geschäft aushelfen können. Empfehlungen verlangt. Adr.: M. 433 Abdpost

Verlangt: Junge in der Bäckerei; Tagarbeit. — 2724 Butler Str.

Verlangt: Ein junger Deutscher für Porterarbeit und zum Kegelaufsetzen. 1707 N. California Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes 594 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Schreiner an Store-Fixtures, Cabinet- und Carpenter-Arbeit, nur Leute die ihr Geschäft verstehen. 1116 Lincoln Avenue.

Verlangt: Abbügler an Röcken; guter Lohn. — 754 N. Wood Straße, Ecke McReynolds.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 734 Süd Jefferson Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot. $5 und Board. 922 West 21. Straße.

Verlangt: Fireman. Arnold Bros. 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden und am Tisch aufwarten kann. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der am Tisch aufwarten versteht und an der Bar behilflich sein kann. Nachzufragen 844 Süd Desplaines Ave., Harlem, Jll. O. P. P. C. dofr

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. Lohn $5 nebst Kost und Logis. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Butcher für gewöhnliche Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat, das Biergeschäft zu erlernen, einer der schon in Lehre war, bevozugt. 252 Mohawk Str.

Verlangt: Porter. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge, der ein wenig Erfahrung in der Bäckerei hat. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann um im Livery Stable Pferde zu besorgen. Hobbe, 196 Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmänner für seine Reparaturen. 319 Rush Str.

Verlangt: Mann. $9 die Woche und Kommission. Nachzufragen 5 Uhr Nachm. 164 Ost North Ave., Jelich.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1055 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Butcher. Referenzen verlangt. — 2294 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. $4 die Woche und Board. Klechak, 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. Rheumatismus, Magenleiden, Nierenleiden, Brustleiden. Niedrige Winterpreise. dofrsasonmo

Verlangt: Verheiratheter Mann, mit guten Empfehlungen, als Kutscher und Janitor. Adr.: H. 315, Abendpost. dofr

Verlangt: Herr für Filiale. Vorbildung unnöthig, doch etwas Geld erwünscht 893 N. Clark Str. ddo

Verlangt: Geschirrwascher. M. Wasserman, Monroe und Clark Straße. mido

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Kentucky, Lohn $1.75; Winter-Arbeit und freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str., oben. mido

Verlangt: Schuhmacher, ein ordentlicher lediger Mann für Reparatur. 3615 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann für Porter. 1155 Roscoe Straße. mido

Verlangt: Junge als dritte Hand in Bäckerei. — 1940 Archer Avenue. mido

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 264 E. 57. Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave. mobimido

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Kentucky und Illinois; freie Fahrt. 20 Farm-Arbeiter, guter Lohn und gute Heimath für den Winter. Billige Tickets südlich. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27nov,1w,X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters auf eine Farm. Mann für Hilfeleistungen und Brennholz herzurichten, Frau für Hausarbeit. Süddeutsches Ehepaar (eingewandert) vorgezogen. Frau E. Weber, Willow Springs, Cook Co., Jll. dmdo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: H. 310 Abendpost. dfr

Suche Beschäftigung als zweiter Bartender oder Lunchmann. Adr.: W. 753 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter, verheirathet, 26 Jahre alt, kann Bar tenden und Aufwarten, scheut keine Arbeit sucht Stelle bei kleinen Ansprüchen. Adr.: W. 722 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Mann, 30 Jahre alt, kräftig, mit mehrjähriger Erfahrung als Koch und im Grocery-Geschäft, spricht ziemlich gut englisch, besonders gut bewandert im Einkaufen, tüchtige Arbeitskraft, fester, solider Charakter, sucht gelegentlich Stellung als Koch oder im Grocery-Geschäft, Stadt oder Land. Eintritt jederzeit. Ansprüche bescheiden. Gefällige Anerbieten. Adr.: H. 723 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre, ledig, selbständiger deutscher und franz. Korrespondent, sowie experter Buchhalter, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, genügend englisch sprechend und schreibend, sucht Stellung in Office oder Waarenhaus. Sieht weniger auf hohes Gehalt, wie auf stetige, soziale Lebensstellung. Beste Referenzen. Briefe erbeten unter der Adr.: R 147 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung als Schreiner oder Polier. Scheut keine Arbeit. Adr.: 1696 Süd Oakley Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Barbier, 24 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht irgend welche Beschäftigung im Barbier-Geschäft. Lenhart, 1696 Süd Oakley Ave. dfrsa

Gesucht: 19-jähriger junger Mann vom Lande, spricht deutsch und englisch, scheut keine Arbeit, wünscht sich in einem Saloon oder Restaurant einzuarbeiten, kann auch mit Pferden umgehen. Beansprucht mäßigen Lohn. Adr.: H. 344 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, unlängst von Oesterreich angekommen, sucht entsprechende Anstellung für Kontor oder Lager. Karl Fichtner, 89 Fisk Str.

Gesucht: Mann, 45, sucht Platz in Grocery, Innen- und Außenarbeit. Hat Erfahrung. Adr.: W 748 Abendpost.

Gesucht: Ein guter erste Hand Brod- und Rolls-Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: G 554, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen, oder im Greenhouse. 969 Clybourn Ave.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Mann sucht Stelle als Koch oder Waiter in kleinem Restaurant oder Saloon, Tag oder Nacht. Adr.: G. 517 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Aelterer, nüchterner und reinlicher Mann, mit Empfehlungen, sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit. Adr.: G. 547, Abendpost.

Gesucht: Ein Ausaber sucht in einer Schuhfabrik Arbeit; spricht deutsch. Lutje Karol, 16 Alaska Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, wo ihm möglich wäre, englisch zu lernen. J. Kunauer, 35 Austin Ave. dofr

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakes-Bäcker wünscht stetige Arbeit. A. Freund, 182 O. Ohio Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht dauernde Stellung. Geo. Neumer, 60 Burling Str. dfrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, Tischler, sucht Arbeit. 3900 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. 5044 State Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave., im Masken-Laden.

Verlangt: Mädchen, Knöpfe an Röcke zu nähen. 95 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Damen für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. dofrsonmo

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen, findet Beschäftigung von 1 bis 7 Uhr täglich. Adr.: Mrs. Berger, 1814 Ost Wrightwood Ave., 1. Flat, links. dofr

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau zum Etikettiren von Flaschen. Eitel Bros., 186 Randolph Straße.

Verlangt: Operateure an Hosen, Sektion-Arbeit. 394 N. Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen; ebenfalls solche mit der Hand zu nähen an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen an Hosen; stetige Arbeit. — 804 N. Winchester Avenue. dofr

Verlangt: Fabrikmädchen, guter Lohn. H. Kolb's Stellenvermittlungs-Büreau, 643 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 638.

Verlangt: Eine erfahrene Frau für Laundry-Arbeit. 4331 S. Halsted Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcke ferner kleine Mädchen zum Lernen. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können. Handarbeit an Kravatten. Eisenstaedt Bros., 230 Market Str. dimido

Verlangt: Mädchen, müssen an der Maschine nähen können. stetige Arbeit. Nachzufragen 215 E. Madison Str., 3. Floor. nov28,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1238 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 422 Roscoe Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, 16—17 Jahre, zur Stütze der Hausfrau, leichte Arbeit, guter Platz. 305 Irving Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1168 Perry Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, das auch kochen versteht; guter Lohn. 919 Addison nahe Southport Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei der Hausarbeit jeden Morgen. 557 Sedgwick Straße. Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. 432 La Salle Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen für Dining Room und Küchenarbeit, Restaurant. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 277 Sheffield Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 777 N. Mozart Str., oben. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen. 198 Illinois Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen, $4 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um Kind aufzupassen; auch erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 347 Ost North Ave., Employment Office.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3435 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß zu Hause schlafen. 768 Sedgwick Str., Flat 3.

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Hilfe einer Frau bei allgemeiner Hausarbeit; leichter Platz; gutes Heim. Adr.: L. 381, Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre, zur Hilfe bei Hausarbeit. 3448 Indiana Ave., oberstes Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit: kann zu Hause schlafen und keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1543 W. 12. Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen; Familie von Vieren; Lohn $4; kein Waschen. 563 Ost 45. Str., 2. Flat. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1155 Roscoe Straße. mido

Verlangt: Mädchen in Familie von 2 erwachsenen Personen. 483 N. Hoyne Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Gute reinliche und fleißige Haushälterin für Familie von zwei Personen, eine Dame, welch ein gutes Heim zu würdigen weiß und denselben auch gründlich vorstehen kann. Nachzufragen: Zimmer 613, 145 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau, Wittwe, als Haushälterin bei einem Mann ohne Kinder. Vorzusprechen bei W. Hunt, 4758 Laflin Str. 29nov,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Sofort vorzusprechen bei Mrs. Fletcher, 5029 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 3406 South Park Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe in Hausarbeit. Lohn $2. 429 Oak Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Flat; guter Lohn. 3. Flat. 1185 Maple Square nahe Grace Str., Lake View.

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 1ja*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Business-Lunch-Köchin. 60 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahrene Köchin. 2712 S. Park Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 109 West 26. Str., nahe Rockwell. Mrs. Patzem.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 329 37. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 637 Ost 46. Place, nahe Grand Blvd. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für die Küche, muß waschen und bügeln können. $5 Lohn. 4943 Grand Boulevard.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgend eine Beschäftigung von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr. 95 Burling Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5217 Laflin Straße.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stellen. 5128 Loomis Straße.

Gesucht: Stellung sucht junge Deutsch-Amerikanerin, versteht Buch zu führen. Beste Empfehlungen. Bitte zu schreiben: Madame Wind, 63 Ost Washington Str., 3. Floor. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung einige Stunden täglich, versteht alle Arbeit, auch zur Aushilfe bei Festlichkeiten; sendet Postkarte. Depperick, Ecke Montrose und Francisco Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 1. Flat vorgezogen. 390 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder auch im Restaurant; will Abends nach Hause gehen. 305 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Reinmachen.— 127 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 555 Wieland Str.

Gesucht: Junge Frau und Mädchen suchen Stelle in Privathaus, Restaurant oder irgend welche Arbeit. Persönlich vorzusprechen. 969 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung. — 321 Clybourn Ave., Store. dofr

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit ins Haus irgend welcher Art. J. D. 437 Augusta Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, wünscht gutes Heim. 616 Loomis Straße.

Gesucht: Gute, reinliche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung für Hausarbeit, oder als Haushälterin. Adr.: H. 328, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Köchin sucht sofort eine dauernde Stellung. 2111 Purple Straße. mido

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder kleiner Familie. Mrs. Herman, 70 Wisconsin Str. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben über 100 verschiedene Oefen auf Lager und verkaufen wir dieselben zu Baarpreisen auf Abzahlung. Große Kochöfen v. $14.75 an, Self Feeders von $8.50 aufwärts. Eisenbetten mit Spring und Matratzen von $4.98 aufwärts. Kommoden $2.50. Dressers $6.75; Ausziehtisch $4.50; Couches $4.75; Morrisstuhl $3.85; und 9 bei 12 Rugs $8.75. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 14nov,tglX*

Muß sofort verkaufen: Haushaltungs-Artikel und Damen-Kleider. 2. Flat, 5029 Indiana Avenue.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und eisernes Bett; spottbillig. 430 Larrabee Str.

Familie geht nach Deutschland, verschleudert hochfeine Möbel, Rugs, Spiegel, Parlor Set, Lounge, Piano; alles hochelegant 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 25nov,1w,X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Mahagoni Upright Piano, kaum 4 Monate gebraucht, sehr billig, ebenfalls feine Möbel, müssen sofort verkauft werden. 3521 Ellis Ave. 10nov,dosondi,1mo

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, $85, in perfektem Zustand; eichener Ausziehtisch, $6. 413 Center Straße. midofr

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr. W. 774 Abendpost. 29nov,1w

Nur $35 für schönes 7 Oktaven Piano. Großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division, oben. 23nov,1w

$150 kaufen elegantes English Oak Upright Piano, hat $350 gekostet. 2103 N. Ashland Ave., oben. 28nov,1w

Große Bargains in Pianos von $50 aufw. Volle Garantie. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 28nov,1w

Familie geht nach Deutschland, verschleudert hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, wenig gebraucht, sowie feines Davenport, Rugs und Parlorstühle, Parlor-Set. 1241 Nord Western Avenue. 25nov,1w,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ol,tX,3mo

Zur Beachtung: Eine große Partie feine getragene Herren- und Burschen-Winterröcke in Wolle, von $1.50 an. Größtes Lager der ganzen Garderobe-Branche. Gute fast neue dunkle und blaue Kammgarn-Jackets für Burschen und Männer, von 50 Cents an. Sonntag bis 12 Uhr geöffnet. Deutsches Geschäft. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 29nov,didosa

Damen Masken-Anzüge, neue, 50 Cts. aufwärts. 283 Wells Straße.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schickt Karte. Gute Arbeit garantirt. 468 W. Superior Str. 7nov,modosa,1mt

Verlangt: Tüchtige Skat- und Pinochle-Spieler. 329 S. State Straße. 20nov,sodido,4wo

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln (passendes Weihnachtsgeschenk für Jedermann) stets vorräthig. Oscar Wolters, 250 Clybourn Ave., nahe Halsted Straße. 20nov,sodido,1mo

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Straße. 30nov,tX,*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 26novlm

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7nov,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, mit gutem Berufe, wünscht Bekanntschaft junger gebildeter Dame zwecks Heirath. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten möglichst mit Photographie unter W. 755 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder schnell und auf's Prompteste besorgt, Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Unserer Kunden Patente verkauft. Offen Sonntag Morgens. Deutsches Patent-Bureau. Blomstran, 809 Chicago Opera House Bldg. dofrsa

Deutsches Patent-Bureau Suet & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19. 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Jaeger, Felt Tar, Composition und Gravel Roofer. Office und Yard: 1799 Milwaukee Ave. Telephon Seeley 4274. 2nov,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 kaufen gutgehendes Geschäft mit alter Kundschaft und Waarenvorrath. Eigenthümer hat anderes Geschäft. Adr.: H. 335 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Tabak-Geschäft. — 267 Augusta Straße, Ecke Paulina.

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, wenn sofort genommen für den halben Preis, wird rein verschleudert. 5614 State Straße. dosa

Zu verkaufen: Restaurant, alter Platz. 266 Wells Straße. dosafon

Achtung Polsterer! Hier ist eine Gelegenheit, elegantes Polstergeschäft billig zu kaufen. Ausgesuchte Kundschaft, beste Gelegenheit in der Stadt. Um den Grund des Verkaufs zu erfahren, wende man sich unter W. 757 an die Abendpost.

Muß verkaufen: Erster Klasse Saloon; guter Platz, Nordwestseite. Adr.: W. 758 Abendpost.

Zu verkaufen: Tabak-Route, Pferd und Wagen. 270 N. Sangamon Straße.

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Eck-Saloon, Nordseite, billig. Adr.: M. 438 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market, Krankheitshalber sehr billig. Nachzufragen: Albert Weigh, 599 N. Ashland Avenue. dofr

Zu verkaufen: Kleines Kohlen-Geschäft mit gutem Pferd und Wagen, billig. 443 Wells Straße.

$175 kaufen, wenn gleich genommen altes etablirtes Candy-, Zigarren-, Notions- und leichtes Grocery-Geschäft; gutes Leben garantirt; Eigenthümer verläßt die Stadt; 4 Zimmer mit Laden, billige Miethe. 716 Nord Halsted Straße.

Großer Bargain. Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Lage, billig, schöne Wohnung, $350, werth das Doppelte. Fragt Morgens 10. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Restaurant und Lunch-Counter. 620 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Lage für Horseshoeing Shop. — Nachzufragen 86 W. North Ave.

Zu verkaufen: Alvord-Saloon, auch kleines Hotel über demselben; billig. 253 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Store-Geschäft. Adr.: F. 209 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur Shop, wegen Krankheit; beste Gelegenheit; billig. 265 Rush Str. dosa

Zu verkaufen: Butcher-Geschäft, der beste Platz an Ost North Ave. Näheres unter Adr.: W. 752 Abendpost. midofrmodi

Zu verkaufen: Mit großem Erfolg betriebener Saloon mit vermietheten Hallen. Preiswürdig. Baar. Uebernehme Platz in meinem Eigenthum. Adr.: W. 720 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, mit Farmer-Ausspannung. 182 W. Randolph Straße. 26nov,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost. X*bis

Zu vermiethen: Drei saubere Zimmer, mit Gas. $6.00 493 West 15. Straße.

Zu vermiethen: 4 schöne große Zimmer. 14 Macedonia Str., nahe W. Division und Wood Str.

Zu vermiethen: Basement-Flat. $8.00. 837 Melrose Str. 1dz1wX

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer-Flat. 1020 Elston Ave. midosa

Zu vermiethen: Schöner Store mit 6 Zimmern, nebst Bäcker-Shop und gutem Backofen. 1785 Nord Ashland Ave. midosa

Zu vermiethen: Neues Haus, guter Platz für Saloon. Nachzufragen bei Jakob Goldschmidt, Waukegan, Jll. 28nov,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Front-Parlor für $2.25, mit Heizung; ebenfalls schönes großes Zimmer für $1.50, möblirt. 3202 Forest Ave.

Zu vermiethen: 1—2 Mädchen finden Kost und Logis in deutscher anständiger Familie. 181 Wells Straße.

Gesucht: Alleinstehende katholische Wittfrau sucht einen jüngeren Boarder. 1850 N. Irving Ave.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer. 238 Blackhawk Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 121 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Boarders. $3 die Woche. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau; warmes Zimmer. 367 Larrabee Str. djrsa

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. didosa

Verlangt: Roomers, Boarders. Oesterreichische Familie. 496 Milwaukee Avenue. 25nov,1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht ein möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten, welche einen Hof haben, wo man einen Hund halten kann. — Offerten mit Preisangabe, Adr.: W 704 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. Helle hygienische Schlafzimmer mit Kost zu mäßigen Preisen. 6nov,sodido,*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Piano-Gesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor, wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 19nv,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 1ja*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 1okt*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 70 Acker-Farm mit Wohnhaus und Stallungen, passend für Milch- und Gemüsefarm, 18 Meilen nördlich von Chicago. L. Hardrich, 48 E. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen, mit Pferden, Vieh, Maschinerie. Nahrung für Familie und Vieh; wünsche Chicago Property. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1novddsafon*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ada Str., nahe Erie, gutes 2stöck. Frame-Haus, 3 Flats, Miethe $21; Lot 25 bei 169; das Beste, das für das Geld zu haben ist; $1950. Ayres Court, nahe Huron, 2stöck. und Basement Frame-Haus; Bad, Gas, sowie Barn; 4 Bewohner; Miethe $36; Preis $3200. Chicago Ave., nahe Noble, 2stöck. und Basement Frame-Haus und Brick-Fundament; Store und zwei 6-Zimmer Flats; Barn; Miethe $39; falls sofort genommen nur $5600. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Milwaukee Avenue Geschäftslage, nahe Armitage Ave., Gebäude, Steinfront, 48 bei 85, dreistöckig, zwei Stores und 8 moderne Flats. Es kann auch ein kleineres Eigenthum oder leere Lotten mit eingetauscht werden. Nachzufragen:
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. didosa

Zu verkaufen: Zum Kostenpreise, neue 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser an Avers Ave., nahe Diversey Str.. Ein Flat bezahlt die Interessen, ihr wohnt frei; alle modernen Einrichtungen; Eure eigenen Bedingungen; auf monatliche Abzahlungen; kommt und besichtigt dieselben oder sprecht vor beim Eigenthümer, F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Avenue. 3no,mifrsa,dofrson

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, nahe Robey und Milwaukee Ave., Preis $3850; $500 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 1½-stöck. Backstein-Cottage, muß verkaufen wegen Krankheit. 498 West Belden Avenue.

Nordseite.

Zu verkaufen: Gelegenheits-Kauf — Nordseite, ein 9-Zimmer Colonial Brickhaus, besonders entworfen und gebaut für den jetzigen Eigenthümer; verkauft zu großem Bargain; $5500; Bedingungen wie sie dem Käufer passen — Parlor in Mahagoni; Wohnzimmer in Old English Oak; hat gewölbte Decke, Bücherschränke, Sitze und Consoles; Speisezimmer Flemish; Waschplatz in jedem Schlafzimmer! Heißwasserheizung; Bäume und Sträucher, gepflasterte Straßen; die Vollkommenheit dieses Heims kann nur gewürdigt werden durch persönliche Untersuchung. Zu erfragen: 524 Eddy Str. Lincoln Ave. elektrische Car bis Addison, oder 12 Minuten mit der Chicago & Northwestern-Bahn. 19no,jasamisodido

Zu verkaufen: Hier ist etwas, 2-stöckiges Framehaus, $2100, Miethe $28 monatlich, Straße gepflastert, Zement-Seitenweg; muß schnell gehen, an Bedder nahe Halsted Str. Thies, 855 Lincoln Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes, 4stöck. pressed Brick-Gebäude; $17,250; Dampf; Miethe $2400; Block vom South Park; $10,000 Baar, Rest auf Abzahlung. Eigenthümer, 635 N. Clark Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3ap*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir gewähren Bau-Darlehen und Darlehen auf bebautes Grundeigenthum; sie werden mit unseren eigenen Mitteln gemacht.

Wir machen es sehr prompt.

Royal Trust Co. Bank,
Grundeigenthums - Darleihen - Departement,
Royal Insurance Gebäude,
169 Jackson Boulevard.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddsa*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 2jan*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15ja,X*

Zu leihen gesucht: $3500 auf 5 Jahre zu 6 Prozent Zinsen, ohne Kommission, auf neues Steinfront Flatgebäude, Südseite, nahe Hochbahn; feine Gegend, Besitztitel perfekt. Adr.: H. 311 Abendpost. 28nov,jasomomidosa

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6nov,1m,X

Zu verleihen: $3000 auf erste Hypothek zu 5 Prozent, auf Brick-Gebäude. Auch kleinere Summen.— Bau-Anleihen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. ddsa

Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten auf Grundeigenthum. Hallmann & Co.
nov11—dj1,tX 1843 Nord Robey Str.

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 900, Abendpost. 10nov,tgl,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Georg Remus—
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str. Suite 930—Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina; von 7—9 Abds. Tel.: 894 Monroe Str. 17nov,dosadi,1m

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

—Wm. R. Brand—
deutscher Advokat. Notar. 40 Dearborn Straße, Chicago. Telephon: State 412. 6ok,dosodi,6mo

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,tX1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4761. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bido,sa*

Junger Deutscher sucht englischen Privat-Unterricht. Adr.: F. 213 Abendpost.

Hans Biedermann, Gesang- und Piano-Unterricht. 525 Fine Arts Building, Montag und Donnerstag. 3nov,1mX

4 Prozent Geldanlage und Lebensversicherung

unter günstigen Bedingungen!

In den nächsten 6 Wochen finden die großen Massenaufnahmen neuer Mitglieder statt für die größte und sicherste aller Lebensversicherungsbanken der Welt, der

EQUITABLE von NEW YORK.

Gesammtvermögen über 380 Millionen Dollars.
Ueberschuß . . . über 73 Millionen Dollars.

Es kostet Ihnen kein Eintrittsgeld, keine Gebühren für die nöthige ärztliche Untersuchung, und die Zahlungen werden Ihnen sehr leicht gemacht. Wenn Sie also die Absicht haben, sich in den nächsten 6 bis 12 Monaten einer guten Sparversicherung anzuschließen, so lassen Sie sich sofort nähere Auskunft über die jetzt stattfindenden Aufnahmen kommen, sowie den Preis einer Polize für Ihr Alter und Zahlungs-Bedingungen, indem Sie den untenstehenden Koupon einsenden.

Max Schuchardt.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs-Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Zinsen. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollar oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrag der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

MAX SCHUCHARDT.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am.................................18....
Mein Name ist...
Ich wohne..

Schicken Sie den Koupon baldigst! momidoson

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00 — 157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe, Chicago. — Assets $5,500,000.00

Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht.

Allgemeines amerikanisches und internationales Bankgeschäft

Checking Accounts unter günstigen Bedingungen. — 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Gelder und „Time Certificates of Deposit".

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $500 aufwärts stets an Hand.

Sichere Bonds U. S. & Foreign Government ge- und verkauft, namentlich United States und ausländische Regierungs-, County-, Stadt- und andere Municipal-Bonds, sowie Eisenbahn-, Gas & Electric Co.-, Straßen- und Hochbahn-Bonds, besonders geeignet für Banken, Versicherungs-Gesellschaften, „Trust Funds" und Leute im Allgemeinen, die ihr Geld sicher und gut anlegen wollen.

Ausländische Wechsel Fremdes Geld ge- und verkauft. Post- und Kabel-Auszahlungen, Kreditbriefe, Travellers' Checks auf alle Theile der Welt zu den billigsten Raten.

Kollektionen, auch Erbschafts-Regulirungen In Europa prompt besorgt.

Es wird deutsch gesprochen.

Joseph E. Otis, Präsident. H. Wollenberger, Hilfs-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. W. C. Cook, Kassirer.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident. W. G. Walling, Sekretär.

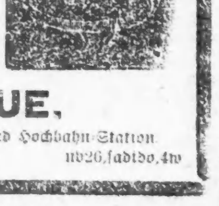
157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe.

E. STRASSBURGER

563 Lincoln Ave. Uhrmacher und Juwelier.

Echt goldene Ringe von	$ 1.50 aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von	4.75 aufw.
Echt goldene Broschen von	2.50 aufw.
Echt goldene Ohrringe von	1.25 aufw.
Echte Diamant-Ohrringe von	10.00 aufw.
Gute Herren- u. Damenketten v.	1.00 aufw.
Herren-Uhren, amer. Werk. von	1.00 aufw.
Damen-Uhren, von	3.50 aufw.

Kukuk-, Parlor-Uhren von 8.50 aufwärts.
Pocketbooks von 50c aufwärts.
Silber-Waaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren billiger als anderswo.



563 LINCOLN AVENUE,
Halber Block nördlich von Wrightwood Ave. Cable- und Hochbahn-Station.
Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen. Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld ist eigener Bankier. Es bezahlt sich.
245 Sedgwick Str.

Die Frauen am Hofe Napoleons III.

In einem Aufsatz: „Der Donnerschlag von Sadowa", den Germain Bapst-Paris im Novemberheft von Richard Fleischers „Deutscher Revue" fortsetzt, kommt der Verfasser u.a. auch auf die Frauen zu sprechen, die 1866 am Hofe Napoleons III. eine Rolle spielten. Er schildert einen der glänzenden Maskenbälle, die damals von der Hofgesellschaft veranstaltet wurden, und erzählt dabei folgendes:

„Unter den gelungensten Kostümen, die auf diesen Bällen zu sehen waren, muß das Anna Boleyns erwähnt werden, das nach dem im „Salon carré" des Louvre hängenden Gemälde Holbeins kopirt war. Der Maler Eugène Giraud hatte es selbst nachgebildet und für die Prinzessin Mathilde angefertigt, deren reine Züge in diesen Gewändern und diesem Kopfputz aus Gold und Purpur noch schöner erschienen. Auch die Fürstin Metternich als Dame aus der Zeit Ludwigs XVI., ganz in Strohgelb, und die Gräfin Pourtalès als Almeh hatten großen Erfolg.

Außerdem ragten noch unter den Damen der kosmopolitischen Gesellschaft, die damals in den offiziellen Kreisen eingeladen wurden, Madame Schwaïkoska, die spätere Gemahlin des Marquis de Noailles, des Gesandten in Rom, als egyptische Priesterin mit einem sensationellen Käferkopfputz, Madame de Castiglione als Akazienblüthe und Madame Rymski-Korsakow als Kaiserin Katharina und als Statue der Salambo hervor. Woher kam die letztgenannte Dame? Man hatte ihren Gemahl nie in Paris gesehen, jedoch er existirte; er gehörte einer hohen Familie an und war Offizier in einem Kavallerieregiment der kaiserlich russischen Garde; sein Großvater gleichen Namens war der russische General, der sich mit Masséna in der Schlacht bei Zürich gemessen hatte. Sein Vater hatte sein ehemals bedeutendes Vermögen merklich schwinden sehen, während das seines Intendanten um alles, was er selbst verlor, zunahm, so daß, als der junge Romski-Korsakow in's heirathsfähige Alter kam, sein Vater zur Wiederherstellung seines Wohlstandes nichts Klügeres thun zu können glaubte, als ihn mit der Tochter seines Intendanten zu verheirathen. Das war die Madame Rymski-Korsakow, die 20 Jahre lang den Chroniken der vornehmen Gesellschaft Stoff lieferte und die alle Festlichkeiten an den europäischen Höfen mitmachte.

Bei der Krönung des Zaren Alexander II. im Jahre 1856 miethete der französische Gesandte Herzog von Morny für seinen Aufenthalt in Moskau das Palais Rymski-Korsakow, und er hatte sich, ebenso wie die jungen, glänzenden Offiziere seines Gefolges, darunter d'Espeuilles und Galliffet, nicht über die Gastfreundschaft und die Aufnahme zu beklagen, die ihnen die Dame des Hauses bereitete.

Frau Korsakow hatte eine große Gestalt mit den üppigen marmornen Formen einer Venus, aber ihr Gesicht mit den schwarzen, von dichten Augenbrauen überwölbten Augen, den wulstigen Lippen und der stumpfen Nase hatte nichts Klassisches und erinnerte eher an den Kalmückentypus. Man hätte glauben können, daß diese Dame die Gabe besitze, allgegenwärtig zu sein. Fand ein Ball am Hofe in Petersburg statt, so traf man sie dort, und acht Tage darauf war sie in Paris oder in Berlin, stets in aufsehenerregenden Toiletten, mit einer Menge von Juwelen und einer kostbaren Aigrette von Diamanten.

Man bemerkte sie zum erstenmal in Stuttgart im Jahre 1857 bei der Zusammenkunft Napoleons III. und Alexanders II. Bei einem der intimsten Empfangsabende bei dem nur die Familie des Königs von Württemberg und die zum Gefolge der beiden Kaiser gehörenden Persönlichkeiten Zutritt hatten, erschien sie, ohne daß jemand wußte, wer sie war und wie sie hatte hereingelangen können; sie trat indeß mit solcher Sicherheit und Ungezwungenheit auf, daß sie Respekt einflößte und man ihr keinerlei Bemerkung machte. Sie hatte wie gewöhnlich ein Kostüm gewählt, das dazu angethan war, nicht unbemerkt zu bleiben: ein Kleid aus weißem Atlas mit einem breiten, feuerrothen, kreuzweise über die Brust gelegten Band, das dem des Großkreuzes der Ehrenlegion glich.

Sie war natürlich bei der Krönung König Wilhelms I. in Königsberg, und auf dem Balle, den der Marschall Mac Mahon, der außerordentliche Gesandte Frankreichs, gab, wurde sie sogar der Anlaß eines Lärmes, der die Anwesenden einen Augenblick erschreckte.

Das Fest war auf seinem Höhepunkt, der König, der die Gemahlin des Marschalls MacMahon am Arme führte, ging durch die Salons, als entsetzliche Schreie sich vernehmen ließen. Man vermuthete einen Unfall; es war Frau Rymsky-Korsakow, die Jammerrufe ausstieß. Nach einigen Auseinandersetzungen erfuhr man, daß ihr, als sie unter einem Kronleuchter stand, dessen eine Kerze tropfte, einige heiße Wachstropfen auf ihre üppigen Schultern gefallen waren. Der Kapitän d'Espeuilles, ein Mann, der für alles Rath wußte, nahm ein Papiermesser und entfernte das Wachs von den Schultern der schönen Dame. Der Vorfall hatte keine andere Folge, als daß von der Heldin gesprochen wurde, die die Oeffentlichkeit nicht verabscheute.

Frau Rymski-Korsakow liebte die Gräfin Castiglione nicht, in der sie eine Nebenbuhlerin sah, und auf einem Balle desselben Jahres 1866, als sie sie im Kostüm einer Königin von Etrurien traf, versetzte sie ihr einen Hieb, indem sie boshaft bemerkte: „Ein hübsches Kostüm, aber es ist das einer gestürzten Königin."

Sie genoß zu dieser Zeit ihre letzten Erfolge in Paris: als sie im folgenden Jahre auf einem Gesandtschaftsball erschien, ohne eine Einladung erhalten zu haben, wurde sie gebeten, sich zurückzuziehen. Das war das Ende ihrer Herrschaft....."

Die belohnten Königsmörder.

Aus Belgrad wird der „Frankfurter Zeitung" gemeldet:

„An der Verschwörung gegen das Leben des letzten Obrenowitsch waren 67 Offiziere betheiligt, etwa 100 Offiziere wußten, daß ernste Dinge in Vorbereitung waren. Nach dem Königsmorde entstand in der serbischen Armee eine Agitation gegen die Verschwörergruppe, da die in die Verschwörung nicht eingeweihten Offiziere befürchteten, die Verschwörer würden die ganze Gewalt im Kriegsressort an sich reißen. Diese Agitation der Gegenverschwörer wurde im vorigen Jahre nach der Entdeckung des Komplottes in Nisch und der Verurtheilung der Rädelsführer unterdrückt. Einige unter den Unzufriedenen wurden durch Beförderung besänftigt, die ganz Unverläßlichen in Ruhestand versetzt. Es hatte schon den Anschein, als ob Ruhe und Ordnung in der Armee vollkommen wiederhergestellt sei, und die Ernennung des Generals Radomir Putnik zum Chef der Armee erweckte die Hoffnung, daß nun die letzten Spuren der Unzufriedenheit verschwinden würden. Es erwies sich aber bald, daß Gen. Putnik den Erwartungen nicht entsprach. Er kannte weder die Offiziere noch die Verhältnisse in der Armee. Gelegentlich der Krönungsfeierlichkeiten beantragte er beinahe sämmtliche Verschwörer mit dem höchsten Orden (Karageorgs Stern) auszuzeichnen und so ist es gekommen, daß jetzt blutjunge Leutnants und Oberleutnants aus der Verschwörergruppe mit dieser höchsten Auszeichnung herumstolziren, dieweilen ihre im Dienste ergrauten Vorgesetzten dieselbe nicht besitzen. Dies rief eine neue Gährung im Offizierskorps hervor, welche durch heftige Ausfälle der oppositionellen Presse gegen die Verschwörer noch genährt wurde. In dem Organ der Verschwörer „Wojska" (Die Armee) wird nun die Stellung der Verschwörer klargestellt. Es wird konstatirt, daß noch fortwährend die That der Verschwörer als eine Ursache der Uneinigkeit in der Armee hervorgekehrt werde. Man werfe ihnen vor: 1. daß sie die bewußte That aus Eigennutz vollbrachten; 2. daß die Verschwörer auch nachher eine Koterie gebildet haben, welche überall ihren Einfluß zu bethätigen trachte. Infolgedessen erachten die Verschwörer es für ihre Pflicht, festzustellen, daß sie nach vollbrachter That (Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga) keine besondere Gruppe mehr gebildet haben, daß sie keine Vorrechte erstreben und daß sie sich durch nichts von ihren übrigen Waffengefährten weder im Dienste noch sonstwie unterscheiden wollen. Sie fordern alle ihre Kollegen auf, sich der Wühlereien zu enthalten und gemeinsam die Verwirklichung der nationalen Ideale anzustreben. Diese Erklärung der Verschwörer ist von allen Regierungsblättern nachgedruckt und lobend erwähnt worden. Ob die Verschwörer aber durch diese Erklärung auch den erwünschten Zweck erreichen werden, bleibt abzuwarten."

Der neue Serbenkönig „von Gottes Gnaden" denkt also gar nicht daran, die Armee von den Königsmördern zu säubern, er hat sie vielmehr mit den höchsten Ehrenbeweisen ausgezeichnet.

Dazu sagt der Berliner Vorwärts: „In Deutschland ist unlängst der Oberst Gädke seines Offiziersrangs für verlustig erklärt worden, weil er bei einer Erörterung des Belgrader Königsmords die These verfochten hat, daß die Offiziere nicht unter allen Umständen moralisch verpflichtet seien, einem König, der dem Throne zur Unzierde gereicht, die Treue zu bewahren. Da nun in Serbien die Königsmörder die Günstlinge des neuen Königs sind, wird es sich gar nicht selten ereignen, daß unser Gesandter in Belgrad bei Hoffestlichkeiten mit diesen Königsmördern an einer Tafel sitzt. Daran nimmt unsere Regierung und unser Offizierkorps, das einen Gädke nicht länger unter sich dulden wollte, seltsamerweise nicht den geringsten Anstoß! Man macht also einen feinen Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Dieser Unterschied ist historisch auch um so berechtigter, als es wenig Dynastien geben dürfte, die nicht durch ähnliche und noch scheußlichere Bluttthaten ans Ruder gekommen sind, wie Peter Karageorgewicz. —

Extra billig!
nach und von
Deutschland.
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

Schiffskarten
auf die besten Linien, nach und von Europa, sehr billig.
Weihnachts-Exkursionen
nach Europa auf neue sichere Schnelldampfer zu reduzirten Preisen. Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten pünktlich und reell besorgt.
GLOBE TOURISTS AGENCY,
H. ELIASSOF, Prop.,
93—95 FIFTH AVE., Ecke Washington Str.

Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Unheilbare Fälle nicht angenommen.

Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Ich mache den Kranken keine irreführenden Angaben oder täuschende Vorschläge. Auch verspreche ich nicht, sie in wenigen Tagen zu heilen, um ihre Kundschaft zu bekommen, sondern ich garantire eine vollständig sichere und nachhaltige Kur in schnellstmöglicher Frist, ohne daß schädliche Nachwirkungen im System zurückbleiben, und zu den niedrigstmöglichen Kosten für ehrliche, geschickte Behandlung von Blutvergiftung, Beschwerden, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Geschwüre, verlorene Lebenskraft, Blasen- und Nierenleiden, Ausschlag und alle schwächenden Krankheiten der Männer.

Konsultation und Rath frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt
Vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Str.,
gegenüber Rothschild's Department Store.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein.

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Kaibie, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

Schmerzlos nicht im Geringsten!
Sorgt heute für Eure Zähne!
Erspart morgen Leiden u. Unkosten.
Große Herabsetzung bis nach den Feiertagen.

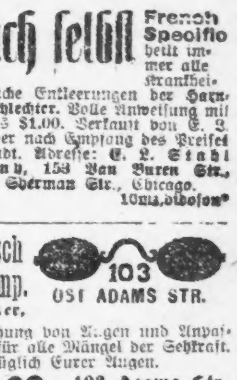
Unser $15.00 Gebiß Zähne	$8.00
Garantirtes Gebiß	$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von	$2.00
Andere Füllungen von	75c bis $1.00
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen	50c

Dr. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastillen Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Ehe. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,



Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12. Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.
Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.
Freie X-Strahlen Untersuchung.
Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,
gebraucht
HARTWIGS Lungen-Balsam,
der wird Euch heilen,
— oder —
wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:
Chicago, 5. Februar 1900.
Hartwig Drug Co.
Werthe Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.
Ergebenst der Ihrige:
H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.
Zum Verkauf in jeder Apotheke. —
Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche.

KRANKE

irgend einer Art, Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Moße magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für $2.00 aufwärts bis $15.00.
W. J. HELM M. S.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Neue Methode der Zahnkunde

Einfach um das Publikum mit der prächtigen Qualität und absoluten Zuverlässigkeit bekannt zu machen, gestatten wir uns folgende Offerte: $6

Ein Gebiß unserer berühmten $8.00 falschen Zähne

Konsultation und Untersuchung Frei!

Zum Nutzen von Leuten, die unsere Offerte von letzter Woche nicht annehmen konnten, dehnen wir sie auf eine weitere Woche aus.
Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.
Gold- und Silber-Füllung zur Hälfte des regulären Preises.
Es wird deutsch gesprochen. Abends offen bis 10.
McCHESNEY BROS., Ecke Clark und Randolph Str.
Phone Central 2047.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-,
Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 103 Adams Str. gegenüber der Post-Office.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 A, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.30 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 A, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 A, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield.	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.53 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 N	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.29 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

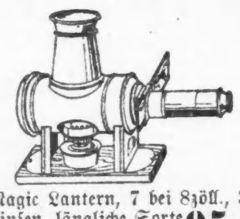
	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	*7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

The Fair

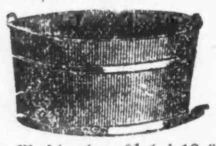
State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.

Spielsachen.



Magic Lantern, 7 bei 8zöll., 3 Linsen, längliche Sorte emaillirt in roth, **95c**
Andere für **45c**, **65c**, **1.25** und aufw. bis **$30**.

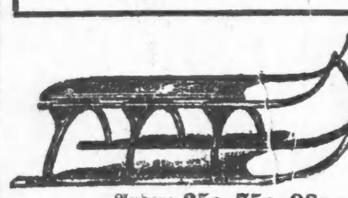
Reitpferd, 6 bei 6 Zoll, mit Filz überzogen, auf Plattform und Rädern, sehr speziell für **15c**
Andere für **50c**, **85c**, **98c** und aufw. bis **$18**.



Toy Waschzuber, 6½ bei 13zöll., sieht aus wie natürliches Holz, für **25c**
Puppen-Bett, v. Draht, 18 bei 10zöll., mit Matratze u. Kissen, speziell für **48c**
Andere f. **85c**, **95c** u. aufw.

Shoo FlySchaukelpferd, 12 bei 32Zoll, in dappleGrau angestrichen, für **39c**

Unser Spielsachen-Departement
zeigt eine endlose Menge wunderbarer Sachen für die Kleinen; kommt und seht es Freitag. Vierter Floor.



Hartholz Kinder-schlitten, 32 Zoll lang, drei gebogene Knie, Sitzbrett lackirt in hübschen Farben — zu **50c**
Andere **25c**, **75c**, **98c** aufw. bis **$15**.

Hartholz Coasting-Schlitten, 41 Zoll lang, runde Stahl Spring Läufer, Sitzbrett in Farben emaillirt — zu **1.25**
Andere zu **25c**, **50c**, **75c**, **98c** und aufw. bis **12.50**.
Hartholz Kegelspiele, 6 Zoll hoch, lackirt und gestreift, in Schachteln, **15c**

Schmucksachen und Silberwaaren

Vierfach plattirte Rasirtasse und Pinsel, schlicht polirt, mit Gold ausgeschlagen, **1.75**.

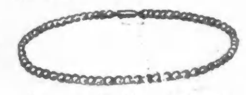
Salz- u. Pfeffer-Streuer, von geschl. Glas, — Sterling Silber-Deckel, **15c**.

Gold gefüllte Initial Lockets, Roman Finish, Fassung von Rheinsteinen, **1.25**.

Dreifach plattirter Kinder-Becher, Satin grav. Gold ausgeschl., **15c**.

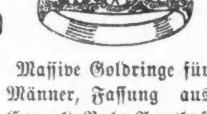
Massiv goldene Brooch, Fassung vonAmethyst,Rubinen, Perlen od. Emealds, **$2**.

Massiv goldene Manschettenknöpfe— glänzende oderRoman Finish, das Paar, **95c**.



Turquoise,Amethyst oder GarnetHalsketten, 13½ Zoll lang, **25c**.
Vierfach plattirte Brot-Teller und Crumb Tray und Scraper, Satin gravirt, **$1**.

Tranchir-Service, mit Stag-Griffen, 2 Stücke, gute Stahlklinge, **75c**.
Silberplattirte Kinder-Service von 3 Stücken, in Schachtel, **15c**.
Nickel plattirte Nut Picks, aus 6 Stücken bestehend, in Schachtel, **10c**.

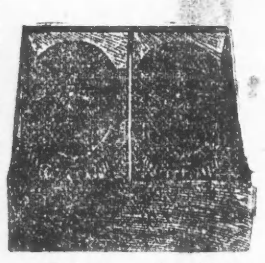


Massive Goldringe für Männer, Fassung aus Emerald,Ruby,Amethyst oder Garnet, **4.50**.
Nickel plattirte Nut-Sets, 6 Picks und 1 Knacker, in Box, **25c**.

Massive goldene Siegel-Ringe für Damen, Roman Finish, handgeschnitzt, keine Extra-Berechnung für dasGraviren, **$3**.

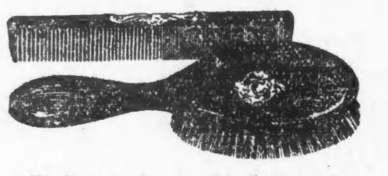
Massiv goldene Siegel-Ringe für Männer, Roman Finish, Hand chiselirt, keine Extra-Berechnung f. das Graviren, **$5**.

Toilette- und Manicure-Artikel



Military Haarbürsten, Sterling Silber mounted, 11 Reihen von engl. Borsten, speziell, das Paar, **$1**.

Spiegel für Dresser oder Mantel, Gold od. Silber-Finish, spez. Preis **95c**.
Powder Box, weißesMetall, runde Facon, auch als Seifenbehälter, **50c**.



Bürste und Kamm, Ebenholz Finish,— Sterling Silber mounted, in fancy Box, fertig zum Verschenken, speziell, **$1**.
Echte Ebenholz Hutbürsten, echtes weißes Roßhaar, sie kommen v. Dupont Bros. in Paris, gleichbedeutend mit: es gibt keine bessere Sorte, Preis **95c**.

Dreifache Toilet-Spiegel, extra große Sorte, hübsche Dekorationen, **75c**.
Sterling Silber Top Powder Boxes, neueEntwürfe, in Primrose-Mustern, **95c**.

Sterling Silber Fingernägel Polirer, franz. graueFinish. Ein sehr brauchbarer Verschönerungs-Artikel, spez. Preis **50c**.
Whisk-Besen, mit Sterling Silber Griff, ausgez. Qual. Besenkorn. Ein brauchbares und schönes Geschenk, spez., Bargain-Freitag, für **95c**.
Sterling Silber Manicure Scheeren, gebogene Spitze, feineStahl-Fittings, **50c**.

Sterling Silber Manicure Set, fünf Stücke, in einer gefütterten Box, neueste Entwürfe, spez., Bargain-Freitag, **1.95**.
Rasir-Tassen, die Muster-Partie eines hervorragenden Fabrikanten, sämmt. zu einem Preis, gr. Ausw., spez. Pr., **50c**.
Sterling Silber Top CreamJars, franz. graue Finish, neue Blumenmuster, speziell, Bargain-Freitag, **50c**.

Sterling Silber Griff Bürste für Bonnets, mit bester Qualität von reinemRoßhaar versehen, speziell, Freitag, **75c**.
Baby Toilet Sets, Sterling Silber, zwei Stücke, Haarbürste und Kamm in einer fancy Schachtel, spez., Freitag, **1.25**.
Kinder Toilet Sets, Gold- od. Silber-Finish, Haarbürste und Kamm u. Spiegel, in gefütterter Schachtel, spez., Fr., **$1**.

Damen-Trachten

Die Pelz-Tage sind hier und Pelzsachen sind in der Fair niedriger imPreis denn je zuvor. Unter den zahlreichen Pelzsachen befindet sich auch ein Cluster Scarf aus Sable und Isabella Opossum, extra groß und voll besetzt mit sechs Schwänzen. Spezieller Preis für Freitag, **5.95**. **5.95**

Electric Seal Jackets, $15. Gut zusammen passende und ausgesuchte Felle, hohe Sturmkragen, neue Aermel-Facons, satingefüttert, spez. Freitag zu **$15**
Coney Cluster Scarfs, mit sechs Schwänzen, für **95c**.
Doppelte Coney Scarfs, 6 Schwänze und Cord, **3.50**.
Doppelte Opossum Scarfs, Sable, Isabella Blend, **$10**.

Räumungs-Verkauf von Damen-Jackets

Wir waren gezwungen unser Lager herabzumindern, deshalb haben wir diese Jackets heruntermarkirt, um sie rasch zu verkaufen.

$8.75 Jackets, **$5**. Neue Facon, hohe Sturmkragen aus Nutria Beaver, neue Aermelfacons, mit Noveltyknöpfen besetzt, in schwarz und Castor; Verkaufspreis für Freitag nur **$5**. **$5**

Walking Skirts, in neuesten Facons, Strap u. Button trimmed, NoveltyMixtures u. Cheviots, Odds u. Ends uns. Lagers, spez. Freitag zu **3.95**.
Shirtwaists, feine fancy weiße Vestings, Flanell u. Cotton Voile, neuer Tab, Stockkragen, plaited Fronts, neue Aermelfacons, verschied. Farben, **90c**.
$15 Tourist Coats, in Kersey und Novelty Mixtures, **$10**.

Taschentücher

Männer-Taschentücher, große Partie von fancy gedruckten Borders, extra feine einfachweiße hohlgesäumte, u. einzelne Partien von fancy geränderten mit Initialen, die gewöhnlich für das Doppelte verkauft werden, St. **9c**. **9c**

Damentaschentücher mit Initialen, aus reinem glattem Irish Cambric, alle Buchstaben, nett gestickt, Stück, **4c**.

Damentaschentücher, Standard 25c Sorte, Swiß scalloped u. hohlgesäumte bestickte Borders. Speziell für Freitag, per Stück, **19c**.

Taschentücher für Kinder, 19c per Schachtel. Spezielle Partie von weißen gestickten Initial Taschentüchern in fancy Schachteln, 3 Stück in einer netten Weihnachts-Schachtel für **19c**.

Handschuhe für kaltes Wetter

Es ist gegenwärtig kalt und noch kältere Tage sind im Anzuge. Eure Knaben und Mädchen können in diesen gestrickten Handschuhen keine kalten Finger bekommen. Sie von dem besten deutschen wollenen Garn gemacht, in schlichten und fancy Mustern, und in allen Größen, Freitag, spezieller Preis, das Paar, **25c**. **25c**

Wollene Fausthandschuhe für Damen, doppelte Schwere, nur inschwarz, spez. Preis für Freitag, d. Paar **12c**

Extra schwere Golf-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß und grau, alle Größen, regulärer Preis 50c, Bargain-Freitag, Paar **25c**

Worsted-Fausthandschuhe für Knaben,schwarz u. farbig, alleGr., Pr. **19c**

Jersey Handschuhe für Knaben, fließgefüttert, Sacque Wrist, warm und dauerhaft, speziell, Bargain-Freitag, für **25c**

Wollene Fausthandschuhe für Mädchen, ein wenig ausgebessert, werden aber die Hände gut warm halten, nur schwarz, und beinahe alle Größen, das Paar, **10c**

Muster-Strumpfwaaren

J. V. Farwell Co.'s Musterstrümpfe und kleine Partien von Strümpfen, im Ganzen viele tausend Paare.

Es sind fancy gestreifte reinwollene Cashmere Männersocken, Natural schwarze Männersocken und schwarze mit Natural und Oxford Split Sohlen, feine reinwollene Damenstrümpfe, einfache gestrickte Damenstrümpfe und te engl. Cashmere-Strümpfe, auch echte full fashioned Maco baumwoll. Strümpfe, extra schwere Six-Thread Bicycle-Strümpfe für Knaben und Mädchen, auchfeine wollene u. Cashmere Strümpfe. **15c**

Es ist eine Ersparniß von 10c bis 25c an jedem Paar. Wohl der Mühe werth, nicht? Freitag, Auswahl von der ganzen Partie, per Paar, **15c**.

Leonhardifahrt.

(Von Detta Zilcken. München.)

Tölz, 6. November.

Auf dem Thal der Isar liegt Nebel, über dem Flußbett wie milchweißer Schwaden, als sei ein Eisenbahnzug dahergefahren; an den Seiten lockerer, grauer Dunst. Daraus löst sich jetzt der Kalvarienberg, der am Ufer aufsteigt. Seine Buchen stehen rostbraun, schwarzgrün dieTannen, die Birken sind wie mit Gold behangen, einige Bäume silbern von Rauhreif; auf dem Gipfel weiß, zweithürmig eine Kirche.

Ueber die Isarbrücke kommt aus dem Nebel ein Zug von Wagen, Pferden und Reitern, endlos. Die Pferde haben am hochstehenden, spitzen Kummet ein Dachsfell mit fletschendem Gebiß und ein rothes Tuch. Das bannt nach dem Glauben der Rosselenker die bösen Gewalten. In die Mähnen und Schweife sind bunte Bänder eingeflochten, mit Vieren bespannt fahren die Wagen, die bemalt oder bekränzt sind, bunte Holztruhen oder grüne Lauben auf Rädern. Frauen und Mädchen sitzen darin, und auf dem Trittbrett steht ein junger Bursch, der mit langer Peitsche über ihre Köpfe wegknallt. Ein Freudengeknall, so meint er. Der alte, tiefe, versteckte Sinn, daß sein „Plaschen" die Seuchen- oder Krankheitsgeister vertreiben soll, ist ihm verloren gegangen.

Mit Hott- und Hüh-Rufen, Mu..., Gesang und Gebet werden die geschmückten Thiere den Berg hinangeführt, zur Kultstätte da oben. Es sind oberbayerische Bauern, die ihre Thiere dem heiligen Leonhard bringen, daß er sie segne. Im vorderen Wagen sitzen Priester im weißen Chorhemd und Stola. Die Gesänge sind Kirchenlieder. Die Schauwagen, die mitgeführt werden, weisen eine symbolische Darstellung des Rosenkranzes, die Flucht nach Egypten, eine Mönchseinsiedelei, eine Nachbildung der Leonhardskapelle auf; oder auch weltlichere Dinge, wie die Hantirungen der Landwirthschaft, durch Puppen oder verkleidete Kinder vorgeführt.

Die Legende erzählt, der heilige Leonhard habe die Gemahlin des Frankenkönigs Chlodwig, als sie auf der Jagd von einer Frühgeburt überrascht worden, glücklich entbunden. So wurde er derPatron des Ehe- und in übertragenem Sinne des Viehsegens. Sein Fest wurde in die Zeit gelegt, wo die Thiere von der Weide heimkehren und die Stallfütterung beginnt, die Zeit auch der germanischen Neujahrsfeier, wo den Fruchtbarkeitsgottheiten große Opfer gebracht wurden. Die Leonhardskapellen aber wurden mit Vorliebe an einem „fruchtbaren" Ort gebaut, wo der Schnee nicht liegen blieb. Solche Stätten waren früher die Begräbnißplätze der Priester des Fruchtbarkeitsgottes gewesen.

Die Prozession strebt auf dem Fahrweg den Berg hinan, auf dem Fußweg bewegen sich die Schaulustigen voran, die schneller vorwärts wollen. Da der Nebel verschwunden, sieht man im Steigen jenseits des Flusses den Kurort Krankenheil, diesseits die flachen, mit Feldsteinen beschwerten Dächer Tölz. Oben auf dem Gipfel des Berges ist eine Grottenkapelle; die Luft darin ist dick vom Rauch zahlreicher, brennender Kerzen, dieWände sind mit Weihgeschenken bedeckt. Ein paar Schritte davon steht die große zweithürmige Barockkirche, wieder ein wenig weiter die kleine Leonhards-Kapelle, das eigentliche Heiligthum. Dahinter eine Bergwiese, geräumig wie ein Exerzirplatz.

Als der Zug oben anlangt, macht er auf diesem Platze Halt. Die Reiter, in Lederhose und Lederjoppe, steigen ab und helfen den Frauen aus den Wagen. Die Kapelle, in der Messe gelesen wird, ist bald gefüllt. So bleibt der große Haufen draußen und lagert sich zwischen Pferden und Wagen. Es sind vierzig Wagen und etwa 400Pferde. Die hellen Brusttücher, die silbernen Spangen der Frauen, die alle die kleidsame Tracht der Schlierseer und Tegernseer tragen, glänzen in der Sonne. Bunte Röcke, hartviolett, grellroth, sattgrün, stehen vor dem rostrothen Wald und dem fahlgelben Grase. Unten fließt die Isar gletschergrün umleuchtend weiße Kiesbänke. Ringsum herbstbunter Wald und gelbliche Wiesen, ganz fern das silbern schimmernde Hochgebirge und oben blaßblau der Himmel.

Als die Messe zu Ende, tritt der Pastor im Ornat vor die Kapellenthür. Die Reiter steigen auf, die Frauen sitzen wieder paarweise auf den Querbänken der Wagen, der „Brettlhupfer" steht wieder hinten auf seinem Trittbrett. Die Prozession setzt sich in Bewegung und zieht an der offenen Kapellenthür vorüber, wo die Pferde den Segen empfangen, der sie im nächsten Jahre vor Krankheit bewahren soll. Dann gehts bergabwärts, im Trabe, holpernd und stolpernd. Das Peitschengeknall, das Knarren der Räder, das Aufkreischen der Frauen, wenn der Wagen eine scharfe Kurve macht, übertönt das Beten und Singen.

— Statutenwidrig. — „Warum ist denn der Rentier Süßmilch aus dem vegetarischen Verein ausgeschlossen worden?" — „Weil er die Vereinsköchin „zum Anbeißen" gefunden hat."

— Zurückgegeben. — „Merken Sie sich's, Kleider allein thun's nicht, man sagt, es brauche drei Generationen, um einen Gentleman hervorzubringen." — „Nun, dann hat Ihr Enkel vielleicht Aussicht."

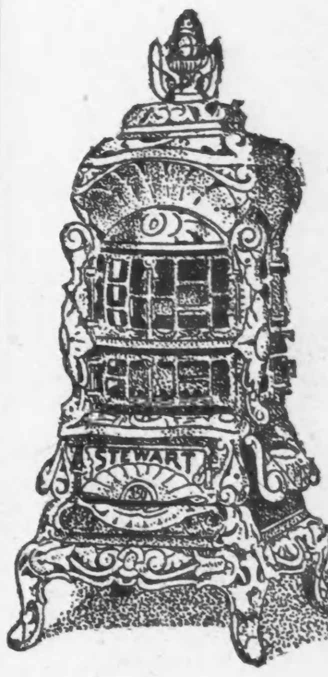
— Schön gesagt. — A.: „Haben Sie schon gehört ‚der reiche Bäckermeister hat ja heut' seine einzige Tochter verstoßen, weil sie nicht den alten Dampfmüller heirathen wollte!"—B.: „So? Hm, also ein Mehlodrama?"

SPIEGELS spezieller Ofen-Verkauf

beginnt morgen und dauert nur während des Restes der Woche.

Jeder Ofen und Herd, der bei dieser Gelegenheit offerirt wird, ist ein außerordentlicher Werth zu dem Preis. Sie sind mit besonderer Rücksicht auf Qualität ausgesucht und sind nirgend sonstwo für dasselbe Geld zu haben. Dies ist unzweifelhaft das größte und beste aller Abzahlungs-Geschäfte in Chicago und kein anderes wird Euch thatsächlich so auffallend leichte Zahlungs-Bedingungen gestatten. Dieser Verkauf ist etwas ungewöhnlich zu dieser Jahreszeit. Uebersieht ihn nicht und wartet nicht, bis die besten Werthe weg sind.

Zur Bequemlichkeit von Leuten, die nicht gut während des Tages kommen können, bleibt unser Laden Abends offen bis 9 Uhr.



Stewart Base Burner.

Das Wunder der Saison. Hat nicht seines Gleichen im Markte. Hat Ventiduct Flues, Zirkular Flues, riesige Radiation-Kammern, automatische Gas-Deckel, extra großes Kohlen-Magazin; hat abnehmbaren 14-zöll. Rotation Feuerplatz. Ransom Duplex Rost. Positiv der perfekteste Base-Brenner, der je offerirt wurde. Extra spezieller Preis mit 14-zölligem Feuerplatz......... **$36.50**

Bedingungen an diesem Base Burner: $3.50 Baar und $3 per Monat.

Stewart Base Burner.

Positiv der beste Heizofen, der je auf den Markt kam. Elegant vernickelt, hat doppelte Heiz-Einrichtung, verbesserten automatischen Magazin Deckel, extra großes Magazin, hat 14-zölligen Feuerplatz, leicht herauszunehmen, extra schwere Rüttel- und Duplex Grates. Dieser Heizofen wirft 25 Proz. mehr Hitze ab, als irgend ein anderer von seiner Größe im Markte, alle Nickel-Theile garantirt, daß sie nicht schäbig werden von der Hitze......... **$48.50**

Bedingungen an diesem Heizofen: $4.50 Baar und $3.50 per Monat.

Jeder Artikel offerirt in unserer Anzeige ist nicht nur hier zum Verkauf, sondern **ganz genau wie angegeben.**
Die geringste Unaufrichtigkeit in diesem Etablissement hat die sofortige Entlassung der schuldigen Person zur Folge.

Spiegel's „New Era" Hot Blast.

Hat Central Down-Draft, durch welche die heiße Luft über das Feuer gebreitet wird, wodurch die Gase und der Rauch verzehrt werden, die sonst durch den Schornstein gehen, so die Heizkraft um 50 Proz. vermehrend. Brennt irgend ein Heizmaterial und ist sehr leicht zu kontrolliren. Alle Verzierungen sind nickelplattirt. Vollständig mit Asche-Pfanne, Preis......... **$6.25**

Bedingungen für diesen Hot Blast: $1 Baar und $1 monatlich.

Spiegel's Special Cast Range.

Besonders entworfen, um dem Wunsche eines Range zu mäßigem Preise zu entsprechen. Vollständig nickelbeschlagener Range mit Theeshelf. Hat großen quadratförmigen Feuerplatz und verbesserten schweren Duplex-Rost. Hat große Aschpfanne, sitzt in solidem Hearth mit Sliding Cover und Square Backofen. Flues und Dampers sind nach den neuesten verbesserten Prinzipien hergestellt. EinRange, den wir garantiren für perfekte Zufriedenstellung. Extra spezieller Preis...... **$21.50**

Bedingungen für diesen Range sind: $2 Baar und $2 monatlich.

Der Spiegel Special Base Burner.

Der hübscheste und perfekteste Base-Brenner im Markt. Hat große Circular Flues, großen Radiation Chamber, automatischen Gas-Deckel über ein großes herausnehmbares Magazin. Hat Ransom Duplex Grate, wissenschaftlich hergestellte Fire Box, die eine große Ersparniß für Euch bedeutet. Elegant vernickelt, und alle Nickel-Theile leicht abnehmbar. Unser extra spez. Preis.. **$28.50**

Bedingungen: $3 Baar, $2.50 monatl.

Der exklusive Spiegel OakOfen, positiv der feinste Oak Ofen, der je in den Markt kam. Hat vollen Stahlblech Body und ist prachtvoll nickelbeschlagen. Vollständig mit allen modernenVerbesserungen. Ein großer Fuel-Sparer. Extra spez. Preis vollständig mit Aschpfanne... **$3.45**

Der exklusive Spiegel Stahl-Herd.

Genau wie Abbildung. Dieser Range, von dem wir bereits Tausende verkauften, ist der bekannte Stewart Stahl Range. Body ist gebaut von Cold Rolled schwerem Gauged Stahl. Backofen ist Square, durchweg geschützt vor dem Ausbrennen; Fütterung ist Sectional Stil für Hartkohle und Sectional Stil für Weichkohle und Holz. Rost ist vom neuesten Duplex-Muster, wendbar zum Brennen von Kohle und Holz. Hat extra große Poking u. Anzünde-Thüre, so daß das Feuer perfekt brennt. Dieser Stahl-Range ist fein nickelbeschlagen u. vollst. mit hohem Closet, zu dem speziellen Preis von nur.. **$35.00**

Bedingungen für den Herd: $4 baar, $3 monatlich.

Stewart Stahl-Herd.

Ein Exempel von der höchsten Kunst in Stahl Range Herstellung. Verbunden mit diesem sind die besten Materialien zu einem Range, welcher perfekt ist bis ins Kleinste in derHandhabung, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Body ist hergestellt von ColdRolled Planished Stahl, vollständig nickelbeschlagen, hat schwere Kombination Duplex und Holz Grates, „interchangeable" Top, Pouch Füll-Thüre. Extra schwere abnehmbare Guß-Base, welche sehr viel zu dem prächtigen Aussehen beiträgt. Allerneuestes verbessertes System von Drafts, leicht zu reguliren. Extra spezieller Preis......................... **$44.50**

Bedingungen für diesen Herd: $4.50 baar, $3.50 monatlich.

Wir vertrauen dem Volk.

Zweig-Laden: 9133-35 Commercial Avenue, South Chicago.

Spiegel's

Zweig-Laden: Ecke Ashland Avenue und 48. Strasse.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

182-184-186 WABASH AVE.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.